THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 376 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 8. Juni 1914.—5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 135

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Huerta besinnt sich anders.

Machte Blockirung von Tampico rückgängig.—Im Interesse der Friedensvermittlung?

Niagara Falls, Kanada, 8. Juni. Der Bockadezwischenfall wurde in der Konferenz zwischen den amerikanischen Delegaten und den südamerikanischen Vermittlungsdiplomaten nur kurz erörtert und als eine vergangene Frage angesehen.

Alsdann unterbreiteten die amerikanischen Kommissäre den Friedensplan, welchen sie entworfen hatten. In vielen Beziehungen ist es derselbe, welcher von den mexikanischen Delegaten und den Vermittlern ausgearbeitet wurde. Nur in den Einzelheiten bestehen etliche Unterschiede.

Washington, D. K., 8. Juni. In amtlichen Kreisen dahier wurde die Aufhebung der Huerta'schen Order zur Blockirung des Hafens von Tampico als Anzeichen dafür betrachtet, daß General Carranza, resp. sein Vertreter, bald zu den Konferenzen in Niagara Falls zugelassen wird. Die erwartete Antwort Carranzas auf die letzte Note geht Montagnacht oder Dienstag von Saltillo ab, das jetzt die amtliche Hauptstadt der Verfassungsparteiler— bis zur erwarteten Eroberung der Hauptstadt Mexiko — ist.

Es soll ein stillschweigendes Einverständniß bestehen, daß der Landung der Waffen vom Dampfer „Antilla" zwar nicht in den Weg gelegt wird, aber fernere Waffensendungen aufhören. Nach einem anderen Gerücht soll „Antilla" vorerst nach Havana abgelenkt werden, oder nach einem anderen Zwischenhafen.

Richter Lamar diktirte nach der Konferenz eine Erklärung folgenden Inhalts:

„Die Vermittler haben uns bis jetzt einen vollständigen Plan unterbreitet, und wir haben ihnen unseren Plan vorgelegt. Unser Gegenschlag enthält eine Anzahl Punkte, über welche wir uns geeinigt haben, und auch Vorschläge, über welche weder eine Einigung noch eine Nichteinigung bis jetzt erfolgt ist. Die Vermittler ziehen jetzt die Punkte, über welche keine Einigung erfolgt ist, in Erwägung."

Richter Lamar sprach sich zuversichtlich über die allgemeine Lage aus und sagte, die Erledigung des Blockadezwischenfalles bestärke den Glauben an den schließlichen Erfolg der Vermittlungsverhandlungen.

Von Carranza, dem Oberhaupt der mexikanischen Verfassungsparteiler, ist noch nichts weiter eingetroffen, obwohl seine Erwiderung auf die letzte Mitteilung mit Begierde erwartet wird.

Washington, D.K., 8. Juni. Huerta, der sogenannte provisorische Präsident Mexikos, hat sich doch entschlossen, den Hafen Tampico nicht blockiren zu lassen, was zum jähen Abbrechen der Friedensverhandlungen zu Niagara Falls hätte führen können. Riano, der spanische Botschafter, welcher derzeit die Interessen der Huertistischen Regierung hier wahrzunehmen hat, setzte den Staatssekretär Bryan hiervon amtlich in Kenntniß.

Das amerikanische Flottendepartement hat keine weiteren Nachrichten vom Admiral Badger über die Bewegungen der beiden Huerta'schen Kanonenboote.

Die Ver. Staaten hatten bereits eine drohende Haltung eingenommen und waren entschlossen, die Blockirung nötigenfalls mit Gewalt zu verhindern. So verlautete wenigstens.

Stadt Mexiko, 8. Juni. General Huerta hat seinen Befehl bezüglich Blockirung des Hafens von Tampico vorläufig außer Kraft setzen lassen, und zwar, weil er erfuhr, daß die Friedensvermittlungsdiplomaten in Niagara Falls die Fassung eines Beschlusses hinsichtlich des Dampfers „Antilla" erörterten, welcher Waffen und Munition von einem amerikanischen Hafen für die Verfassungsparteiler nach Tampico bringt.

Es wird jetzt hier auch erklärt, es sei gar nicht beabsichtigt gewesen, den allgemeinen Handelsverkehr zu Tampico zu behindern, sondern die Blockade habe sich blos gegen jene Waffenzufuhr richten sollen.

Hafenkapitän eingekerkert.

An Bord des amerik. Kriegsschiffes „California", 8. Juni. Der Kapitän dieses Hafens und seine Assistenten wurden vom Huertistischen Gouverneur von Mazatlan eingekerkert, weil sie die Wegnahme eines Regierungsschleppbootes durch die Rebellen zuließen.

Kämpfe in Niederkalifornien.

Mazatlan, Mexiko, 8. Juni. Der amerikanische Konteradmiral Doyle hat Nachricht erhalten, daß zu Santiago, Niederkalifornien, dreitägige Kämpfe zwischen den Streitkräften der Huertisten und denen der Verfassungsparteiler stattgefunden haben. Dieselben sollen nicht entscheidend, und die Verluste keine große sein.

Amerikanische Eisenbahnbesitzer zu San Anita, Niederkalifornien, beklagen sich, daß sie von Huertistischen Soldaten ausgeplündert worden sind.

Der mexikanische Kreuzer „Guerrero" und der amerikanische Kreuzer „Raleigh" fahren jetzt den Golf von Kalifornien herauf.

Frauen flehen um Uebergabe.

An Bord des amer. Kriegsschiffes „California", Mazatlan, 8. Juni. Zweihundert hungernde Frauen zogen in Prozession hinter der Equipage des Militärgouverneurs von Mazatlan her und flehten ihn an, die Stadt den Verfassungsparteilern zu übergeben, welche sie belagern.

Die Huertistische Garnison ist hinhinsichtlich Nahrungsversorgung nicht viel besser daran, als die Nichtkämpfer.

Kongreß.

Washington, 8. Juni. Die Debatte über die Widerrufung der Panamagebührenfreiheit für amerikanische Küstenfahrzeuge wurde im Senat wieder aufgenommen.

Senator Poindexter sprach gegen die Widerrufung.

Das Abgeordnetenhaus setzte seine Arbeit an den Bewilligungsvorlagen fort.

Der Justizausschuß des Senates stimmte dafür, sofort die Arbeit an der Clayton'schen allgemeinen Trustvorlage zu beginnen, welche letzte Woche vom Abgeordnetenhause gutgeheißen wurde.

Thawfall im höchsten Gericht.

Washington, D. K., 8. Juni. Der Antrag von Harry K. Thaw, dem „wahnsinnigen" Millionenmörder, auf Freilassung unter Bürgschaft, während das, vom Staate New York gegen ihn anhängig gemachte Auslieferungsverfahren in der Schwebe ist, wurde im Bundesobergericht vom Anwalte Thaws eingereicht.

Das Freilassungesuch wurde mit einer gedruckten Erklärung begründet, daß es für Thaw notwendig sei, nach Pittsburg zu gehen, um im Waisengericht von Allegheny County dem Verhör über die Abfertigung des Nachlasses seines Vaters beizuwohnen. Es war schon vorher an den Sheriff von Coos County, N. H., das Gesuch gerichtet worden, Thaw unter Bewachung nach Pittsburg gehen zu lassen; aber der Sheriff hatte nicht eingewilligt.

Wahrscheinlich wird das Bundesobergericht nächsten Montag ein Entscheidung hierüber abgeben.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League"—Chicago 4, New York 0; Cleveland 1, Boston 2; St. Louis 3, Washington 2; Detroit 4, Philadelphia 1.

„National League" — keine Spiele auf dem Programm.

„Federal League" — Indianapolis 2, Chicago 7; Kansas City 6, St. Louis 15. Keine anderen Spiele auf dem Programm.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Washington	27	17	.614
Detroit	28	19	.596
Philadelphia	25	17	.595
St. Louis	23	21	.523
Boston	21	22	.488
Chicago	20	25	.444
New York	17	24	.415
Cleveland	14	30	.318

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	24	14	.632
Cincinnati	27	18	.600
Pittsburgh	22	18	.550
Chicago	22	23	.489
Brooklyn	19	20	.487
St. Louis	22	25	.468
Philadelphia	18	21	.462
Boston	12	27	.308

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Baltimore	23	15	.605
Chicago	24	18	.571
Buffalo	19	18	.514
Brooklyn	17	18	.4486
Pittsburg	19	21	.475
St. Louis	21	24	.467
Indianapolis	18	22	.450
Kansas City	20	25	.444

Heutige Spiele:

„American League"—New York in Chicago; Boston in Cleveland; Washington in St. Louis; Philadelphia in Detroit.

„National League"—Chicago in Brooklyn; Cincinnati in Boston; St. Louis in New York; Pittsburg in Philadelphia.

„Federal League" — Brooklyn in Chicago (2); Pittsburg in St. Louis; Buffalo in Kansas City; Baltimore in Indianapolis.

Explosion zerstört Krafthaus.

Meridian, Miss., 8. Juni. Der Straßenbahndienst hörte hier zeitweilig auf, die ganze Zufuhr elektrischer Kraft für die Stadt wurde abgeschnitten, großer Eigentumsschaden angerichtet, und drei Angestellte wurden verletzt, als die Kraftanlage der „Meridian Light & Railway Co." durch die Explosion eines Dampfkessels fast völlig zerstört wurde.

Stand des Weizens.

Washington, D. K., 8. Juni. Laut neuestem Bericht des Ackerbaudepartements steht der Winterweizen in den Ver. Staaten auf 92.7 Prozent einer Vollernte, und der Sommerweizen auf 95.5 Prozent.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Minnehaha von London; Coblic von Glasgow; Kursk von Libau; George Washington von Bremen; Athinai von Athen.

An Sable Island vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York (Mittwoch am Dock.)

Ausland.

Im Zeichen des Sports:

Ein Menge solcher Veranstaltungen in Berlin und Umgegend. — Hohenfelshotel im Schwarzwald abgebrannt. — Großer Temperatursturz und Schneefall in der Schweiz. — Die nächsten österreichisch-ungarischen Schlachtschiffe. — Esperantokongreß in Franzensbad u. Enthüllung von Zamenhofs Denkmal.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 8. Juni. Eine förmliche Sportshochflut beherrscht jetzt hier das Leben zum großen Teil.

Am Sonntag Nachmittag fand der Staffettenwettlauf von Potsdam nach Berlin statt, mit 3000 aktiven Teilnehmern. Mittags war im Stadion (im Grunewald) das Kaiserturnen der märkischen Turnverbände, an welchem 12,000 Jünger Jahns teilnahmen. Am Nachmittag fanden Armeewettkämpfe zu Grünau statt (in Vorbereitung der kommenden Olympischen Weltspiele). Auch das Rennen im Hoppegarten war ein glänzendes Ereigniß. Bei dem gestrigen Offiziersschwimmen zu Grünau gewann der Prinz Friedrich Karl von Preußen, dem man freilich auch die beste Chance ließ, den Kaiserpreis. Das Kaiserpaar sah an Bord der „Alexandra" das Schwimmen an.

Bei dem obigen Staffettenlauf siegte (zum sechsten Male) der Berliner Sportklub und gewann den Kaiserpreis; der Sportklub Charlottenburg war der zweitbeste und gewann den Kronprinzenpreis. Den dritten Ehrenpreis errang die Berliner Turngemeinde. Die kürzeste Laufzeit von Potsdam bis Berlin betrug 59 Minuten und 21 Sekunden, was ein neuer Rekord ist. Der Mainzer Rudervereine blieben Sieger im Vierer- und Achterrennen.

Deutschland und Mexiko.

Der Kommandant des Kreuzers „Dresden" berichtete dem deutschen Marineamt eingehend über die Tätigkeit in mexikanischen Häfen. Er schilderte die schwere Lage der Ausländer und die Aufnahme von Flüchtlingen, besonders Amerikanern, zu Tampico, und konstatirte, daß sich eine auffallende Freundlichkeit für die Deutschen zeige.

Für elektrischen Bahnverkehr.

Der preußische Eisenbahnminister Breitenbach bestellte 5 Edison'sche Akkumulatoren für probeweise Verwendung in Bahnwagen.

Hotel abgebrannt.

Konstanz, 8. Juni. Bei Tiefenstein (badisches Amtsgericht Waldshut, in einem bekannten Schwarzwaldtale) ist das Gasthaus Hohenfels durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Die Gäste, die aus dem Schlafe aufgerüttelt werden mußten, retteten nur ihr nacktes Leben.

Winter in der Schweiz!

Zürich, 8. Juni. Ein enormer Temperatursturz ist in einem großen Teile der Schweiz eingetreten, und das gesammte Berner Oberland ist im Schnee begraben! Auf dem Gipfel des Säntis liegt der Schnee $5\frac{1}{2}$ Meter hoch.

Kiellegung für 4 Schlachtschiffe.

Wien, 8. Juni. Die Kiellegung für 4 neue Riesenschlachtschiffe wird im Herbst stattfinden, wie aus Triest angekündigt wird.

Denkmal für Zamenhof.

Zu Franzensbad, Böhmen, wurde in Verbindung mit der Tagung des Esperantokongresses das erste Denkmal für Zamenhof, den Schöpfer dieser erfolgreichen künstlichen Weltsprache, enthüllt.

Durch Romanlesen überspannt.

Budapest, 8. Juni. Der Bauernbursche August Tomsics, der zu Hoeflany (im ungarischen Komitat Oedenburg) das Ehepaar Krauser erschossen, dessen Tochter schwer verwundet und dann im Kirchturm Zuflucht gesucht und aus diesem wiederholt gefeuert und 4 Verfolger verletzt hatte, ergab sich schließlich. Er bestätigte, daß er die Verbrechen aus Rache verübte, weil die Krausers ihm die Hand ihrer Tochter verweigert hatten. Ferner erzählte er, daß er die Verschanzung im Kirchturm nach dem Muster einer Romanschilderung inszenirte, deren Lektüre ihn sehr erregt hatte. Nur auf Zureden eines Priesters ergab er sich.

Mörder hingerichtet.

Schwerin, 8. Juni. Zu Güstrow in Mecklenburg-Schwerin ist der Schmiedegeselle Karl Koch hingerichtet worden. Koch hatte im September vorigen Jahres seine Geliebte Marie Hamberger auf grausame Weise ermordet.

Erhöhung bairischer Erbsteuer.

München, 8. Juni. Die Abgeordnetenkammer des baierischen Landtags hat einstimmig die Erhebung eines Zuschlags von 25 Prozent zur Reichserbschaftssteuer gutgeheißen, und zwar mit der Bestimmung, daß das Gesetz bis zum 1. Januar dieses Jahres rückwirkende Kraft haben soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Cleveland von Hamburg.
Quebeck: Letitia von Glasgow.
Montreal: Victorian von Liverpool.
Glasgow: Caledonia von New York.
Havre: La Touraine von New York.
Cherbur: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen.

Tropenkoller.

Sind infolge der Treibhaushitze irrsinnig geworden.

Sonderbarer Heiliger.

Sein Bekehrungseifer brachte ihn in Lebensgefahr. — Julian Sundell verursachte Aufregung im Lincoln Park. — Ungelöstes Rätsel. — Jäh dahingerafft.

Infolge der andauernden Backofenglut — selbst im Turme der Wetterwarte waren gestern 92 Grad Hitze zu verzeichnen — sind zwei Personen irrsinnig geworden, andere zum Selbstmord getrieben und mehrere auf der Straße umgefallen und bald darauf gestorben.

Im Lincoln Park wurden gestern, eine kurze Strecke vor der Klappbrücke, etwa 50 Kraftwagen von einer hübschen, gutgekleideten Frauensperson zum Halten gebracht. Die Fremde hatte sich mitten auf den Fahrdamm gestellt und mit gellender Stimme den Wagenführern zugerufen: „Halt, halt!" Die Wagenführer beeilten sich, der Aufforderung nachzukommen. Schließlich hielten, wie gesagt, etwa 50 Schnauferl, deren Insassen ängstlich und erregt durcheinander schrieen und Auskunft über die Veranlassung zu der Verkehrsstörung verlangten. Durch dieses Tohuwabohu wurde der Lincoln Parkpolizist Charles Barggren herbeigelockt. Sobald die Fremde seiner ansichtig wurde, gab sie Fersengeld. Sie hatte schon den Rand der Lagune erreicht und war angeblich eben im Begriff, in das Wasser zu springen, als der Häscher sie packte und zurückzerrte.

Auf Befragen gab sie an, Julian Sundell zu heißen und 30 Jahre alt zu sein. Sie nenne sich aber Julian Lincoln und glaube, zur Führung des Namens Lincoln berechtigt zu sein, da sie in der Nähe des Lincoln Parks geboren sei und sich fast täglich im Park aufhalte. Die Kraftwagen habe sie zum Halten gebracht, weil die Brücke ihrer Ansicht nach aufgezogen gewesen sei. Da kein Sicherheitswächter in der Nähe war, habe sie geglaubt, die gefährdeten Menschenleben retten zu müssen.

Ins Wasser habe sie nicht springen wollen. Sie sei nur an den Rand des Wassers gelaufen, um ein Motorboot heranzuwinken.

Barggren nahm Julian in Schutzhaft. Als er sich gegen sieben Uhr der Lagune näherte, sah er zu seinem nicht geringen Erstaunen einen Mann, der mit dem Rücken platt auf einer Planke lag, auf der Lagune treiben und die Menschen, die in dichten Schaaren die Ufer einsäumten, mit Wasser bespritzen. Mit eigener Lebensgefahr rettete der Polizist den sonderbaren Heiligen, der jeden Augenblick in Gefahr zu ertrinken gewesen war. Der Mann hatte sich mit Händen und Füßen gegen seine Rettung gesträubt. Im Lincoln Park-Wachtlokal gab er an, James De Loß Bowman zu heißen, Koch zu sein und im Hause Nr. 741 Pearce Straße zu wohnen. Er sei, so behauptete er, Johannes der Täufer in neuer, verbesserter Auflage. Die für gewöhnliche Menschenkinder allerdings gefährliche Wasserfahrt habe er nur gemacht, um sündige Erdenpilger zu taufen.

Julian und Bowman wurden heute nach der Wache an der Chicago Avenue befördert, dort vom städtischen Arzt untersucht und für irrsinnig befunden. Sie sind mutmaßlich infolge der Hitze wahnsinnig geworden.

Die Sonde angesetzt.

In der Vorhalle des Hotels Hannover, Nr. 169 W. Austin Ave., wurde heute früh um halb sieben Uhr von einem gewissen R. Matzen ein Mann bewußtlos aufgefunden, in dessen Taschen eine an Warren Tankey, Birmingham, Ala., gerichtete Karte, sonst aber nichts gefunden wurde, was die Feststellung seiner Personalien ermöglicht haben würde. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte den Ohnmächtigen nach dem Passavanthospital, wo er um zehn Uhr an Morphiumvergiftung starb. Da man in seiner Tasche eine Flasche gefunden hatte, die noch einen Rest Morphium enthielt, mutmaßt man, daß der Mann Morphinist gewesen und ein Opfer seiner unseligen Leidenschaft geworden sei.

Fielen wie die Fliegen.

Ein Mann, in dessen Taschen eine an Jacob Liesel, Nr. 316 Oak Ave., Aurora, gerichtete Karte gefunden wurde, brach heute Vormittag, von der Hitze übermannt, vor dem Hause Nr. 2823 N. Clark Str. zusammen. Er starb, ehe noch die Polizeiambulanz zur Stelle war. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2700 N. Clark Str.

Im Lincoln Park, an Fullerton und Stockton Ave., erlitt heute der 73jährige Straßenkehrer J. F. Peterson einen Hitzschlag. Er war ohnmächtig, als die Lincoln Parkambulanz ihn nach seiner Wohnung, Nr. 1933 Roscoe Str., schaffte. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Vor dem Hause Nr. 3558 S. State Str. fiel heute der 75jährige Wm. Meßley, Oak Park, um. Die Polizei schaffte ihn nach dem Passavanthospital, wo die Aerzte feststellten, daß er einen Hitzschlag erlitten hat.

Vor dem Hause Nr. 119 West North Ave. wurde heute der Telegraphist Jesse S. Lewis, Nr. 933 Edgecomb Ave., von der Hitze übermannt. Der Mann befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Nasses Grab.

In Cicero ist gestern Abend um halb sieben Uhr beim Baden im Nordarme des Flusses der 45jährige John Pato, Nr. 1348 Walton Straße, ertrunken. Die Leiche hat bisher nicht geborgen werden können.

Suchte den Tod.

In einem durch die Hitze verursachten Anfalle von Lebensüberdruß versuchte die 17jährige Kassiererin Stella James, wohnhaft an Elm Straße und Manitou Court, mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen. Angehörige fanden sie rechtzeitig und veranlaßten ihre Ueberführung nach dem Countyhospital. Dort wird ihr Zustand als bedenklich bezeichnet.

Der 22jährige David E. Salomon, Nr. 1230 Washburne Ave., jagte sich gestern Abend an Central und Milwaukee Ave., in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf. Bald darauf hat er den ersehnten Tod gefunden.

Die 43jährige Bridget Moynihan, Nr. 670 W. Division Str., nahm gestern Nachmittag Gift. Sie hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden, wo ihr Zustand als besorgnißerregend, aber nicht hoffnungslos, bezeichnet wird.

Das gebrochene Herz.

Stasa Wiesniski wollte ihren Kummer im Giftbecher ertränken.

Nachdem ihr Verlobter sie benachrichtigt hatte, daß er sie nicht heiraten werde, begab sich Frl. Stasa Wiesniski, Nr. 4507 S. Hermitage Ave., in ihr Zimmer und trank eine Giftlösung. Sie wurde noch rechtzeitig von ihrer Mutter entdeckt, welche sofort einen Arzt herbeiholte, dessen Bemühungen es gelang, das lebensmüde junge Mädchen außer Gefahr zu bringen.

Nachdem Frau Anichici Slusary, Nr. 2132 S. Washtenaw Ave., mit ihrem Gatten einen heftigen Streit gehabt hatte, ergriff sie eine Pistole und versuchte sich zu erschießen. Ihr Mann ergriff die Waffe aber noch rechtzeitig und versuchte ihr diese zu entreißen. Bei dem Kampfe entlud sich die Knarre, und die Kugel drang Frau Slusary in den rechten Oberschenkel.

Weil ihr Gatte außer Arbeit war, versuchte gestern Frau Bridget Moynihan, Nr. 640 W. Division Straße, ihrem Leben durch Trinken einer Giftlösung ein Ende zu machen. Ein herbeigerufener Arzt, welcher der Lebensmüden den Magen auspumpte, brachte sie außer Lebensgefahr.

Mitten ins Herz.

In dem hinter seinem Laden, Nr. 2321 N. Hamilton Ave., gelegenen Schlafzimmer jagte sich gestern der 42jährige Blumenhändler Stanley Knallewski eine Kugel ins Herz. Als seine durch den Schuß herbeigelockte Gattin in das Zimmer gestürzt kam, war er tot. Man mutmaßt, daß Geldverlegenheiten ihn zur Verzweiflung getrieben haben.

Ließ die Bürgschaft im Stich.

Joseph Grünebaum nicht bei der Verhandlung zugegen.

Vor dem Bundesrichter Carpenter sollte heute Joseph Grünebaums Habeas Corpusgesuch zur Verhandlung kommen, der Antragssteller war aber nicht erschienen. Er hat sich nämlich in aller Heimlichkeit auf und davon gemacht, und Niemand weiß, wo er sich aufhält. Seine Verhaftung erfolgte in Nome, Alaska, auf die Anklage hin, daß er Checks im Betrage von $25,000 fälschte, er beteuerte aber seine Unschuld und brachte dann das Habeas Corpusgesuch ein. Auf Antrag seiner Bürgen wurde die Verhandlung auf zwei Monate verschoben; man hofft nämlich, ihn inzwischen wieder einfangen zu können.

Taucher im Wrack der „Empreß".

Rimouski, Quebek, 8. Juni. Der erste Schritt zur Erlangung von 800 oder mehr Leichen, die im Wrack des Unglücksdampfers „Empreß of Ireland" liegen müssen, wurde heute getan, indem ein Taucher vom kanadischen Regierungsleuchtturm-Boote „Druid" hinabstieg und über eine Stunde lang die zugänglichen Teile des Wracks durchsuchte.

Das Wrack liegt in etwa 180 Fuß Wasser auf der Seite.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; anhaltend warm. Mäßig starker bis frischer Südwestwind.

Illinois: Klar heute Abend, morgen im Allgemeinen klar im südlichen und östlichen Teil, im nordwestlichen Teil unbeständig. Anhaltend warm.

Indiana und Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Anhaltend warm.

Wiskonsin: Unbeständig heute Abend und morgen, möglicher Weise Strichregen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand vor gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 91 Grad, Nachts 12 Uhr 81 Grad, Morgens 6 Uhr 77 Grad, Mittags 12 Uhr 99 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 7:33.
Sonnenaufgang, morgen: 4:23.

Nun auch die Vororte.

Vier junge Burschen verüben einen frechen Raub in La Grange.

Wahres Feuergefecht.

Er entspann sich zwischen den Gaunern und mehreren Polizisten der Ortschaft, die auch einen der Kerle angeschossen zu haben glauben.—Ihre Beute ist gering.

Als heute Morgen um 3 Uhr der Polizist Clarence Cozell seinen Rundgang durch die Vorstadt La Grange machte, sah er an der Ecke von Harrison Straße und 5. Avenue einen großen Kraftwagen, in dem sich vier junge Leute befanden, in die Ortschaft einfahren. Einen Kraftwagen zu so früher Morgenstunde in La Grange zu sehen, kam ihm verdächtig vor. Er merkte sich die Nummer des Wagens, 1423 Ill., und folgte ihm so schnell wie möglich nach. Sein Verdacht sollte sich bestätigen. Eine kurze Strecke von der obenerwähnten Ecke entfernt, wurde der Kraftwagen von dem Lenker zum Halten gebracht, und drei der Insassen stiegen aus.

Einer nahm einen mit Papier umwickelten Backstein in der Hand, stellte sich vor das Schaufenster des Juweliergeschäfts von O. R. Helmstein, Nr. 30 5. Ave., und zertrümmerte die große Glasscheibe, hinter der sich Schmucksachen im Werte von etwa $700 befanden. Cozell hörte das Klirren der Scherben und eilte hinzu. Ehe die Spitzbuben Gelegenheit fanden, sich des größeren Teils der Kostbarkeiten zu bemächtigen, gab er mehrere Schüsse auf die Diebe ab, welche nicht säumten, das Feuer zu erwidern.

Der Knall der Schüsse lockte den Polizisten Otto Piltz und den Wächter W. B. Porter herbei, welche sich in der ungefähr 2 Straßengevierte entfernten Bezirkswache aufhielten, die ebenfalls Feuer auf die Kerle eröffneten. Ungefähr dreißig Schüsse wurden auf beiden Seiten abgefeuert, ehe der Lenker des Kraftwagens so nahe an seine Kameraden heranfahren konnte, daß diese in das Gefährt springen und davonfahren konnten. Die drei Beamten verfolgten die Fliehenden zwar noch einen Block weit und gaben weitere Schüsse auf sie ab, ohne jedoch zu treffen.

Man telephonirte sofort nach den umliegenden Ortschaften und nach Chicago und ersuchte die Behörden, nach den Flüchtlingen Ausschau zu halten, doch konnte bisher noch keine Verhaftung in dem Falle vorgenommen werden. Die hiesige Polizeibehörde ermittelte jedoch, daß der von den Banditen gebrauchte Kraftwagen Walter Pick, Nr. 1826 Michigan Ave., gehört und diesem am Samstag Abend an der Ecke von Congreß und Wabash Ave. gestohlen wurde.

Pick, welcher von einem Berichterstatter der „Abendpost" über die Angelegenheit befragt wurde, gab an, daß er vor dem Kongreß Hotel gehalten und ungefähr 25 Minuten lang mit einem Freunde in dem Eingange des Hotels geplaudert habe, ohne den Kraftwagen aus dem Auge zu lassen. Um so unerklärlicher sei es ihm, daß er später den Wagen nicht mehr vorgefunden habe.

Die Schießerei brachte die gesammten Bewohner der Ortschaft in kurzer Zeit auf die Beine, und allgemeine Aufregung herrschte. Nach Aussagen von Helmstein erbeuteten die Kerle nur einige Busennadeln im Werte von $15. Später meldete sich in der Bezirkswache in La Grange ein Mann, der Augenzeuge des Vorfalles gewesen sein will. Er gab an, daß er gehört habe, wie einer der Banditen rief: „Springt in den Wagen, Jungens, einer unserer Leute ist schwer verwundet." Die Kerle fuhren mit Windeseile in der Richtung nach Joliet zu weiter. Nach einer dem hiesigen Detektivebüro übermittelten Beschreibung der Gauner sollen sie im Alter von 20—25 Jahren stehen, gut gekleidet gewesen und alle mit Revolvern bewaffnet gewesen sein. Wenige Schritte von dem Schauplatze des Verbrechens wurden ein weicher Hut und ein geladener Revolver gefunden, Sachen, die anscheinend von einem der Räuber verloren wurden. Aus der Waffe war keiner der sechs Patronen abgefeuert.

Angeblicher Mörder gefaßt.

Nach einer im hiesigen Detektivebüro eingelaufenen Meldung wurde in Detroit der 25jährige Neger William Bosworth verhaftet, welcher hier in Verbindung mit der Ermordung der 28jährigen Frau Angie Harris, Nr. 3838 S. State Str., verlangt wird. Bosworth soll am 22. Mai, von Eifersucht getrieben, der Frau die Kehle durchschnitten haben, so daß sie wenige Minuten darauf starb. Bosworth wohnte hier Nr. 3571 Forest Avenue. Ein Geheimpolizist befindet sich bereits auf dem Wege nach Detroit, um den angeblichen Mörder nach hier zurückzubringen.

Unter schwerer Anklage.

Auf Veranlassung des Oberbüttels William L. Bodine vom Schulrat wurde heute Morgen der 50jährige Junggeselle Louis Ziegrosser, an der Ecke von Larrabee und North Ave. wohnhaft, verhaftet, nachdem angeblich sechs Mädchen der Manniere Schule an Hudson Ave., nahe Blackhawk Str., schwere Anschuldigungen gegen ihn erhoben. Die Kinder, welche im Alter von 8 bis 10 Jahren stehen, sollen ihren Lehrerinnen gegenüber Angaben gemacht haben, die zu der Festnahme führten. Detektives forschen jetzt nach einem zweiten Mann, der ebenfalls an der Sache beteiligt gewesen sein soll.

Unterirdische Entdeckungen.

Mittels der Funkentelegraphie gemacht.

Göttingen, Hannover, 8. Juni. Der Gesellschaft zur Untersuchung des inneren Baues der Erde ist es gelungen, mittels der Funkentelegraphie unterirdische Quellen und Erzlager zu entdecken. Auch hat sie, wie sie mitteilt, die Tiefe solcher Quellen und Lagerungen festgestellt, und zwar durch die Anwendung elektrischer Wellen nach der Methode, welche Professor Leimbach dahier erfunden hat.

Prof. Leimbach benutzte am 23. März 1911 zum ersten Male drahtlose Telegraphie für Untergrundverbindung zwischen Kalibergwerken im nördlichen Harzgebirge.

Goethegesellschaft tagt.

Weimar, 8. Juni. Hier ist die Jahresversammlung der Goethegesellschaft mit einem Konzertabend, dem der Großherzog Wilhelm Ernst und seine Gemahlin Feodora mit ihrem Gefolge beiwohnten, im Hoftheater eröffnet worden. Die, im Jahre 1885 zur Pflege der mit Goethes Namen verknüpften Literatur und zur Zentralisirung der auf diesem Gebiet sich betätigenden Forschungen gegründete Deutsche Goethegesellschaft tritt alljährlich satzungsgemäß am Samstag nach Pfingsten zur Generalversammlung zusammen. An der Spitze der Gesellschaft steht seit dem Ableben des berühmten Goetheforschers und Entdeckers des „Urfaust", des Berliner Literarhistorikers Professor Dr. Erich Schmidt, der preußische Staatsminister Dr. Freiherr v. Rheinbaben, Oberpräsident der Rheinprovinz. Die Einleitung der Tagung der Goethegesellschaft war insofern besonders stimmungsvoll, als das Konzertprogramm ausschließlich aus Vertonungen Goethescher Gedichte und Balladen bestand. Am Sonntag wurde in die geschäftlichen Verhandlungen eingetreten.

Wegen Majorsbeleidigung.

Metz, 8. Juni. Hier sind die Schriftleiter des „Lorraine", der Abbé Collin und ein Herr Houpert, wegen Beleidigung des Generalmajors Bausch, des Kommandeurs der 66. Infanteriebrigade, zu einer Geldstrafe von je 300 Mark verurteilt worden. Die Beleidigungsklage wurde in Verbindung mit einem Artikel erhoben, in welchem das deutschfeindliche Blatt scharfe Kritik an der letzten Truppenschau während der Anwesenheit des Kaisers übte.

Klage über Zollchikane.

Berlin, 8. Juni. Die Tagung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller findet zur Zeit hier statt. Während der jüngsten Sitzung betonte der Geschäftsführer des Verbands, Regierungsrat Schweighoffer, die Tendenz des Zolltarifs in den Ver. Staaten von Amerika sei darauf gerichtet, einen möglichst großen Spielraum für Zollchikane zu lassen. Amerikareisende wie auch Exportfirmen würden dies sattsam erfahren haben.

Nach 30 Jahren frei.

München, 8. Juni. Die Gattenmörderin Jung hat nach 30jähriger Gefangenschaft ihre Freiheit wiedererlangt. Sie war 1884 zum Tode verurteilt, aber von König Ludwig II. zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Nach der Thronbesteigung des jetzigen Königs wurde ein Bittgesuch um völlige Begnadigung der, über 60jährigen Frau an den Herrscher gerichtet, und dasselbe hatte Erfolg.

20 oder mehr Fischer ertrunken!

Quebek, Kanada, 8. Juni. Nachträglich wird mitgeteilt, daß bei dem Sturm in der Freitagnacht, an der Küste des nördlichen Neubraunschweig und in der Bai von Chaleurs, 20 oder mehr Fischer umgekommen sind! Etwa 40 Schuner gingen in Trümmer; sie wurden meistens an Felseilande geschleudert. Bis jetzt sind erst 8 Leichen gefunden.

Der Sturm verursachte auch großen Eigentumsschaden.

Dampfernachrichten.

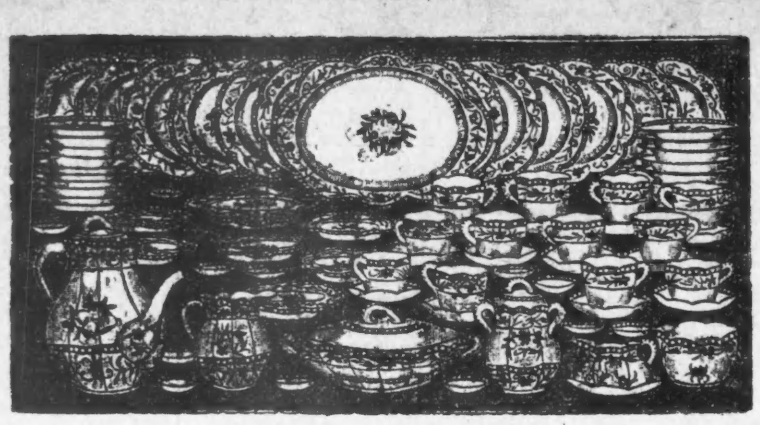
Abgegangen:

Montreal: Megantic nach Liverpool; Athenia nach London.
Am Lizard vorbei: Vaterland, von Hamburg nach New York; La Provence, von Havre nach New York; California, von Glasgow nach New York.
Southampton: New York nach New York.
Antwerpen: Lapland nach New York.
Christiansand: Oskar II., von Kopenhagen nach New York.

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
376
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen zu vertauschen oder zu vermieten hat erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

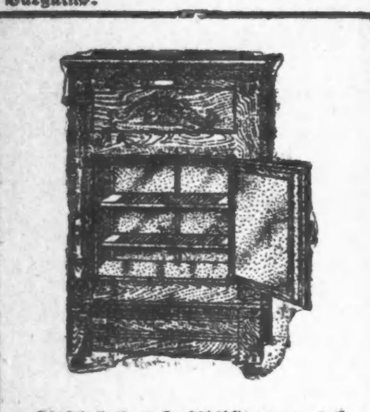
FREI! FREI! FREI!

Ein 100 Stück Eß-Service Delfter blau, fein mit Gold verziert absolut frei.



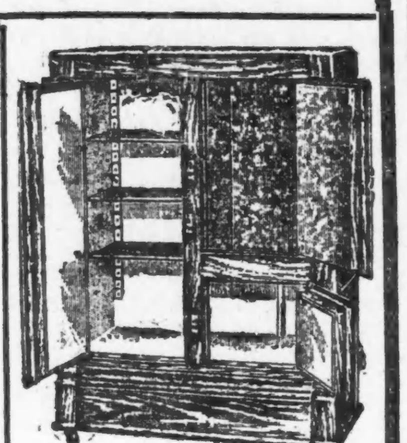
Ein 100 Stück Eß-Service Delfter blau, fein mit Gold verziert absolut frei.

Junge Brautpaare und Alle, die Möbel brauchen, diene dieses zur Nachricht, daß wir blos eine beschränkte Anzahl von diesen Garnituren an die „Abendpost"-Leser verschenken. Dieselben müssen, ob vor od. nach dem Einkauf, diese Anzeige vorzeigen. — Unsere Preise sind positiv niedriger als in anderen Geschäften; vergleichen Sie nachfolgende Bargains:



Eisschränke, wie Abbildung, aus bestem Hartholz gemacht — jetzt speziell für nur **4.48**

Victor Eisschränke, wie Bild; Eisbehälter kann vollständig herausgenommen werden, zu **6.79**



Eisschränke, mit 3 Türen, wie Bild; garantirter Eissparer, wert 22.00 für nur **14.75**

Eichenholz-Dresser, mit geräumigen Schubladen. Spiegel ist 22 Zoll breit und 28 Zoll hoch, wert 19.50; für nur **12.50**
Andere Eichenholz-Dresser für 6.75.

Parlor-Tische — mit 24zöll. Platte, soweit der Vorrat reicht — speziell für diesen Verkauf zu nur **98c**

Stewart Gas-Kochherde — die besten im Markte — werden von uns kostenfrei verbunden — wie die Abbildung, speziell offerirt für nur **16.50**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

NORTH AVENUE FURNITURE CO.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Ostseite-Geschäft: **723—725—727 North Avenue** nahe Halsted Straße.

Westseite-Geschäft: **2348—2352 W. North Avenue** Ecke Western Avenue.

Ablieferung per Automobil

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(14. Fortsetzung.)

VII. Kapitel.

Am übernächsten Tage schon hatte der Oberleutnant die Antwort seines Regimentskommandeurs in Händen. Der Oberstleutnant schrieb ihm vertraulich, privat und freundschaftlich grob:

„... Sie haben sich, scheint mir, da in ein Idyll eingesponnen, das Ihnen nicht zuträglich ist. Darum und weil Sie mir immer so sympathisch waren, mein lieber Herr v. Bärensprung, diese persönlichen Worte, ehe ich Ihr Gesuch höheren Ortes weitergebe, geschweige denn befürworte.

Herr, man dankt nicht ab als Oberleutnant im Leibhusarenregiment Seiner Majestät, wenn man zum großen Generalstab vorgesehen ist und kurz vor dem Rittmeister steht. Was ist das überhaupt für eine Sucht unter den jüngeren Offizieren, das Zeug hinzuschmeißen! Der Staat erschöpft sich in Pensionen, und die Regimenter leiden unter den ewigen Revirements. Weil ich Sie in der Schwadron jetzt einfach nicht entbehren kann, will ich zunächst einmal — wofern Sie nicht dringend Ihre schwedischen Aecker selber bauen müssen oder auf den Tod krank sind — Ihre Rückberufung zum Regiment beantragen, die in Bälde erfolgen wird. Ich berufe mich auf die Königl. Kabinetsorder, wonach ausnahmslos unverheiratete Offiziere zur Fliegerausbildung kommandirt werden sollen. Später haben Sie ja dann Zeit, Ihr Gesuch zu wiederholen, wenn Sie mich mit Gewalt ärgern wollen..."

Den Oberleutnant genirte dieser Brief. Nicht, daß er sonderlich ungern ins Regiment zurückgekehrt wäre; es hatte sich in den langen Tagen am Schreibtisch und später im Gipsverband manchmal eine leise Sehnsucht nach dem Exerzierplatz, nach frischem, fröhlichem Husarenreiten in sein Herz eingeschlichen... Es kamen Tage, die ihm das Altgewohnte, Garnisondienst, Drill, Gesellschaft, alles nicht mehr so eintönig wie früher erscheinen ließen.

Das Soldatenleben hatte doch nun mal seine eigene frische Farbe. Mit Wehmut sah er sich manchmal verstohlen in den engen Räumen der kleinen Villa um, blickte auf die schöne Frau und dachte bei sich: Hier wollt ihr beide also versauern? Fern aller Welt und Jugend, wie ein paar alte Leute —!

Er wäre gern ins Regiment zurückgekehrt, morgen schon, unter Menschen zu kommen, auch ein bißchen ein Haus zu machen, mit seiner Frau zu glänzen; er war ja kein einsamer Einspänner mehr, hatte die schönste und beste Frau, konnte ihr und sich selbst ein Haus bieten, wie es dem freien Herrn Ekman v. Bärensprung zukam. Hier in der Villa war das doch nur gewissermaßen ein Notquartier. Jede Leutnantsfrau konnte mehr Aufwand von ihrem Manne verlangen.

Das alles war ihm schon in der Nacht, als er sein Abschiedsgesuch schrieb, durch den Kopf gegangen. Brichst Du nicht alle Brücken hinter Dir ab? hatte er sich gefragt. Aber es gab wohl keinen Ausweg; ein Bärensprung konnte doch nicht schreiben: Bitte, rufen Sie mich vom Flugkommando zurück; meine Frau hat Angst um mich. Lieber mit einem Schnitt alle Bande zertrennen, ehe man sich lächerlich machte, für einen schlappen Schmachtfetzen galt. Und jetzt? Nahm er das Gesuch zurück, so war er in Gemmas Augen wie bei dem Oberstleutnant ein Mann, den man nicht immer ernst nimmt. Sie konnten über ihn lachen.

Lachte Gemma über ihn?

Der Oberleutnant sah mit Schrecken, wohin sich seine Gedanken verirrt hatten. So mochte wohl dieser oder jener denken, Kommißhusaren und Spießbürger, aber nicht der Mann einer Gemma Ehrenberg.

Was galt denn aller Tand der bunten Uniformen und rauschenden Feste, der gute Leumund bei den Kameraden gegen das Wort seines Weibes: Ich habe Dich zu lieb! —

Mochten sie reden, was sie wollten, er blieb bei seinem Entschluß und ging auf seine Güter.

Dennoch zeigte er Gemma den Brief und fragte scherzend: „Möchtest Du nicht lieber Frau Rittmeister werden?"

Sie las und sagte: „Das hätte man euch früher sagen können, daß verheiratete Offiziere vom Flugdienst ausgeschlossen sein sollen."

„Ich wußte es, Gemma; aber wer trumpft denn auf so ein Wort? Freiwillige vor! heißt's im Soldatenleben, und da bleibt keiner in der Front zurück."

Sie sah ihn mit ihren großen Augen traurig an.

„Ekman, wenn Du Dein Wort brächest!

Ich lese in Deinem Herzen alles, auch was Du verhehlst. Das Versprechen ist Dir schwer geworden und reut Dich?"

„Nein, Liebste!" "

„Du bist ein so guter Mensch, der es allen recht machen möchte. Ich fühle Dir nach, daß Du Deinem Chef nicht entgegentreten möchtest. Du willst ihm aber auch nicht nachgeben, weil Du glaubst, das beschäme Dich in Deiner Willensstärke vor mir.

Nein, das ist es alles nicht. Du hast mir Dein Wort nicht aus freiem Herzen gegeben. Du wirst darunter leiden wie ich auch. Ich hätte nicht darauf dringen sollen.

Ach, wir sind beide unglückliche Menschen, Ekman; ich kann es Dir ja nicht zurückgeben."

Er legte den Arm um sie, führte sie zu einem Sessel und beugte sich über sie.

„Kind, Du bist jetzt immer so wehmütig in Deinen Stimmungen! Laß Dich doch nicht überwältigen von etwas, das gar nicht ist! Damit versündigen wir uns ja beide an uns selbst.

Höre mich an!

Ich gehe also zum Regiment zurück, werde Rittmeister. Ja, Du hast ganz recht: es täte mir wirklich leid, den guten Oberstleutnant Tiedemann meinerseits in die Bredouille zu bringen. Ich gehe auch zur Kriegsakademie, mag mir die Stubenhockerei behagen oder nicht.

Und dann werden wir ja sehen, wie sich Gemma Bärensprung einlebt im Offizierkorps, in der Stadt. Nicht wahr?"

Sie lachte ihn fröhlich an.

„Ekman, es scheint wirklich, als wären wir ein paar ganz dumme, verliebte Kinder, die nicht wissen, was sie wollen und sollen. Muß erst ein recht väterlicher Oberstleutnant seinen Brief hierher brummen und uns den Kopf zurechtrücken.

Du, wenn Du es im Generalstab auch so machst, habe ich wenig Aussicht für Deine Karriere."

Er nahm den Scherz auf und sagte: „Es scheint, als hättest Du in mir überhaupt einen künftigen Kriegsminister heiraten wollen. Ja, ihr reiferen Mädchen, ihr geht nicht nach der schönen Figur, sondern nach den reellen Aussichten, die einer hat."

„Freilich. Damals am Bärensprunggrabe sah man Dir den Kriegsminister doch schon auf drei Schritt an. — In dem Lederkittel! Wie ein Chauffeur! Ich hielt Dich im ersten Augenblick für einen Mechaniker oder so 'was."

Und sie versenkten sich in die seligen Tage, an denen ihre Liebe erwacht war.

* * *

Gemma hörte die Flieger jetzt jeden Abend, oft schon morgens früh und manchmal noch in später Nacht hoch über dem Hause surren. Sie schmiegte sich dann in die Kissen und dachte: Ihr könnt mir nichts mehr anhaben; Ekman hat seine Rückberufung in der Tasche. Bald werde ich euch überhaupt nicht mehr hören. Dann ziehen wir hier weg in die Stadt und spielen wieder Husar. — —

Auch der Oberleutnant hörte auf das Surren und Brummen der Flieger, sprang wohl einmal aus dem Bett, wenn das Geräusch plötzlich verstummte, ein Motor versagt hatte.

„Dem ist die Zündung ersäuft. Schade, nu' muß er 'runter, und war so schön hoch!"

Oder er rief ihr zu: „Sieh', Schatz, den tadellosen Gleitflug!"

Sie heuchelte ihm lächelnd Interesse und hatte dabei im Herzen ein wehes abwehrendes Wissen: Er sehnt sich — — er ist ohne Ruhe. Du hast ihm seinen Frieden genommen. — Einmal wurden sie in aller Frühe durch einen furchtbaren Spektakel geweckt, sprangen aus dem Bett und liefen ans Fenster, auf den Balkon, weil sie nicht anders glaubten, als ein Unglück sei geschehen, ein Flieger gerade in ihren Garten gestürzt oder hänge irgendwo in den Bäumen.

Kaum zehn Meter über ihrem Dache kam ein Flugzeug dahergerast, es schaukelte unsicher und schoß wie ein jagender Vogel über den Bäumen hin. „Bär" las der Oberleutnant am Flügel und sah ihm mit verschleierten Blicken nach.

„Da fährt ihn nun so ein verfluchter Schinder, so ein rasend gewordener Schlosser!" schimpfte er los, ohne auf seine Frau Rücksicht zu nehmen, vor der er sonst seine Kommißflüche sorgsam zurückhielt.

„Die Rennbahn ist dem Pack nicht mehr gut genug. Da gibt's keine rechten Preise mehr. Also machen sie ihre Meetings in der Luft, versauen einem das Schönste und Freieste, was man hatte!"

Sie traten in die Kammer zurück, und Gemma legte sich wieder zu Bett.

Bärensprung blieb aufgeregt in der offenen Türe stehen.

„Schandbar ist das. Höhenrekorde hat's genug gegeben. Da versucht man es jetzt mit dem Tiefgehen. Wenn noch Anstand bei der Sache wäre. Aber diese Kerle! Diese Kerle! Die Fabriken lassen sie ja los auf den Sport, auf jeden neuen Sport, und dann ist alles vorbei, futsch. Pfui Deubel!"

Er lief wütend im Zimmer umher. Gemma hatte ihn noch nie so gesehen. Sie wagte nicht, ein Wort zu sagen, blickte ihm mit erstaunten Augen nach und horcht in seine zornigen Worte.

„Denke Dir: Neulich las ich, man wolle einen Totalisator für den Flugplatz einrichten. Das hat noch gefehlt, das ist das Aergste! Schon den ganzen Pferdesport haben sie mit ihrer Geldgier verhunzt, zum Affenrennen gemacht, jetzt wird auch noch auf Menschen gesetzt, die sich zwischen Himmel und Erde dem Zufall, dem Motor und ihren Nerven preisgeben.

Wer verliert, hat wenigstens für sein Geld einen Absturz. Ach, es ist ekelhaft!"

Er trat ins Nebenzimmer und kleidete sich hastig an. Gemma lag nachdenklich in ihrem Bett. War das nun das Sterben seiner Sehnsucht nach dem Fliegen, was sich so gewaltsam in ihm losriß, oder trieb ihn der Zorn wieder mitten hinein in das Verlangen mitzutun? Es anders zu machen als die anderen, die alles verdarben —?

Angekleidet trat der Oberleutnant wieder ins Schlafzimmer und kam auf das Bett zu.

„Verzeih', lieber Schatz! Ich bin wohl ein bißchen aus der Rolle gefallen, vorhin? Na ja. Es brachte mich auf, den guten „Bär" in solchen Händen zu sehen. Herrgott, man hat sich doch an so ein Ding gewöhnt, fast wie an ein Tier, ein Reitpferd. Spaß machte es, diese Maschine arbeiten zu sehen. Das möchte man dann keinem anvertrauen, nicht wahr? Wie man Pferde nicht verborgt."

In beide Hände nahm sie seinen Kopf, sah ihm forschend in die Augen, wie es um seine heimliche Sehnsucht stand."

„Hast ihn wohl sehr lieb, Deinen „Bär"?"

Er wich ihrem Blick aus und sagte leichthin:

„Lieb? Wie kannst Du das denken! —Man hängt doch an so was. Wenn's auch bloß eine dumme Maschine ist, schließlich hat man doch allerlei mit ihr durchgemacht. Das ist doch so einfach nicht, stundenlang da oben zu schweben auf so einem Ding; Du weißt es ja selber. Erinnerst Du Dich, wie der Motor aussetzte, gerade über dem Eisteich am „Riesen"? Und Du dachtest: jetzt ist's zu Ende! Aber da sprang er schon wieder an, und alles ging gut ab.

Es ging eben so oft, ging immer gut ab mit dem „Bär". Und darüber gewinnt man seine Maschine lieb wie ein Pferd, wie einen Menschen beinahe."

„Wie einen Menschen —?" Schwer sprach es Gemma vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten. —XX.

Die Bleichsucht oder Weißkämmigkeit. — Die Ursachen dieser ansteckenden Krankheit. — Wesen des Krankheiterregers. — Krankheitssymptome. — Behandlung.

Die Bleichsucht oder Weißkämmigkeit des Geflügels (Favus) ist eine ansteckende Krankheit, die mit der Bildung weißlicher oder gräulicher Flecken auf dem Kamme beginnt. Dieselben Flecken erscheinen auch an den Ohrbehängen und am Bartbehang des Geflügels. Diese Flecken werden durch das Wachstum eines Bazillus erzeugt, der in der Wissenschaft unter dem Namen Lophophyton gallinae bekannt ist. Die zuerst klein und kaum sichtbar auftretenden Flecken werden mit der Zeit immer größer, verschmelzen schließlich und nehmen einen mehr und mehr entzündlichen Charakter an. Schließlich ist die ganze Haut des Kopfes und des Nackens stark verdickt, rauh, mit Krusten bedeckt und mehr oder weniger nackt und federlos. In ungewöhnlich schweren Erkrankungsfällen dehnt sich die Entzündung auch auf die Haut anderer Körperteile des erkrankten Huhnes aus; der allgemeine Gesundheitszustand der Tiere wird dann schwer in Mitleidenschaft gezogen, das Tier wird immer schwächer und geht schließlich an allgemeiner Erschöpfung zugrunde.

Die Ursachen.

Diese Krankheit oder, richtiger ausgedrückt, der sie erzeugende Krankheitsstoff, wird direkt von Tier zu Tier übertragen; die Krankheit kann daher auch sehr leicht von einem auf den anderen Vogel übergeimpft werden. Am häufigsten werden von den Hühnern die gewöhnlichen Landschläge und vom übrigen Geflügel die Truthühner von dieser Seuche befallen. Die Krankheit kann durch Einimpfung des Krankheitserreger auch auf Mäuse übertragen werden, desgleichen auf Kaninchen. Versuche, sie auf Lämmer, Hunde, Ratten, Meerschweinchen und Tauben überzuimpfen, sind dagegen merkwürdiger Weise bisher immer mißlungen. Doch kann die Seuche sehr leicht und merkwürdigerweise wiederum auf den Menschen übergeimpft werden; sie erzeugt dann große, rote, schuppenartige Flecken auf der Haut; solche Flecken entwickeln sich scheinbar oft ganz von selbst auf der Haut des Geflügelzüchters; sie sind aber ohne Zweifel auf die Berührung mit Vögeln, die an Weißkämmigkeit erkrankt waren, zurückzuführen.

Wesen des Krankheitserregers.

Das Gefaser dieses Krankheitskeimes dringt nicht tief in die Haut ein, sondern dehnt sich nahe an der Oberfläche derselben aus; infolgedessen wird das allgemeine Wohlbefinden der Tieres in leichten Erkrankungsfällen und namentlich bei Beginn der Krankheit auch nicht weiter it Mitleidenschaft gezogen. Nur wenn große Flächen der Haut in Mitleidenschaft gezogen werden, treten augenscheinliche Krankheitssymptome wie Schwinden des Appetits, Verlust des Gewichts und zunehmende Schwäche — alle diese Symptome weisen auf die Aufnahme giftiger Stoffprodukte in den Körper hin — deutlich zutage. Junge Vögel verfallen nach der allgemeinen Annahme dieser Krankheit leichter als alte. Es scheint auch, daß einige Rassen und Zuchtstämme eine ganz besondere, angeborene und ererbte Veranlagung für diese Seuche haben. Kein Alter und keine Rasse jedoch ist schließlich gegen die Weißkämmigkeit vollständig geschützt.

Die Krankheitssymptome.

Die Weißkämmigkeit beginnt in der Regel an den kahlen Stellen des Kopfes mit dem Erscheinen kleiner, weißer oder gräulicher Flecken, die rund oder von unregelmäßiger Form sind. Die Zahl und Größe dieser Flecken nimmt rasch zu, die ursprünglich vollständig isolirten Flecken verschmelzen miteinander und die Verschmelzungsprozesse dauern fort, bis schließlich die ganze Oberfläche infizirt ist. Die erkrankten Stellen sind mit trockenen, schuppenartigen, schmutzig-weißen Krusten bedeckt; diese Krusten haben eine unregelmäßige Oberfläche und sehen aus wie konzentrische Ablagerungen. Entfernt man diese Ablagerungen von der Haut, so findet man, daß die unterliegende Haut leicht entzündet und wund ist. Nicht selten dehnen sich die runden Flecken in sehr regelmäßiger Form weiter aus und werden von Schuppenlagen bedeckt, die an der Peripherie dicker sind als in der Mitte des Fleckens, sodaß dann ein solcher Flecken ein ganz eigentümliches, tassenartiges Aussehen bekommt. Mit dem Fortschreiten der Krankheit wird die Haut dicker, bis sie etwa nach Verlauf eines Monats einen Drittelzoll dick geworden ist und der Kopf des erkrankten Vogels nun schon ganz verändert und mißgestaltet aussieht. Allmählich dehnt sich nun die Krankheit auch auf die Haut des Halses und des übrigen Körpers aus. Die Federn werden ganz brüchig und brechen leicht ab; sie hinterlassen in der Mitte einer tassenförmigen Scheibe einen tiefen Eindruck. — Bisweilen beginnt übrigens in dieser Form die Krankheit mitten im Federkleid des Geflügels anstatt auf den federlosen Stellen am Kopfe, doch gehören solche Fälle sehr zu den Seltenheiten und Ausnahmen.

Erscheint die Krankheit nur an dem Kamme und an den Ohrbehängen, so verschwindet sie bisweilen ohne jegliche weitere Behandlung; nachdem sie sich aber erst einmal auf diejenigen Körperstellen, die Federn tragen, weiter ausgebehnt hat, ist es praktisch fast unmöglich, ihrem Fortschreiten noch Einhalt zu gebieten; die erkrankten Vögel werden dann immer schwächer, bis sie schließlich an dieser oder einer anderen, vielleicht noch hinzutretenden Komplikation zugrundegehen; denn in ihrem geschwächten Zustande sind sie schließlich auch für andere Krankheiten sehr empfänglich geworden.

Die Behandlung und Vorbeuge.

Für die Behandlung der Weißkämmigkeit gilt folgendes: Sind nur die nackten, nicht mit Federn bestandenen Hautstellen am Kopfe befallen, so kann eine Heilung leicht durch die Behandlung mit Jodtinktur (Tincture of Jodine) herbeigeführt werden. Andere empfehlen das Einschmieren mit einer Salbe, die zu 1 Teil aus Kalomel und 8 Teilen aus Vaselin gemacht ist. Noch andere ziehen eine Salbe vor, die man sich aus 20 Gewichtsteilen weicher Seife und 1 Gewichtsteil Karbolsäure herstellt; diese Stoffe werden gut miteinander gemischt und dann täglich auf den erkrankten Stellen der Haut eingerieben. Endlich wird noch eine Salbe empfohlen, die aus 1 Gewichtsteil rotes Quecksilber (Red Oxid of Mercury) und 8 Gewichtsteilen Vaselin gemacht ist. Auch kann man die erkrankten Stellen mit Olivenöl einreiben, das ein Prozent Karbolsäure enthält.

Am wichtigsten ist aber, daß in jedem Bestande, wo die Weißkämmigkeit auftritt, die erkrankten Vögel sofort von den gesunden abgesondert werden. Man bringe die kranken Tiere auf einen trockenen, reinen Platz und füttere sie dort reichlich. Sind aber erst einmal die befiederten Teile des Körpers von der Krankheit ergriffen, so sollte nicht lange mehr gezögert werden, die radikalsten Maßnahmen zu ergreifen; d. h., die erkrankten Tiere zu töten und ihre Kadaver zu vergraben oder zu verbrennen. Denn die Behandlung würde in solchen Fällen sehr langwierig und kostspielig ausfallen, und die Patienten würden eine schwere Gefahr hinsichtlich der weiteren Verseuchung darstellen.

Die weitere Ausdehnung der Weißkämmigkeit wird verhindert durch strengste Isolirung aller erkrankten Tiere, durch Verbrennen der Kadaver getöteter oder krepirter Vögel und durch die sorgfältigste Desinfektion der Stallungen nebst Zubehör, in welchen an Weißkämmigkeit erkrankte Vögel sich aufgehalten haben.

F. F. Matenaers.

Dr. Young übt Kritik.

Bezeichnet Empfehlungen der Sachverständigen für Müllabfuhr als unpraktisch.

Scharfe Kritik übte gestern Gesundheitskommissär Dr. George B. Young an den Empfehlungen fürRegelung der Müllabfuhr, welche die Sachverständigen Irwin R. Osborn und John T. Fetherston der städtischen Kommission unterbreitet haben, der die Lösung des Problems anvertraut ist. Der Gesundheitskommissär ist Vorsitzender eines Unterausschusses, der einen Bericht über die Beratungen der Kommission abfassen soll. In einer Denkschrift, die er gestern bekannt gab, hat er seine Ansichten über die Müllabfuhrfrage und seine Ausstellungen an den Empfehlungen der beiden Sachverständigen niedergelegt. Letztere befürworten die Sonderung desMülls in dreiGruppen, Asche, Kehricht und Küchenabfälle, d. h., jeder Haushalt soll drei Kästen zur Aufnahme dieser Dinge stellen. Jetzt ist nur ein Asch- und ein Müllkasten nötig. Nach der Ansicht Dr. Youngs würde die Neuerung jedem Haushalt der Stadt jährlich wenigstens einen Dollar mehr kosten. Außerdem würde sich dieSonderung in dreiGruppen als undurchführbar erweisen.

Eine weitere Ausstellung, die Dr. Young an den Empfehlungen derSachverständigen macht, bezieht sich auf die Zahl der Müllverbrennungsanlagen. Er erklärt, es werde unmöglich sein, die Zustimmung der Anwohner zur Errichtung von vierzehn Müllverbrennungsanstalten in verschiedenen Stadtteilen zu erlangen.

Eine günstige Beurteilung von Seiten des Gesundheitskommissärs erfährt ein anderer Vorschlag der beiden Sachverständigen, der eine Scheidung des Mülls in nur zwei Gruppen, Asche und Abfälle, vorsieht und die Errichtung von vier Verbrenungsanlagen.

Nach der Schätzung Dr. Youngs würden sich die die Kosten für Durchführung des Projekts auf $3,651,625 stellen, während die jährlichen Ausgaben mehr als zwei Millionen betragen würden.

Gewaltiger Umsatz.

Voriges Jahr landwirtschaftliche Maschinen im Werte von $136,000,000 verkauft.

Dem gestern veröffentlichten Jahresberichte nach haben sich die Gesammtverkäufe der International Harvester Company von New Jersey und der International Harvester Corporation, welch letztere das Geschäft mit dem Auslande führt, im vergangenen Jahre auf $136,000,000 belaufen. Diese Summe ist die größte, welche je zu verzeichnen war;; im Jahre 1912 betrug sie $125,438,104, und im Jahre zuvor $108,033,596. Von der Gesammtsumme von $136,000,000 entfallen $51,650,000, eine Kleinigkeit mehr als im Vorjahre, auf das Auslandgeschäft. Trotz der Zunahme der Verkäufe ist aber infolge außergewöhnlich hoher Ausgaben der Reingewinn etwas kleiner als im Jahre 1912.

In dem Berichte sind die Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Gesellschaften, aus denen sich die International Harvester Company bildete, gesondert angegeben, wie diese ja auch, um den ShermanschenAntitrustgesetzen zu genügen, unabhängig von einander geführt werden. Die Zusammenstellung der Berichte erfolgte nur, um einen Vergleich mit früheren Jahren zu ermöglichen.

Federation von Frauenklubs.

Morgen wird im Auditorium der alle zwei Jahre stattfindende Konvent der Allgemeinen Föderation der Frauenklubs eröffnet werden, und es haben sich bereits Frauen aus allen Teilen des Landes dazu eingefunden. Im Ganzen werden 2826 Delegatinnen erwartet. Der Vollzugsausschuß war unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Percy V. Pennybacher von Austin, Texas, gestern den ganzen Tag in Sitzung, um die Vorbereitungen dazu zum Abschluß zu bringen

KNOOP'S

North Ave. und Vine Str.

Eine große Liste von Bargains, spezielle Preise für unseren

Dienstag-Verkauf

Weiße Korsets
Warners, Kabo, C. B., Royal Worster, — alles reguläre $1.00 Facons — hohe oder mittlere Büste — lange Hüften, einzelne Größen und angebrochene Partien, um sie zu räumen, Dienstag zu **59c**

Strumpfwaaren
Seidene Bootstrümpfe für Damen, in Schwarz, Tan oder Weiß, in allen Größen, reguläre 25c Werte — das Paar für Dienstag zu **18c**

Porzellanwaaren
Flint Wassergläser einfaches dünnes Glas — 8 Unzen Größe — reguläre 5c Werte — speziell für Dienstag, das Glas zu **2½c**

Küchenwaare
Grau emaillirte Teekessel, wert 65c Dienstag, zu **29c**
Grau emaillirte Sauce-Pfannen— 6 Qt. Gr. wert 15c, zu **9c**

Stuhlsitze
Fibre Stuhlsitze — alle Formen und Größen bis zu 14 Zoll — reguläre 10c Werte — für Dienstag zu — **4c**

Komplete Drop Gas-Lichter — mit Glühstrumpf; wert 45c — Dienstag für nur **25c**

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends

Oeltuch
Oel-Tischtücher — schlicht weiß oder fancy Tan und hellblaue Muster, wert 20c die Yard, 1½ Yard breit — Dienstag, zu **10c**

Schürzen
Lange Kimonoschürzen für Damen, 39c Werte, aus hellem oder dunklem Percales, Stulpen, Gürtel und Taschen — besetzt mit Einfaßband, extra voller Schnitt — Dienstag .. **29c**

Slippers
Carpet - Slippers für Damen und Männer — aus fancy Sammet gearbeitet — die reguläre 25c Sorte, speziell für den Dienstag-Verkauf, **15c**

Servietten
Gebleichte Mercerized Damast Servietten — Größen 18x18 Zoll, sehr hübsche Muster — alle gesäumt und fertig zum Gebrauch — reguläre 10c Wt. für Dienstag, zu **5c**

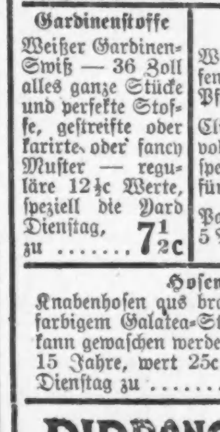
Seht unsere Schaufenster für diese Bargains

Handtücher
Braune türkische Bade - Handtücher in Größe 36 bei 20 Zoll — eine gute Sorte — reguläre 12½c Werte — speziell für den Dienstag-Verkauf, **9c**

Gardinenstoffe
Weißer Gardinen-Swiß — 36 Zoll — alles ganze Stücke und perfekte Stoffe, gestreifte oder karirte oder fancy Muster — reguläre 12½c Werte, speziell die Yard Dienstag, zu **7½c**

Groceries
Weiße Electric Seifen-Chips, 4 Pfund für **9c**
Climax Stärke — volles Pfund-Packet speziell für — **3c**
Patentmehl, 5 Pf. Sack.. **13c**

Hosen.
Knabenhosen aus braunem oder lohfarbigem Galatea-Stoff gearbeitet — kann gewaschen werden, Größen 6 bis 15 Jahre, wert 25c — Dienstag zu **19c**



Band
Rein seiden. geblümtes Taffeta-Band, 4 bis 5 Zoll breit — über 100 verschiedene Muster und Farben — wirkliche 20c per Yd. Werte, für Dienstag, **10c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

50jährige Fehde,

forderte abermals zwei Menschenopfer.

Poplarville, Miss., 7. Juni. In einer Fehde, welche schon vor 50 Jahren über einen geringfügigen Gegenstand begann, sind zu Hillsville, wenige Meilen von hier, wieder zwei Männer getötet worden, einer von jeder Partei.

Die Toten sind der 34jährige Viehzüchter John Lee und der 25jährige Farmer Boyd Ladner.

Lee schnitt Ladners Hals mit einem Rasirmesser durch, — der taumelnde Ladner hatte aber gerade noch Kraft genug, ihn totzuschießen.

Man fürchtet wieder eine blutige Schlacht mit noch mehr Toten!

Gen. Miles über Teddy.

Roosevelt führte nie seine Rauhreiter den San Juan Hügel hinauf.

Milwaukee, 7. Juni. General Nelson A. Miles sagte hier gestern Abend in einem Vortrage, den er vor den „Guardians of Liberty“ hielt, Roosevelt habe niemals seine Rauhreiter den San Jonas Hügel in Kuba hinaufgeführt, sondern sei auf einem ganz andern Hügel zur Zeit gewesen.

Er fügte hinzu, Roosevelt werde niemals wieder Präsident werden.

Von der Friedenskonferenz in Niagara Falls erwartet er ein günstiges Ergebniß.

Ausland.

Abermals gescheitert.

Prag, Böhmen, 8. Juni. Die Ausgleichsverhandlungen, welche zwischen Vertretern der Regierung und den Führern der deutschen und tschechischen Parteien Böhmens zur Flottmachung des Reichsrats und des böhmischen Landtags stattfanden, sind wiederum ergebnißlos verlaufen.

Eine weitere Konferenz soll nunmehr auf Mitte des Monats einberufen werden. Inzwischen wird mit dem Paragraphen 14 „fortgewurschtelt“.

Als blinder Passagier verhaftet.

Hamburg, 8. Juni. Die erste Ostfahrt des Riesendampfers „Vaterland“ machte auch ein junger mittelloser Deutschamerikaner mit, welcher sich in Hoboken an Bord geschlichen hatte und als „blinder Passagier“ mitgefahren war.. Bei der Ankunft in Hamburg wurde der junge Mann auf den Antrag der Schiffsgesellschaft wegen Betrugs verhaftet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vertreter westvirginischer Kohlengrubenbesitzer und streikende Arbeiter traten zu Mason City zusammen, in der Hoffnung, den Streik im Kanawhafelde gütlich zu schlichten.

— Im Bundesdistriktsgericht zu Honolulu, Hawaii, versuchte der Distriktsanwalt McCarren, den Verteidiger McBride niederzuschießen! Ein Knabe aber, der zu den Zeugen gehörte, schlug ihm das Schießeisen aus der Hand, und McCarren wurde dann verhaftet.

Ausland.

— Ein Mann, der sich Harry Pike nannte, drang in den königlichen Buckinghampalast zu London, angeblich nur, um zu zeigen, wie leicht das ist. Im Gericht zu weiterer Untersuchung überwiesen.

— Drei französische Soldaten wurden getötet und 15 verwundet in einem Kampf zwischen einer französischen Kolonne unter General Baumgarten und rebellischen Mauren bei Beckacan. Die Mauren flohen und ließen viele Tote auf dem Schlachtfeld zurück.

— „Suffragetten“ in London drangen gestern, zum ersten Male, auch in katholische Kirchen und verursachten ernstliche Störungen, bis sie mit Gewalt entfernt wurden. — Bei mehreren Versammlungen im Freien mußten die „Suffragetten“ von der Polizei vor einer wütenden Menge geschützt werden.

— Oper „Maricari“, deren Text die Königin Elisabeth von Rumänien („Carmen Sylva“) geschrieben hat — ihr erstes Opernlibretto — und die von Cosmovici, dem Direktor der rumänischen Staatsbahnen, vertont worden ist, gelangte in Wien unter großem Beifall zur Darstellung. Der Text ist eine Umarbeitung eines rumänischen Volksmärchens.

— Der, beim letzten Konsistorium in Rom zum Kardinal erhobene Erzbischof v. Bettinger ist in einem Sonderzug von seiner Romreise nach München zurückgekehrt und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden. Ein Vertreter des Königs, Oberbürgermeister Dr. v. Borscht, sowie die Spitzen der Behörden hatten sich am Bahnhof zum Empfang eingefunden.

— König George von England empfing in Audienz den Heilsarmeegeneralissimus Bramwell Booth, welcher ihm nähere Mitteilungen über den, bald zu eröffnenden Weltkongreß dieser Organisation machte. Der König sprach seine warme Hoffnung aus, daß dieser Kongreß vieles dauernde Gute stiften werde, und erklärte sich als einen Bewunderer der Heilsarmee.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Caserta von Genua.
Neapel: Regina d'Italia von New York.
Southampton: Philadelphia und Olympic von New York.
Liverpool: Celtic von New York.

Abgegangen.

New York: Napoli nach Neapel; Manuel Calvo nach Cadiz.
Neapel: Cretic nach Boston.
London: Minnetonka nach New York.

Ihr letzter Ausgang.

Betagtes Ehepaar Opfer eines angeblich fahrlässigen Kraftwagenfahrers.

Mann blieb sofort tot.

Seine Frau erlitt wahrscheinlich tötliche Verletzungen. — Auch sonst richtete gestern der Kraftwagen wieder viel Unheil an. — Fliegers erste Fahrt.

Sofort getötet wurde gestern der Kolonialwaarenhändler Edward Heberman, Nr. 1725 Washington Boulevard wohnhaft, während seine Gattin tötlich verletzt wurde, als sie von einem Kraftwagen, der von seinem Eigentümer Joseph Paulausky, 2806 Union Ave., selbst gelenkt wurde, zu Boden gerannt wurden. Der Verunglückte, der im 60. Lebensjahre stand, war im Begriff, mit seiner Gattin an der W. 22. Straße und Crawford Ave. über die Straße zu gehen, um eine Elektrische der Ogden Ave.-Linie zu besteigen, als Paulausky, dessen Kraftwagen mit Freunden gefüllt war, angefahren kam, angeblich die polizeiliche Vorschrift außer Acht lassend, nach welcher es Fahrzeugen nicht erlaubt ist, die Straße zu kreuzen, während Passagiere einen Straßenbahnwagen verlassen oder besteigen. Mehrere hundert Personen, die von einem Piknik aus Lyons zurückkehrten, waren Augenzeugen des Unfalls und nahmen eine drohende Haltung gegen Paulausky an, wobei aus der Menge der Ruf „Lyncht ihn!“ ertönte. Dem Bedrohten wäre es sicher schlecht ergangen, wenn nicht mehrere besonnene Männer den Kraftwagenlenker umringt und die erregte Menge abgewehrt hätten, bis die Polizei eintraf und Paulausky verhaftete. Er wurde nach der Lawndale Bezirkswache gebracht, wo er den Wahrspruch der Koronersjury abwarten muß. Frau Heberman wurde ins Countyhospital überführt, wo die Aerzte wenig Hoffnung haben, sie am Leben zu erhalten. Heberman war der Besitzer der Kolonialwaarenhandlung, Nr. 1946 W. Lake Straße.

Rohe Burschen.

* Aus der Garage von W. W. Barnard, Nr. 231 W. Madison Str., stahlen gestern zwei Männer, die allem Anscheine nach betrunken waren, einen Kraftwagen und jagten die Ashland Ave. hinauf. Frau Martha Kelly, Nr. 1035 W. Jackson Boulevard, stand, auf eine Elektrische wartend, an der Ecke der Van Buren Straße, als der Kraftwagen, dessen Lenker die Gewalt über ihn verloren hatte, herangesaust kam und direkt auf Frau Kelly zuhielt. Ehe sie zur Seite springen konnte, war die Frau von dem Wagen erfaßt und zu Boden geworfen worden, während der Kraftwagen gegen einen Baum rannte und dadurch zum Halten gebracht wurde. Die Insassen sprangen ab und wandten sich zur Flucht, doch gelang es Robert Kennedy, Nr. 1035 Jackson Boulevard wohnhaft, den Lenker einzuholen und zu packen. Er war jedoch gezwungen, den Kerl wieder laufen zu lassen, da dieser einen Revolver hervorzog und Kennedy zu erschießen drohte, falls er ihn nicht loslasse. Frau Kelly wurde nach dem Westside Hospital gebracht, wo ihre Verletzungen als nicht gefährlich bezeichnet werden.

War es Absicht?

Im Union Park wurde gestern Charles Cassidy, Nr. 859 Wrightwood Ave. wohnhaft, schwer verletzt, als er von einem Kraftwagen, der von dem Besitzer W. B. Kilgore, Nr. 3943 N. Ridgeway Ave., selbst gelenkt wurde, überfahren wurde. Familienmitglieder Kilgores, die sich im Wagen befanden, behaupten, daß der Mann den Fahrweg schon halb überschritten hatte, als er plötzlich wieder Kehrt machte und sich unter die Räder des Kraftwagens warf.

War unachtsam.

Aus dem Sattel geschleudert und schwer verletzt wurde gestern Paul Nevil, Nr. 1649 N. Crawford Ave. wohnhaft, als er an der St. Charles Road in Maywood mit seinem Kraftfahrrad in den Kraftwagen von L. H. Cobb, Nr. 324 Laurel Ave., hineinrannte. Wie Cobb behauptet, soll der Verunglückte an seinem Rad herumgebastelt haben und des Weges nicht achtend direkt in den Pfad seines Kraftwagens gekommen sein.

Mußte dran glauben.

John Grimm, Nr. 3516 W. Congreß Straße wohnhaft, der am Donnerstag an der Harrison Straße und St. Louis Ave. von einem Kraftwagen überfahren wurde, ist gestern seinen Verletzungen erlegen. Grimm hatte eine Wunde am Hinterkopf erlitten, die er jedoch für unbedeutend hielt, und dem Kraftwagenlenker Ralph Ferris versichert, daß seine Verletzung nichts auf sich habe. Er begab sich noch mit seinem Sohne Henry zu Fuß nach der Wohnung, verlor jedoch am Samstag das Bewußtsein und starb gestern.

Opfer des Ballspieles.

Als sich der 13 Jahre alte Charles Wellman, Nr. 2212 S. Trumbull Ave., mit mehreren seiner Kameraden an der West 22. Straße und S. Trumbull Ave. bei einem Ballspiel vergnügte, wurde er von einem Schlagball an den Kopf getroffen und so schwer verletzt, daß er mehrere Stunden darauf starb.

Machte Fiasko.

Der erst kürzlich aus Berlin hier eingetroffene Mechaniker Anton Stadelmann, Nr. 3451 St. Louis Ave., machte gestern am Fuße der Wilson Ave. aus seinen ersten Aufstieg in einem alten, George Howe gehörenden Wasserflugzeug. An einer, etwa eine halbe Meile vom Ufer entfernten Stelle unternahm er vor den Augen von etwa 15,000 Personen, die den Badestrand belebten, den Aufstieg. Das Flugzeug hatte sich aber erst eine kurze Strecke aus dem Wasser erhoben, als er die Herschaft über es verlor. Es senkte sich jählings, und schoß „kopfüber“ in die Tiefe. Stadelmann, der auf seinem Sitz geblieben war, verschwand unter dem Wasserspiegel. Den Zeugen schien eine Minute verflossen zu sein, ehe er wieder an der Oberfläche erschien. In diesem Augenblick schwebte aber auch schon sein erfahrener Berufsgenosse und Lehrmeister Jack Vilas, der vom Strande aus den Aufstieg beobachtet hate, in seinem Wasserflugzeug dicht über ihm. Vilas sprach eifrig ein auf den verunglückten Flieger und veranlaßte ihn schließlich auch, das zertrümmerte Flugzeug im Stich zu lassen, sich aus dem „Wrack“ herauszuarbeiten und auf sein, des Vilas, Flugzeug hinaufzuklettern.

Stadelmann war jetzt geborgen. Er hat Schnittwunden an den Beinen, unter den Armen und im Gesicht und Brandwunden im Genick erlitten. Seinen Angaben gemäß ist ihm die Maschine auf den Kopf gefallen. Nachdem seine Wunden verbunden worden waren, beteiligte er sich an dem fruchtlosen Versuche, das zertrümmerte Flugzeug zu bergen. Dieser Versuch wurde erst Abends, um acht Uhr aufgegeben, wird heute aber unter Anwendung eines Hebekrahns fortgesetzt werden.

Oesterreichs Rolle in Durazzo.

Aus Wien wird den L. N. N. geschrieben:

Es ist bedauerlich, daß sich zwischen den beiden Schutzmächten Albaniens, Oesterreich und Italien, ernste Unstimmigkeiten eingestellt haben, welche ein gemeinsames kraftvolles Eingreifen der beiden Dreibundmächte, das allein in diesem kritischen Moment die Lage der Dynastie retten könnte, sehr erschweren, wenn nicht überhaupt ganz ausschließen. Die Absetzung und Landesverweisung Essad Paschas hat nämlich in der gesammten italienischen Presse, die der Regierung nahestehenden Blätter mit einbegriffen, ein Echo gefunden, das hier das höchste Befremden erweckt, und dieFrage aufgedrängt, ob unter solchen Umständen überhaupt noch Lust verspürt werden kann, mit Italien noch weiter zusammenzuarbeiten. Die italienische Presse hat nämlich, offenbar noch erhitzt von den irredentistischen Vorgängen wegen der Trienter Maifeier, die Tatsachen einfach auf den Kopf gestellt, und den Putsch Essad Paschas als einen „Staatsstreich“ Oesterreichs gegen Essad Pascha hingestellt, um „diesen Freund Italiens“ und damit überhaupt den italienischen Einfluß aus Albanien zu verdrängen. „Tribuna“, „Corriere della Sera“ und „Giornale d'Italia“ sowie auch die dem Herrn Giolitti nahestehende Turiner „Stampa“ wetteifern in unerhörten Bezichtigungen des verbündeten Oesterreich-Ungarns, dem die schwärzesten Hintergedanken untergeschoben werden, während der in Italien eingetroffene Essad Pascha nicht als der „Verräter“, sondern als Opfer seiner Fruendschaft für Italien ausgerufen wird. Oel ins Feuer gegossen wird noch dadurch, daß die italienische Regierung zögert, durch eine bündige und entschiedene Feststellung der Wahrheit in der italienischen Deputirtenkammer der Legendenbildung energisch entgegenzutreten.

San Giuliano hat angeblich noch keine Informationen und hat die stürmischen Interpellanten auf später vertröstet. Inzwischen fahren die italienischen Blätter ungestört fort, die öffentliche Meinung Italiens gegen Oesterreich aufzuhetzen. Oesterreich habe mit dem Fürsten, den holländischen Offizieren und den albanischen Nationalisten, die unter der Leitung des Priesters Casoni und eines italienfeindlichen Derwisch, Hima, stehen, das Komplott gegen Essad Pascha und Italien angezettelt, und den Augenblick, wo der italienische Gesandte Aliotti und der Ministerpräsident Turkhan Pascha außerhalb Albaniens weilten, zum Losschlagen benutzt. Als „Beweis“ für die Schuld Oesterreichs wird angeführt, daß es eine österreichische und von österreichischen Offizieren geführte Batterie war, welche das Haus Essad Paschas beschoß und dadurch Essad zur Kapitulation zwang. Dem „legitimen“ Artilleriekommandanten Major Moltedo, natürlich einem Italiener, sei einfach der Gehorsam verweigert worden, als er das Feuer auf das Haus des unschuldigen Essad verboten habe.

Soviel Worte, soviel böswilligeEntstellungen. Die Batterie, welche auf Befehl des Stadtkommandanten von Durazzo, des holländischen Majors Sluyß, das Feuer auf das befestigte Kastell Essad Paschas eröffnete, war keine östereichische, sondern eine albanische, wenn sie auch aus den österreichischen Skodawerken geliefert war. Auch Italien hat ja den Albanern Kanonen und andere Waffen geliefert, die allerdings zum Teil unbrauchbar gewesen sein sollen. Ferner ist festzustellen, daß sämmtliche zufällig in Durazzo weilenden fremden Offiziere sich beim Putsch Essads dem holländischen Kommandanten zur Verfügung gestellt hatten, nicht bloß der österreichische Hauptmann Klingspor, sondern auch italienische Offiziere, ein deutscher Offizier namens Gumppenberg und der englische Offizier Wolforth, der die aus Amerika zurückgekehrten Albaner einexerzirt. Der italienische Major Moltedo endlich war erst am Abend vor dem Putsch von Essad zum Artilleriekommandanten ernannt worden, seine Legitimation war daher höchst problematisch.

Leset die „Sonntagpost“

Auch ein Spaß.

Das Lachen dürfte den beiden Witzbolden jetzt aber vergehen.

Faule Ausrede.

Zwei junge Burschen, angeblich die Söhne angesehener Familien von Columbus, O., in Bloomington in Haft.—Raubgesindel treibt es wieder bunt.

In Bloomington, Ill., befinden sich die zwei jungen Leute in Haft, welche, wie berichtet, am Samstag Abend Fred N. Straight, nachdem sie ihn in ein Maisfeld geschleppt hatten, um 60 Cents beraubten. Die beiden Gefangenen sind Niles Smith und Sherman M. Schoenne, angeblich Söhne angesehener Familien in Columbus, Ohio. Schoenne und Smith, zwei junge Studenten, hielten Straight an der Ecke von Jackson Boulevard und Dearborn Str. an, und ersuchten ihn, sie in seinem Kraftwagen nach La Grange und wieder zurück zu fahren. Straight fuhr, nachdem man sich auf den Fahrpreis geeinigt hatte, los und brachte die jungen Leute nach La Grange. Hier wurde kurze Rast gemacht, worauf man sich auf die Heimfahrt begab. Ungefähr fünf Meilen von der Ortschaft entfernt, sprangen die beiden Fahrgäste von ihren Sitzen auf, zogen Revolver und befahlen Straight, den Wagen zum Halten zu bringen. Nachdem Straight dies getan hatte, zogen sie ihn von seinem Sitz, schleppten ihn auf ein Maisfeld und banden ihn an einen Baum fest. Dann fuhren sie mit dem Wagen eilends davon. Es gelang Straight erst nach einer Stunde, sich seiner Fesseln zu entledigen, worauf er nach La Grange ging und dort dem Ortsmarschall sein Abenteuer erzählte. Alle umliegenden Ortschaften und Chicago wurden sofort telephonisch benachrichtigt, doch erst gestern Morgen gelang es, der Burschen habhaft zu werden. Marschall Clawson von Lexington, Ill., fand gestern den verlassenen Kraftwagen und benachrichtigte dann den Sheriff Reeder in Bloomington. Letzterer verhaftete das saubere Paar in einem Zuge der Chicago und Altonbahn. Die Häftlinge geben zu, die Täter zu sein, wollen sich aber nur einen Scherz gemacht haben. Das Lachen dürfte ihnen jetzt aber vergehen. Straight ist der Sohn eines Garagebesitzers.

„Hände hoch!“

Während Peter Kostakos und ein Freund in der Billardhalle Nr. 542 S. Wabash Ave. friedlich plauderten, betraten vier Banditen das Lokal und forderten die Ahnungslosen mit vorgehaltenen Revolvern auf, die Hände hochzuhalten. Nachdem die Burschen dann ihre Opfer geplündert und auch den farbigen Hausdiener nicht vergessen hatten, fesselten sie alle drei und überließen sie ihrem Schicksal. Die Gefesselten wurden erst eine Stunde nach dem Ueberfall von einem eintretenden Gast befreit. Die Banditen erbeuteten $60 in Baar und eine goldene Uhr.

Zwei verwegene Banditen, welche gestern Abend an der Süd Sangamon Str. in der Nähe des Hochbahngerüstes Frau Mary Donovan, Nr. 121 Süd Sangamon Straße, niederschlugen und ihr dann ihre 90 Cents enthaltende Börse entrissen, wurden von mehreren jungen Leuten, welche auf die Hilferufe der Frau herbeigeeilt waren, ungefähr eine Meile weit verfolgt. Es gelang den Kerlen jedoch, zu entkommen.

Um Mitternacht wurde Julius Doeffler in seiner Schankwirtschaft, Nr. 1523 West Chicago Ave., von zwei jugendlichen Banditen überfallen und um $10 beraubt.

An Graceland und Keeler Ave. fiel Arthur Dullum, Nr. 820 N. Lawlor Ave., unter die Räuber. Er büßte $7 ein.

Gestern früh wurde Nickolas Pauley, Fahrgelderheber in der Hochbahnhaltestelle Larrabee Str., dort von zwei Banditen um $10.90 erleichtert. Die Raubgesellen entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ungebetene Gäste.

Ungebetene Gäste statteten Samstag Nacht dem Sprechzimmer des Zahnarztes Dr. James Ballard, Nr. 4800 Western Ave., einen Besuch ab und stahlen Gold im Werte von $150. Der unliebsame Vorfall wurde der Wache in Summerdale gemeldet. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

* Im Countyhospital erlag heute der 60jährige Zimmermann Joseph Veronee, Nr. 2034 W. 19. Str. wohnhaft, den Verletzungen, die er vor einigen Tagen erlitt, als er im Hause Nr. 2036 W. 19. Str. den Fahrstuhl ausbesserte und aus dem dritten Stockwerk in den Aufzugschaft hinunterstürzte.

— Der russische Finanzminister machte der Budgetkommission der Duma die Mitteilung, daß das russische Reich „gezwungen sei“, zur Verstärkung seiner Armee und Flotte $3,760,000,000 zu verausgaben. Der Etat der Armee und Flotte für das laufende Jahr stellt sich auf beinahe $500,000,000.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Oak Park Hochbahn.

Wird es möglich sein, das Geld zum Hochlegen des Bahnbetts zu borgen?

Vor dem Bundesrichter Carpenter kam heute wieder der gegen die Oak Park Hochbahngesellschaft anhängig gemachte Prozeß, durch welchen diese gezwungen werden soll, ihr Bahnbett bis zum Endpunkte hin hochzulegen, zur Verhandlung. Die Gesellschaft befindet sich bekanntlich in den Händen eines Masseverwalters, und dieser erklärt, daß er dem Befehl sehr gern Folge leisten würde, wenn er nur wüßte, woher er das Geld nehmen soll. Da die Hochlegung im Interesse der öffentlichen Sicherheit unbedingt nötig ist, und die Verhandlungen bereits mehrere Monate währten, ohne daß irgend etwas erreicht wurde, herrscht unter der Bevölkerung jenes Stadtteils eine recht gereizte Stimmung, was zur Folge hatte, daß man sich auch bereits an die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen wandte, man ist aber auch damit dem Ziel keinen Schritt näher gekommen. Richter Carpenter erklärte nun heute Morgen, daß man die Sache von rein geschäftlichem Standpunkte aus betrachten müsse. Daß das Verlangen berechtigt sei, unterliege keinem Zweifel, es frage sich aber, ob es überhaupt möglich sei, das Geld aufzutreiben. Um diese Frage zu entscheiden, werde er sich persönlich mit hervorragenden Finanzmännern in Verbindung setzen, um von ihnen in Erfahrung zu bringen, ob sie auf Schuldscheine des Masseverwalters hin die nötigen Summen borgen würden. Diese Verhandlungen würden jedenfalls mehrere Wochen währen, sodaß es das Beste sei, den Fall auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Sobald er die verlangte Auskunft erhalten habe, werde er einen weiteren Verhandlungstermin festsetzen.

Die Ogden Bank.

Alden J. Baumgartner gibt Auskunft über seine Finanzen.

Die Bundesrichterin Kate S. Holmes hat heute in ihrem Büro im Monadnock Gebäude mit dem Verhöer von Alden J. Baumgartner, dem Eigentümer der bankerotten Odgen Park begonnen. Es handelt sich darum, einen klaren Einblick in die Finanzen dieses Geldinstituts zu gewinnen, und festzustellen, welcher Teil ihrer Einlagen den Gläubigern zurückerstattet werden kann. Baumgartner war, ehe er Bänker wurde, als Plumber tätig, und wie er heute Morgen aussagte, machte sich dieses Geschäft weit besser bezahlt als das zuletzt von ihm betriebene, verdiente er doch jedes Jahr ungefähr $5000. Die von ihm in die Bank hinein gesteckte Summe gab er auf $9250 an; in der Sparbankabteilung befanden sich durchschnittlich $12,000, während an sonstigen Einlagen die Bank gewöhnlich ungefähr $28,000 aufzuweisen hatte.

Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß die Einleger den größten Teil ihres Geldes zurückerhalten werden.

Große Karte von Mexiko.

Für nur 10c!

Zu einem Kriege der Ver. Staaten gegen Mexiko wird es voraussichtlich und hoffentlich nicht kommen. Darum wird aber doch Mexiko noch auf längere Zeit das öffentliche Interesse des Landes stark in Anspruch nehmen. Es wird noch oft und viel gemeldet werden von Bewegungen Huerta'scher Truppen und der verschiedenen Rebellenkommandos und wahrscheinlich auch von Gefechten und „Schlachten“, und Ausbrüchen der Volksleidenschaft, neuen Erhebungen usw. hier und dort. Kurz, der Zeitungsleser, der sich gern möglichst genau orientiert, wird voraussichtlich noch oft in die Lage kommen, sich eine gute Karte von Mexiko zu wünschen, mit deren Hilfe er sich ein genaueres Bild von der Lage dort unten machen könne. Von dieser Erwägung ausgehend erstand die Abendpost-Gesellschaft einen größeren Posten der sogenannten „Kriegskarte“ der Rand McNally Co., um sie den Lesern der Abendpost und Sonntagpost zum

Selbstkostenpreise

anzubieten. Die Karte ist 28 Zoll breit und 21 Zoll lang, in einem starken Papierumschlag zusammengefaltet, so daß sie auch bequem in der Tasche getragen werden mag, und wird auf Bestellung zum Preise von nur 10 Cents bei Vorausbezahlung, durch die Post zugeschickt oder ist in unserer Geschäftsstelle 223—225 W. Washington Str., zwischen 5. Avenue und Franklin Straße, zu haben. Auch die Träger nehmen Bestellungen an.

Die „Abendpost“ Co.

Es hat nicht sollen sein.

Im Schlafzimmer ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 917 W. Congreß Str., wurde heute Morgen die 15jährige Alice Van Zandt, von Gas betäubt, bewußtlos aufgefunden. Mit Hilfe eines Sauerstoffapparates konnte das Mädchen bald wieder ins Bewußtsein gerufen und außer Gefahr gebracht werden. Wie die Polizei wissen will, soll Alice einen Liebeskummer gehabt und in einem Anfall von Schwermut ihren eingebildeten Leiden ein Ende zu machen versucht haben. Jedenfalls war sie wieder sehr froh, noch am Leben zu sein, nachdem sie sich unter den kundigen Händen der Aerzte wieder erholt hatte.

Abgestürzt.

Als er gestern das Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung Nr. 2034 W. 19. Str. ausbessern wollte, verlor der 60 Jahre alte Joseph Jirvec seinen Halt und stürzte auf das Pflaster, wo er mit gebrochenem Genick liegen blieb. Ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war, hatte der Unglückliche seinen Geist aufgegeben.

Besuchten Oak Forest.

Am Samstag veranstalteten die Turnschwestern des Sozialen Turnvereins einen Ausflug nach Oak Forest und statteten unter der Führung von Supt. Mullenbach dem dortigen Countyarmenhaus einen Besuch ab. Was sie dort sahen, hat sie mit großer Befriedigung erfüllt, und keiner der vielen Insassen, mit denen die Besucher sprachen, hatte sich über die diesen zuteil werdende Pflege und Behandlung zu beschweren.

Leset die „Sonntagpost“

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude,
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Unmöglich!

Die vom Hause „so gut wie einstimmig" angenommene Covington Bill wird in ihrer jetzigen Form natürlich nie Gesetz werden. Es ist ganz unmöglich, daß sie, so, wie sie ist, die Zustimmung des Senats finden könnte. Hätte das Haus das für möglich gehalten, so würde es seinerseits die Bill nicht angenommen haben. Jedenfalls nicht so schnell, und nach längeren Debatten besten- (oder schlimmsten-) falls mit sehr knapper Mehrheit. Weil sie wußten, daß die Bill im Senate eine eingehende Durchberatung und mehr oder weniger gründliche Abänderung erfahren, daß der Senat vielleicht eine ganz andere Bill annehmen wird — kurz weil sie wußten, daß „sich's ja doch gleichbleiben würde" — deshalb stimmten so viele, beinahe alle, die anwesend waren, für die Bill.

Die Covington Bill? — Ja so. Es ist soweit so wenig über dieses Machwerk gesagt worden, daß der Durchschnittsbürger kaum weiß, was die Covington Bill eigentlich ist. Je nun — es ist dies die sogenannte Interstate Trade Commission Bill — auf Deutsch, da wir eine Interstate Commerce Commission, also Zwischenstaatliche Handelskommission, ja schon haben, vielleicht am besten Zwischenstaatliche Geschäftskommissions-Bill zu nennen — die eine Bundeskommission schaffen will, der man alle Korporationen mit $5,000,000 oder mehr Kapital und alle sonstigen, die etwa „verdächtig" erscheinen mögen, unterstellen und das weitestgehende Recht geben will, jederzeit Einblick in deren Bücher und privatesten Geschäftsgebahrungen zu nehmen; Berichte über alles und jedes von ihnen zu verlangen und davon zu veröffentlichen, was ihr gut dünkt. Es ist das in der Bill nicht in diesen Worten gesagt, aber darauf laufen ihre Bestimmungen hinaus, und das bedeutet, daß eine politische Kommission das ganze Großgeschäft des Landes vollständig unter ihrer Fuchtel haben würde, und es würde beherrschen können, zum Guten — oder zum Bösen.

Es kann, wie gesagt, gar kein Zweifel darüber bestehen, daß die Bill, so wie sie ist, nicht Gesetz werden wird. Diese Zuversicht genügt aber nicht. Es genügt nicht, daß die Bill, ehe sie Gesetz wird, in diesen oder jenen Punkten abgeändert werde, sondern es muß darauf bestanden werden, daß die Bill in ihrem innern Wesen eine völlige Umgestaltung erhalte. Die Covington Bill würde eine amtliche Tyrannisirung des Geschäfts möglich machen, an die nur zu denken ganz und gar unleidlich ist, und die die denkbar größten Gefahren in Aussicht stellen würde. Die Erlassung eines Gesetzes, das eine solche amtliche Bevormundung, Einschränkung und Beeinflussung des Geschäfts möglich machte, bedeutete eine vollständige Verleugnung des alten amerikanischen Grundsatzes, nach dem der individuellen Initiative und dem individuellen Unternehmungsgeist der möglichst größte Spielraum zu lassen ist. Unter einem solchen Gesetz könnten und würden wir unweigerlich mit der Zeit zu einer amtlichen Bevormundung und Ausbeutung des Geschäfts kommen, die ganz unvergleichlich schlimmer wäre als die schlimmsten Mißbräuche der geschäftlichen Freiheit, die sich das unbeaufsichtigte und willkürlich wirtschaftende Großgeschäft zu schulden kommen ließ. Es wäre der Anfang zur Herrschaft einer Bürokratie, die alles Schlimme der europäischen Beamtenherrschaft in höchster Potenz aufweisen würde, und nichts von dem Guten an sich hätte, das diese auszeichnet.

Die Covington Bill ohne wesentliche Veränderung Gesetz werden lassen, hieße das Kind mit dem Bade ausschütten; dem Baum wirtschaftlicher Prosperität seine besten Wurzeln abhacken, schädliche Auswüchse verhindern zu können. — —

Licht, mehr Licht!

Kleine Ursachen, große Wirkungen. — Eine Frau erlangt im Staate Illinois die Scheidung von ihrem Ehegatten. Sie geht bald darauf mit ihrem „Freund" nach Michigan, um dort mit diesem eine neue Ehe einzugehen, was geschieht, indem der Freund „schwört", daß sie nie zuvor „would be"-Gatte, der Frau nach Illinois zurück als Mann und Frau, und nachdem man „gewahr" wird, daß die Ehe in diesem Staate ungesetzlich ist, verspricht der „Freund" und „would be"-Gatte der Frau nach Ablauf der von den Illinoiser Gesetzen vorgeschriebenen Wartezeit von einem Jahre eine neue, gesetzliche Eheschließung. Er weigert sich dessen, als die Zeit dazu gekommen ist, und die Frau verklagt ihn auf $50,000 Schadenersatz wegen Bruchs des Eheversprechens. Soweit ist die Geschichte ganz alltäglich und bedeutungslos. Denn ein Versuch, die Gesetze des Staates zu umgehen, bezw. eine bewußte Scheinehe und ein kleiner Meineid — dergleichen kommt alle Tage vor, so oft, daß kein Hahn danach kräht, wenn sich's nicht gerade um prominente Persönlichkeiten handelt. Dies war aber hier der Fall. Der „Freund" war kein Geringerer als der Staatsauditor James J. Brady, ein hervorragendes Mitglied der Administration des großen Staates Illinois, und der Fall wird etwas schwerer dadurch, daß Herr Brady als Beamter wissen mußte und wußte, daß die Gesetze des Staates eine Wiederverehelichung seiner geschiedenen Freundin innerhalb eines Jahres verboten, und als Beamter geschworen hatte, die Staatsgesetze aufrechtzuerhalten, so daß er sich nicht nur einer Täuschung der Frau und eines Meineids in Michigan, sondern auch einer schweren bewußten Verletzung seines Amtseids schuldig machte.

Das ändert den Fall schon ganz wesentlich. Denn der Staatsauditeur hat ein sehr wichtiges Amt zu verwalten. Er hat über sämmtliche Einnahmen und Ausgaben des Staates Rechnung zu führen, sämmtliche Bücher und Verrechnungen aller Beamten und Personen, die zur Entgegennahme von Geldern für den Staat oder zur Verausgabung staatlicher Gelder ermächtigt sind, nachzuprüfen; hat alle Anweisungen auf die Staatskasse persönlich zu unterzeichnen und alle Prozesse, in denen der Staat als Kläger auftritt, einzuleiten. Er hat zusammen mit dem Gouverneur und dem Staatsschatzmeister die staatliche Steuerrate festzusetzen und er hat die allgemeine Oberaufsicht zu führen über alle Staatsbanken und Bau- und Leihvereine. Das heißt der Staatsauditeur soll eine durchaus gründliche Ausbildung als Buch- und Rechnungsführer besitzen und ein Mann von ganz untadeligem Karakter, strengster Gewissenhaftigkeit und ausgesprochenem Pflichtgefühl sein. Durch die Klage der früheren Frau Kuhns wurde bereits gezeigt, daß Herr James J. Brady alles das nicht ist. Das Publikum hätte das freilich schon früher wissen sollen, bezw. es will scheinen, als ob es Herrn Brady trotzdem als befähigt für den hohen verantwortlichen Posten erachtete, denn er ging erst aus den Primärwahlen als demokratischer Kandidat und dann aus der allgemeinen Volkswahl als „Auditeur" hervor. Aber es ist ja so, daß der Durchschnittsbürger nicht weiß und gar nicht wissen kann, für wen er eigentlich stimmt; daß er dank den vielen Aemtern, die zu besetzen sind, und den vielen Kandidaten, nur für die Partei oder für Namen stimmen kann. Der derzeitige Staatsauditeur stand aber auf dem demokratischen „Ticket", das dank der Unzufriedenheit des Volkes mit der früheren republikanischen Wirtschaft, der Spaltung der einstigen republikanischen Partei und der Uneinigkeit innerhalb des Restes Erfolg hatte, und der Name Brady ist ein schöner und großer Name in den Augen der zur Zeit in Illinois herrschenden Volkselemente. James J. Brady erlangte seine Vorbildung oder Ausbildung zum Staats-Rechnungsführer und -Prüfer nicht in großen Bankinstituten usw., sondern als Telegraphist, Schankwärter und politischer Handlanger. Er rühmt sich, ein guter Telegraphist und ein guter Schankwärter gewesen zu sein, und er mag das Recht dazu haben, aber er ist kein guter „Staatsauditor". Das beweist schon sein Verhalten in der Heiratsfrage, und das erhellt daraus, daß er sein hohes Amt dazu benutzte, Schwester und Schwager, Vettern und Basen in fetten Stellungen unterzubringen, obgleich sie keinerlei genügende Vorbildung dazu hatten; daß unter Brady heute ein früherer Polizist, ein soeben der Hochschule entschlüpftes junges Mädchen, ein früherer Elektriker und mehrere politische Handlanger als „Bankprüfer" tätig sind.

Daß die Schadenersatzklage der Frau Kuhns wegen Bruchs des Eheversprechens gegen James J. Brady das an den Tag brachte, und die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Mißstände in dem Rechnungsführer- und Prüferamt lenkte, ist schon eine große Wirkung aus kleinen Ursachen, aber noch Größeres, Besseres wird in Aussicht gestellt. Männiglich ist jetzt entrüstet über Brady, und die sich bisher gern seine Kollegen und Seinesgleichen nannten, zeigen sich darauf bedacht, ihre Hände in Unschuld zu waschen, und sich von ihm loszusagen. Es heißt aber, daß Brady nicht der Mann ist, sich zum Sündenbock machen zu lassen, daß er sich grimmig wehren und — Wurst wider Wurst — Böses mit Bösem vergelten wird. Wenn Brady in die Enge getrieben wird, dann, sagt man, kann man sich auf Enthüllungen gefaßt machen, die sich gewaschen haben. Die der Welt zeigen werden, wie zur Zeit in der Staatshauptstadt gewirtschaftet wird, und allgemeines Staunen hervorrufen werden.

Möge doch James J. Brady der Mann sein, als der er hier geschildert wird, möge er doch in die Enge getrieben werden! Wir brauchen Licht, breitestes, hellstes Licht über die neuirische Administration in Springfield, und wenn sie nichts zu verbergen hat, wird diese selbst dafür sorgen, daß es verbreitet wird. — —

Es ist alles Schein.

Man wird kaum einen Irrtum begehen, wenn man die verschiedenen Polizeidepartements der Stadt und der Parks, was ihren Geist, die Gesichtspunkte, von denen aus sie verwaltet werden und die Gewohnheiten angeht, nach denen sie ihre Pflichten erfüllen, in einen Topf wirft und von einem gemeinsamen Standpunkt aus beurteilt. Ihr Karakterbild mag in der Geschichte schwanken, aber übereinstimmende Züge wären wohl mit Leichtigkeit festzustellen. Polizei und Polizei ist doch in gewissem Sinne ein- und dasselbe, und mit dem blauen Rock werden auch meistens Traditionen angezogen, die sich nicht darum scheren, ob sie ihr Wesen unter einem städtischen oder einem anderen Oberhaupt treiben. Das berechtigt einigermaßen, den Fall des Kapitän Stiles von der West Park Polizei als typisch anzusehen und etwa sich daraus ergebende Lehren auf das Polizeisystem im ganzen und allgemeinen anzuwenden.

Weil er angeblich in Uniform eine Schankwirtschaft betreten hat, und weil man ihn angeblich bei verschiedenen Gelegenheiten hat fluchen hören, wurde ein Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet, das bei der Begründung dieser Anklagen mit Dienstentlassung enden dürfte. Die Amtsführung des Genannten scheint bis jetzt tadellos gewesen zu sein. Allein die Tatsache, daß er bis 1911 187 durchgehende Gäule mannhaft zum Stehen gebracht hat, sollte ihm nach unserer beliebten, deswegen aber noch lange nicht immer gerechtfertigten Redeweise den Namen eines „Heroen" eingetragen haben. Und wenn er einundzwanzig Jahre Dienst getan hat, ohne daß die Oeffentlichkeit Grund hatte, sich in unliebsamer Weise mit ihm zu beschäftigen, so scheint sich darin eine Dienstfähigkeit zu dokumentiren, die ihm höher anzurechnen wäre als jene 187 Durchgänger. Schon aus diesen Gründen muß das Vorbringen solcher Anklagen Wunder nehmen.

Ganz abgesehen weiterhin davon, ob sich jene Anklagen wirklich beweisen lassen, — es wäre ja nicht ausgeschlossen, — oder ob sie sich als falsch herausstellen, wie natürlich der Angeklagte behaupten muß, — die Oeffentlichkeit wird damit noch nicht den Grund gegeben sehen wollen, Dienstentlassung zu verhängen. Aber andere Leute haben darüber andere Ansichten. Die meinen, es könnten kaum schwerere Anklagen gegen einen Polizeikapitän erhoben werden, als daß er seinen Durst mit Alkohol löschte und seinem robusten Herzen auf rauhe Art Luft machte. Das sind Kardinalvergehen, deren sich jeder gute Polizeimann schämen muß und, mit ihm, für den einzelnen, das ganze Departement. Und es liegt im Interesse eines jeden Polizeidepartements, auf gute Sitten und stramme Befolgung der Dienstvorschriften seiner Beamten zu sehen, schon allein der lieben Oeffentlichkeit wegen. Wie könnte man denn sonst befähigt sein, allem Unrecht zu steuern und auf Ordnung zu halten? Und so muß diese ernste Behandlung der Anklagen gegen den Kapitän der West Park Behörde den Anschein erwecken, als nähme man dieses Interesse recht lebhaft wahr; als sei man bemüht, ein durchaus einwandfreies Beamtenkorps zu unterhalten. Die Oeffentlichkeit aber muß glauben, daß sie vortrefflich bedient sei. —

Indessen, die Oeffentlichkeit ist doch nicht so ganz urteilslos, daß sie solche nette Reklamemanöver nicht durchschaute. Es wäre nur einer leider zu oft bewiesenen Stupidität der höheren Polizeiorgane zuzuschreiben, wenn sie glauben sollten, solche Anfälle von strammer Beamtendisziplin könnten die Oeffentlichkeit auf einmal eines besseren belehren. Man sieht zu häufig einfache Polizisten an Orten und in Umgebung, die mindestens nicht recht geeignet erscheinen für einen einwandfreien Wächter der Ordnung. Man sieht zu oft, wie der Polizist an der Ecke schonend die Augen schließt, wenn Freiwild um ihn herumstreicht. Und man hört doch auch hie und da, „daß der getreue Beamte dieses nicht sehen soll oder jenes nicht hören darf." Wenn dem Bürger solche tatsächliche Indizienbeweise zur Verfügung stehen, dann kann die moralische Entrüstung über das Verbrechen des Kapitän Stiles nicht so tief gehen.

Im Gegenteil, man wird die Absicht erkennen und verstimmt werden. Zu deutlich läßt sich erkennen, daß es sich entweder nur um gemeine Angeberei handelt oder um ein Scheinmanöver. Und dieser Eindruck wird ergänzt durch die ganz sinnlose und an Widersprüchen reiche Politik der Sicherheitsorgane im allgemeinen gegen angebliche Schäden des Gemeinwesens. Es ist der zur Zeit höchst moderne und beifallssichere Kampf gegen den Allerweltssünder, gegen den Urheber alles Uebels, gegen den Alkohol, den auch die Polizei kämpfen muß, will sie bei unseren, wie man will, scheinheiligen oder beschränkten Weltverbesserern nicht ins Fettnäpfchen treten. Soweit haben es ja schon der Eifer unserer wortereichen Reformer und die Angst vor dem Zorn ihres Anhangs gebracht, daß die Behörden nach ihrer Pfeife tanzen wie eingelernte Esel. Und nur ihrer von keinerlei Sachkenntniß getrübten Anführung und Anregung ist es zuzuschreiben, wenn auch unsere Polizeidepartements sich auf Scheinmanöver werfen müssen. Ernsten, wirklich empfundenen und nach Abstellung schreienden Uebelständen gegenüber verhält man sich fein stille. Nur wo leichte Lorbeeren zu pflücken sind, wo genug Sensation entstehen kann, um der Oeffentlichkeit das kritische Auge mit Sand zu blenden, da arbeitet die Sorge um das öffentliche Wohl! —

Deutschland und Argentinien.

Die „Vossische Zeitung" schreibt:

Aus Anlaß des Nationalfestes der Argentinischen Republik veranstaltete der Deutsch-argentinische Zentralverband im Hotel Esplanade, Berlin, ein Festessen, an dem außer dem argentinischen Geschäftsträger Quintana und dem zurzeit in Berlin weilenden deutschen Gesandten in Buenos Aires, Dr. Frhr. v. d. Bussche-Heddenhausen, zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten der amtlichen und der kommunalen Welt, die meisten der gegenwärtig zur deutschen Armee abkommandirten argentinischen und viele deutsche Offiziere teilnahmen. Die Begrüßungsrede hielt in spanischer und deutscher Sprache Herr Konsul Waetge, worauf der Gesandte Frhr. v. d. Bussche-Heddenhausen an die Tischgesellschaft eine längere Ansprache richtete, in der er u. a. ausführte:

Argentinien hat in den siebzehn Jahren, seitdem ich das Land persönlich kenne, einen ganz außerordentlichen Aufschwung auf fast allen Gebieten zu verzeichnen gehabt. Und wenn auch augenblicklich am Rio de La Plata, wie fast überall in der Welt, Handel und Wandel darniederliegen, so bin ich doch fest davon überzeugt, daß die Krisis, wenn man den jetzigen Zustand überhaupt so nennen darf, überwunden und Argentinien einen neuen Aufschwung nehmen wird. Ich habe in den vier Jahren, die ich jetzt wieder in Argentinien verbracht habe, das Land nach allen Richtungen hin bereist, wie ich es auch schon als Legationssekretär getan hatte. Ueberall waren große Fortschritte zu verzeichnen. Wo man früher nur Viehweiden sah, wird jetzt Getreide gebaut und sind Dörfer und Ansiedlungen entstanden. Die Bevölkerung von Buenos Aires hat sich seit 1895, wo sie etwa 700,000 Seelen betrug, bis jetzt, wo man sie auf 1½ Millionen schätzen darf, mehr als verdoppelt. Rosario, Cordoba, Mendoza, Tucuman, Santa Fé u. a. weisen in der Zahl der Bewohner wie in der Ausdehnung und in ihren Bauten ungeheure Fortschritte auf. Die Bahnen (über 32,000 Kilometer) erschließen fortwährend neue Gebiete, und man darf wohl ohne Uebertreibung sagen, daß man auf argentinischen Bahnen besser fährt als auf denen mancher europäischen Länder.

Mit der Entwicklung des Landes haben auch seine Beziehungen zu Deutschland in erheblicher und sehr erfreulicher Weise zugenommen. Die deutsche Auswanderung, die ja bekanntlich überhaupt gering ist, ist auch nach Argentinien nicht sehr bedeutend, immerhin hat sie sich von etwa 400 pro Jahr während meiner ersten Anwesenheit jetzt auf etwas über 4000 erhöht. Große Fortschritte hat dagegen der deutsch-argentinische Handel gemacht, und es ist erfreulich, feststellen zu können, daß Deutschland in der Einfuhr an zweiter Stelle gleich hinter England kommt, das durch seine Bahnen einen so großen Vorsprung vor uns hat, wobei zu bemerken ist, daß die Engländer grundsätzlich alle ihre Bestellungen nur nach England geben. Was nun die sonstigen Beziehungen anbelangt, so sei nur des herzlichen und kameradschaftlichen Verhältnisses gedacht, das seit einer Reihe von Jahren zwischen den beiden Heeren besteht. Etwa dreißig argentinische Offiziere dienen im deutschen Heere, jedes Jahr kommen argentinische Stabsoffiziere zu unseren Manövern, und eine Reihe von deutschen Offizieren unterrichtet an argentinischen Militärbildungsanstalten. Das argentinische Heer hat vom deutschen nicht nur die übrigens sehr gut zu den schmucken argentinischen Uniformen passende Pickelhaube angenommen. Ich glaube, wir können mit Stolz sagen, daß das argentinische Heer, seitdem es zu uns in innige Beziehungen getreten ist, ganz bedeutende Fortschritte gemacht hat.

Von großer Bedeutung für die Beziehungen zweier Völker ist die Annäherung auf geistigem Gebiete, und auch diese ist in erfreulichem Wachstum begriffen. Schon der große argentinische Staatsmann Präsident Sarmiento erkannte den Wert deutscher Wissenschaft und Geistesbildung, und berief eine Reihe von Professoren nach Argentinien. Deutsche Gelehrte sind seither in den verschiedensten Stellungen in Argentinien tätig gewesen, besonders an den Universitäten Cordoba und La Plata, sowie in dem sogenannten Keiperschen Institut del Professorado Secundario und in einer Reihe von Ministerien und anderen Behörden. Während früher die Beziehungen zwischen Deutschland und Argentinien mehr dem einzelnen und dem Zufall überlassen waren, haben sich jetzt auch eine Reihe von Vereinen in dankenswerter Weise in den Dienst dieser Bestrebungen gestellt. Ich erwähne da in erster Linie den Deutsch-argentinischen Zentralverband, sodann das Deutsch-südamerikanische Institut und die Deutsch-südamerikanische Gesellschaft.

Mit einem stürmisch akklamirten Trinkspruch auf Argentinien schloß die interessante Rede, auf die der argentinische Geschäftsträger Herr Quintana in spanischer Sprache antwortete. Zum Schluß rühmte Herr Militärattaché Oberstleutnant Pertinez den zwischen den deutschen und argentinischen Offizieren herrschenden kameradschaftlichen Geist.

Niedriger hängen.

Ein Emissär der politischen Parteien in Ungarn, welche zufällig oder folgerichtig in der Minderheit sind, reist zur Zeit hier im Lande herum, mit einer Schilderung der Verhältnisse seines Landes, welche durchaus der Wirklichkeit und den Tatsachen widersprechen. Aus dieser Schilderung, welche Dr. Farkashazy, der Redakteur des „Pesti Naplo", auch in einem Artikel im Sonntagsblatt der „New York Times" bekannt gegeben hat, bespricht die „N. Y. Staatszeitung" zwei Punkte wie folgt:

Es heißt in Dr. Farkashazys Ausführungen: „Die am besten informirten und ernstesten Journalisten Europas prophezeien, daß, sollte der gegenwärtige Monarch — nun, sagen wir die Reihe seiner Vorväter anschwellen, — Oesterreich-Ungarn den Weg der Türkei gehen werde. Und er ist 84 Jahre alt."

Diese Angabe ist, ganz abgesehen von der unglaublich taktlosen Phrasierung, den Tatsachen gegenüber nicht zu rechtfertigen. Da ist auch nicht ein einziger gut informirter und seinen Beruf ernst nehmender Journalist in Europa, der den alten abgestandenen Unkenruf, daß das Habsburgerreich mit dem Tode des Kaisers Franz Joseph auseinanderfallen müßte, heute noch wiederholte. Und es steht einem Journalisten, welcher seinen Beruf ernst nimmt, nicht gut an, die Verhältnisse und die Zukunft seines Landes im Ausland derartig anzuschwärzen.

Des weiteren sagt Dr. Farkashazy:

„Ich will Ihnen etwas höchst Interessantes über Deutschland erzählen, etwas, das, wie ich glaube, die Mehrzahl der Amerikaner noch nicht weiß. Zwischen Deutschland und England besteht natürlich ein lebhafter Wettstreit, wer die größere Armee und Flotte hat. Nun, Deutschland spielt da einen sehr geschickten Trick. Jedes Jahr baut Deutschland weniger Schiffe und Torpedoboote als England, und England glaubt in diesem Spiele die Vorhand zu haben. Deutschland aber veranlaßt seinen Verbündeten Oesterreich, jedes Jahr mehr Schiffe und Torpedoboote zu bauen und setzt auf diese Weise England Schach matt."

Das ist eine ganz ungeheuerliche Entstellung der Tatsachen. Soviel weiß man doch auch hierzulande, daß sich Deutschland allen, auf eine Einschränkung der Rüstungen abzielenden Anregungen Englands gegenüber durchaus ablehnend verhalten hat. Jeder weiß, daß Deutschland den Ausbau seiner Flotte nach dem gesetzlich festgelegten Programm durchführt. Die Behauptung, daß Deutschland England durch „Tricks" hinterrücks „schachmatt" setze, ist eine direkte Entstellung der Tatsachen.

Wälder, die zu Papier werden.

Mehr als eine halbe Milliarde Mark ist das Holz wert, das die Welt jährlich zur Erzeugung von Papier verwendet. Im laufenden Jahre werden rund 38 Millionen Festmeter gebraucht, und zwar 20 Millionen zur Erzeugung von Holzzellstoff, 13 Millionen für Holzschliff und die übrigen 5 Millionen zur Herstellung von Holz und Pappen. Unter den Erzeugungsländern dieser gewaltigen Holzmassen stehen, wie die „Naturwissenschaften" mitzuteilen wissen, die Vereinigten Staaten von Nordamerika an der Spitze, die etwa 1½ Millionen Tonnen liefern. Es folgen in weitem Abstande Schweden mit 740,000 Tonnen, Deutschland mit 700,000 Tonnen und dann wieder in großem Abstande Norwegen mit 280,000 Tonnen, Oesterreich-Ungarn mit 260,000 Tonnen und Kanada mit 210,000 Tonnen. Die Befürchtung, daß die Abnahme der Wälder in absehbarer Zeit einen Mangel an Rohstoff nach sich ziehen werde, scheint unbegründet: In Europa verwendet man zur Herstellung von Zellstoff fast nur Nadelhölzer, namentlich Fichte und Kiefer, seltener einige Buchenarten und Pappelholz; 80,000 Quadratmeter Waldfläche liefern gegenwärtig ihren Jahresertrag der Papierindustrie. Europa hat etwa 9,75 Millionen Quadratkilometer Landfläche, wovon etwa ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Wenn später auch solche Hölzer, die heute noch nicht benutzt werden, für die Zellstofferzeugung herangezogen werden, wird der Holzbedarf wohl gedeckt werden können; allerdings ist eine Verschiebung der Zellstofferzeugung nach waldreicheren Gegenden in der Zukunft wahrscheinlich. Schon jetzt wird der Rohstoff gut ausgenutzt. Wenn unter Druck von 6 Atmosphären bei Temperaturen von etwa 140 Grad die Rohstoffe aufgeschlossen werden, um unter möglichster Schonung der Zellulosefaser das Lignin auszuscheiden, werden aus dem Holze 60 bis 85 v. H. der vorhandenen Zellulose gewonnen. Mit Ausnahme sehr teurer Spezialpapiere werden alle Papiersorten auf Zellulose hergestellt.

— Etwa 60 Verletzte durch Explosion eines Freiballons, welcher bei einer ländlichen Ausstellung zu Sezanne, Frankreich, aufsteigen sollte! Einige der Verletzten scheinen nicht mit dem Leben davonzukommen.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps am Dienstag.

Gesch. Glas 32 Wasserset Krug und 6 dazu passende Gläser, beliebte Muster, das Set 98c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Tango Cord Reinseidene Tango Hals-Cords, schwz., Weiß u. den belieb. Farb. 10c, 10c u. 5c

25,000 Yards breite Stickereien — im Osten vorteilhaft eingekauft — Yard zu 10c

Die weitgehendste Auswahl, die wir in dieser Saison erhielten, bestehend aus hunderten von hübschen neuen Mustern in Kanten, Beadings und Bändern, 4 bis 8 Zoll breit und schließen ein Hamburgs, Nainsooks und Swißes — Eines Fabrikanten Ueberschuß wurde zu so lächerlich niedrigem Preise verkauft, daß wir in der Lage sind, dieselben zu verkaufen zu die Yard..........10c
Der Einkauf schließt viele reizende Muster von 18 und 27 zölligen Flouncings ein — speziell die Yard zu..........12c

Unterzeug.
Korsetbezüge, Nainsook u. Muslin Valenciennes Spitze, Stickerei und Crepe Besatz, 48c Werte, zu 25c
Muslin-Unterzeug, offen od. geschlossen, Damen- u. Mädchengrößen, — 48c Werte, das Paar zu ..29c

Neue waschbare Stoffe.
29c hochfein. Crepetine, 27 Zoll breit, eine volle Auswahl in Farben.
29c Duck Ratine — 36 Zoll breit, eine vollständige Partie in Farben.
29c Texican Stoff, 27 Zoll breit, verschiedene Größen — echtfarbige Streifen.
22½c Yd.
29c Plaid Rice-Stoff, 40 Zoll breit — alle die neuesten Schattirungen.
29c voller Garn Mercerized Seiden gestreifter Poplin, 27 Zoll breit.
29c Surped Crepe, 36 Zoll breit — kommt in allen gewünschten Farben.

Muslinzeug.
Feine Lisle-Leibch., niedrig. Hals und Flügelärmel, zu ..12½c
Extra groß geformte Leibchen, niedrig. Hals, ohne Aermel, zu 19c
Jersey gerip. Union Suits für Damen, Umbrella-Hosen, zu ..59c

Korrekte Facons in Kleidern für Hochzeiten und gesellschaftliche Ereignisse.

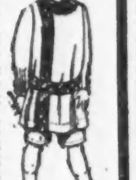
Weiße Messaline Gowns, mit Allover Spitzen-Tunic, besetzt mit weißem Chiffon und Messaline, — speziell für diesen Verkauf zu 14.98
Lingerie-Kleider in Allover-Stickerei, Lawns und Voiles, mit niedrigem Hals, dreiviertel langen Aermeln und Netz-Spitzen Yoke — Messaline-Gürtel an den Waist, und Spitzen-Krause am Rock, speziell zu 6.98
Abendkleider für kleine Damen, in den zarten Schattirungen wie in Rosa, Grün Blau und Canary, Messaline und Chiffon — Der Ueberrock ist aus Spitze, besetzt mit Rosenknospen, sehr reizend, speziell zu 9.98

Waschbare Skirts
Damen- u. Mädchengrößen, mit Tunic, in Grau, Blau und Tan, besetzt mit großen Perlenknöpfen, speziell...98c

Waschbare Kinder-Coats
Kommen mit Matrosenkragen und Gürtel, Eure Auswahl von weiß blau oder Tan, speziell zu 1.98

Weiße Satin-Slippers Dienstag verkauft zu 1.98
Sie kommen mit Instep Strippe und sind verziert mit Stahlschnalle. Sind Hand gewendet und repräsentiren einen ausgezeichneten $3.00 Wert, speziell für Dienstag, zu 1.98
Weiße Sea Island Duck Slippers für Damen, mit zwei Strippen, bezogene Absätze und Foulard-Schleife — reguläre $2.00 Werte — speziell für den Dienstag-Verkauf, das Paar zu 1.49

Waschbare Knabenanzüge
Russische Facon Röcke mit Kniehosen, Matrosen und Militärkragen, kommen in Weiß, Blau und Tan, in Größen von 2½ bis 4 Jahren — speziell zu 48c
Hüte für die kleinen Buben — Hübsche neue herunterhängende Krempe-Effekte in Stroh, Terry-Stoff und gestreiftem Pique, mit Seidenband besetzt, — zu 48c
Kniehosen für Knaben, in fancy gestreiften Cassimeres und Tan Khaki Stoff, kommen in Größen bis zu 14 Jahren — speziell für diesen Verkauf — das Paar zu 19c



$2 u. $3 Blusen zu 98c
Kommen in Crepe, Lawn, und Voiles, in den belibten Vestee-Effekt, und anderen begehrten Facons, mit fancy Knöpfen u. Seiden Cord bilden eine schöne Garnirung — speziell für diesen Verkauf zu 98c

DrogenSpecials
25c Tin od. Jiffy Fuß-Tabletten, 17c
25c Seidlitz Puder, zu 10c
10c Angel Färbstoff, zu 6c
Colgates Talcum Puder 12c
Wrisleys Talcum-Puder, zu...9c
Armours Talcum Puder, zu 9c
50c Toiletten-Wasser, gutes Assortiment, Flasche ..39c
Antisep. franz. Puder-Quaste, Cut Preis 12c, speziell zu ...8c

Leinenstoffe und Handtücher
$3 reinleinene Damast Tischtücher, mit ausgezackter Kante — Größe 3-4 und 8-10 Größen speziell für diesen Verkauf — zu 1.98
$6.00 rein leinene Tafelsets — große Sorten — hohlgesäumte Tischtücher — einschließlich 1 Dutzend 18-zöllige hohlgesäumte Servietten — speziell das Set zu 4.50
Reinleinene Damast- und Huck-Handtücher — kommen in hohlgesäumtem und ausgezacktem Rand — große Sorten — speziell für diesen Verkauf — jedes zu 35c

Dr. KURZON bei Linning & Co.
14karätige vergoldete Rahmen, mit Bi-Focal (für die Entfernung und zum Lesen) Linsen, vollständig..........$2.50
Rahmen sind für 20 Jahre garantirt. Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht.
Periskopi-Linsen 90c
Eine gute Untersuchung frei!

1864—1866
Illustrirte Geschichte der deutschen Einigungskriege; Prachtwerk in 40 Lieferungen zu je 15c; Beginnt soeben!
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Henry Schmidt

am 6. Juni 1914, Abends 8 Uhr 30 Min., im Alter von 30 Jahren, 1 Monat und 4 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Juni, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 2443 N. Francisco Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Stella Schmidt geb. Exline, Gattin.
Alice, Tochter.
Peter Schmidt, Vater.
Frau Moni Tennes, Frau John Gößl, Frau Henry Eckerbrecht, Frau Leo Lenard und Hermann Schmidt, Geschwister, nebst Schwägern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minnie Haas

am 7. Juni im Alter von 26 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 214 Swan Str., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Haas, Gatte.
Lizzie, Anna, Minnie, Viola, Evelyn, Kinder.
Anna Rapp, Mutter.
Jakob, Christ., Martin Lizzie Bülow, Anna King, Katie Manz, Barbara Johnson, Sadie Schneider, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Frank Sowka

(Sohn der verstorb. Mary Sowka geb. Julke) am 5. Juni im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 822 N. Marshfield Ave. (früher 1254 Clever Str.) nach der St. Bonifazius-Kirche und von dort mit Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Sowka, Vater.
Ambrose, Sylvester, August, Ignatius, Lucy und Mary, Geschwister.
Anna, Lena und Frank Welinski, Schwägerinnen und Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

John H. Stryker

am Montag, den 8. Juni, im Alter von 52 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Juni, 11:30 Vorm., vom Trauerhause, 2116 Fletcher Str., mit Kutschen nach dem St. Paul Gottesacker, Niles Center, Ill. Um stille Teilnahme bitten:

Emilie Stryker, Gattin.
Anna und John Stryker, Elsie Hoffmann, Kinder.
Jean Hoffmann, Schwiegersohn, nebst Enkel u. Verwandten.

Todesanzeige.

Thüringer Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Louisa Diemann

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 2052 Clybourn Ave., nach Wunders Friedhof. Die Beamten versammeln sich am Dienstag Nachm. um 1 30 in der Lincoln Turnhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Friedericke Techen, Präsidentin.
Paulina Borchers, Sekr.

Todesanzeige.

Isabella Deutscher Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Lärfeld

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2636 S. 43. Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 15 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Clara Maesse, Präsidentin.
Alma Lynch, Sekretärin.

Todesanzeige.

Fortuna Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophia Barchfeld

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2636 S. Kolin Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich W. Rauch

3456 N. Clark Str., am 7. Juni im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr von Hultins Kapelle, 3176 N. Clark Str., mit Autos nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisa Rauch, Gattin.
George F. W. Rauch, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Karl Matthias

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt von Larsens Bestattungsgeschäft, 2346 Madison Str., Dienstag, den 9. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach dem Oakridge-Friedhof.

Die trauernden Hinterblieben.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten, die sich so zahlreich am Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter

Christina Schorknecht

beteiligt haben, sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus. Ebenfalls für die schönen Blumenspenden, dem Fidelia Damen-Verein, dem Pocahontas Frauen-Verein, und hauptsächlich Herrn Pastor Ott für die trostreichen Worte unseren innigsten Dank.

Johann Schorknecht, Gatte, nebst Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Louisa Diemann geb. Henning

(Wittwe des verst. Carl Diemann, Schwester der verstorb. William und Christ. Henning) im Alter von 76 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Juni, um 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2052 Clybourn Ave., mit Kutschen nach Wunders-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Niles, Frau Dora Wenzel, Töchter.
Charles Diemann, Sohn.
Charles Niles, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Maria Layer

im Alter von 73 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 4130 N. Springfield Ave., mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Albert Layer und Bertha Margil, Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Blatt, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.
Keine heiße harte Holzwege
Riverview ein wirklicher Garten
2000 mächtige Bäume — 100 Schattenwege
Grad wie angezeigt | Eine wirkliche | Spaß-Fabrik
Auf nach Riverview Zum Vergnügen im Kühlen.

Columbia Zweimal täglich
BURLESQUE
Letzte Woche der Jack Singer Stock Co.

Order Mutual Protection
Grosse Agitation und Exkursion nach Milwaukee.
Sonntag, den 21. Juni 1914. Elektr. Bahn fährt ab von Central Station, Evanston, 9:30. Abfahrt von Milwaukee um 9 Uhr Abds., Ecke Second u. Grand Ave. Rundfahrt $1.50. Tickets zu haben beim Agitationskomite: Wm. Jansen, 815 Center Str.; Julius Waschkuhn, 555 W. North Ave.; Wm. Weber, 1854 Orchard Str. Tickets sollten bis zum 17. Juni gekauft sein. Bringt Eure Freunde mit.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 2306 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!

O, Du kleiner Schlingel!

Wie Herr Wilhelm Rapp die Frau Dean nannte.

Aus den Liebesbriefen.

Jetzt kommt im Schumann-Heinkfall die Rappsche Seite an die Reihe. — Der Kraftwagenfahrer der Primadonna und der Herr Baldwin aus Appleton, Wis.

Recht interessante Enthüllungen brachte die heutige Verhandlung der Scheidungsklage der Frau Ernestine Schumann-Heink gegen ihren dritten Gatten, Herrn Wilhelm Rapp jr., und des letzteren Gegenklage vor Richter Sullivan. Eine ganze Anzahl Liebesbriefe des Herrn Rapp, welche dieser von Chicago aus im letzten August und September an Frau Katherine Dean in New York unter Deckadresse gerichtet hatte, wurde verlesen. „Wir müssen vorsichtig sein," schrieb er in einem der Briefe, „die „Madame" schreckt vor nichts zurück, sie hat Geheimpolizisten angestellt". Eine reizende Auslese von Kosenamen bieten die Briefe ebenfalls, wie: „O You little Schlingel", „You Nimmersatt" (im Kosen), „Schatz, Süßeste von Allen", usw.

Er wird entmutigt, wenn der tägliche Brief ausbleibt, versichert die Frau seiner unbegrenzten Bewunderung ihrer Fähigkeiten und erhofft von einem gemeinsamen Geschäftsunternehmen, sobald das eine Hinderniß, seine Gattin, aus dem Wege geräumt ist, daß sie auf dem Meer des Reichtums fortsegeln werden. „Du bist die einzige Frau für mich. Das Geld, das ich Dir sende, ist Deines...Mein Schatz, sei geduldig, sei stark; alles wird noch gut werden.

„Die Entwickelungen mögen derart werden, daß ich Dir nicht direkt und Du mir nicht direkt schreiben kannst. Hier werden wir uns endgiltig niederlassen. Wir müssen anscheinend einander völlig fremd sein, wenn auch jede Faser in mir zur heimlichen Reise nach New York drängt, aber ich wage es nicht zu tun.

„Mit einem verheirateten reichen Freunde besprach ich gestern den Plan, nördlich von Chicago ein elegantes Gasthaus mit Privateßzimmern zu gründen. Wenn er auch verheiratet ist, so liebt er doch lustige Gesellschaft, wenn das geheim bleibt. Er war ganz begeistert von dem Plan.

„Es gibt in Chicago genug reiche Leute, die solch ein Unternehmen zu einem lohnenden machen würden. Bislang war ich zu ästhetisch, aber ich sehe überall, daß wer Geld hat, Feinde hat, und es ist ganz einerlei, wie es erworben wird. Hauptsache ist, Geld zu verdienen. Nur ein Hinderniß steht uns entgegen, aber wir werden „ihr" hier direkt ins Gesicht schauen, und aus der Sache soviel öffentliches Aufsehen machen wie möglich.

„Das hilft später, auch wenn wir einen Verschönerungssalon und in Verbindung damit den Vertrieb kosmetischer Mittel in New York betreiben sollten... Ich habe die Strümpfe angetan, das war das Wichtigste heute Morgen. „Baby Girl" heißt Frau Dean in dieser Epistel.

Am 5. September 1913 schreibt Herr Rapp: „O wie ich Dich drücken könnte, bis Du schreien würdest, Du Wunder, Du mein Leben, mein „Charme". Deine Briefe sind eine köstliche Erfrischung, ich bin davon berauscht."

Dann schildert er, wie ein Freund Frau Dean gepriesen, so daß er, Rapp, beinahe eifersüchtig geworden sei. „Ja, Du kleiner Schuft, Du machst alle Männer verrückt. Deine Persönlichkeit, Deine Schönheit, Dein Geschäftsgeist und das Wort „Sie hat ihn Schank (Schumann-Heink) fortgenommen, werden uns zum Erfolg verhelfen, you little Schlingel."

Als „ruhmreiches, kleines, gutes Wunderkind" erscheint sie bei diesen Gedanken dem Gatten der Frau Schumann-Heink. Er bezweifelt, daß letztere auf Scheidung klagen wird, erzählt ferner, wie er durch Frl. Covert einen letzten Versuch gemacht habe, sich mit Frau Schumann-Heink auseinanderzusetzen; er könne sich nicht entschließen, eine Frau zu bekämpfen. Aber Frau Schumann-Heink sei gefährlich und gewissenlos und schrecke vor nichts zurück. Gefragt, ob Frau Dean den Zeugenstand betreten werde, habe er bejahend geantwortet. Aber er sei bereit, Opfer zu bringen, um das unglückselige Verhältniß zu lösen.

Wie die Briefe erlangt wurden.

Frau Francis J. Ashton, die letzte Zeugin der Klägerin, erkannte alle diese Briefe als von Herrn Rapp geschrieben an.

Die Zeugin ist ein weiblicher Geheimpolizist und steht in Diensten der Orrschen Agentur in New York. Von dieser erhielt sie den Auftrag, den Verkehr von Herrn Rapp und Frau Dean zu überwachen. Sie mietete sich bei Frau Dean ein, gab sich für eine Krankenpflegerin aus und war, wie berichtet, Augenzeuge vieler zarter Szenen, meinte einst auch zu Frau Dean, „Herr Rapp ist viel zu gut für Sie", hat aber, wie sie zugab, nie versucht, das Pärchen zu bessern. Sie gewann das volle Vertrauen der Frau Dean und spielte mit ihr und Herrn Rapp fast allabendlich Karten. Die Liebesbriefe fand sie in einem leeren Koffer, den Frau Dean ihr zur Benutzung ins Zimmer gestellt hatte, andere Briefe griff sie von Tischen auf, trug sie zur Orrschen Agentur und brachte sie, nach der Anfertigung von Abschriften, zurück.

Gegenwehr.

Nun begann um zwölf Uhr heute Mittag die Vernehmung von Zeugen der gegnerischen Seite. Bryan Humphrys, ein Wagenführer, der von Mitte Dezember 1913 bis Anfang Februar 1914 in Diensten der Frau Schumann-Heink war und entlassen wurde, weil er getrunken und dann während der Fahrt den Kraftwagen beschädigt hatte, kam zuerst an die Reihe. Humphrys wurden Fragen vorgelegt, die er aber nicht beantworten durfte und daraufhin zielten, den Verkehr von George Baldwin aus Appleton, Wis., mit Frau Schumann-Heink zu verdächtigen; er soll den Mann häufig im Kraftwagen der „Diva" gefahren haben. Der Zeuge soll später nochmals vernommen werden.

Schadenersatzklagen.

Heute begann vor drei Richtern, Burke, Cooper und T[illegible]hill, die Verhandlung von Klagen auf Schadenersatz gegen hiesige Straßenbahngesellschaften, nämlich von Zofia Marczyk gegen die City Railways Co. auf $10,000; sie war beim Absteigen an der Süd Halsted Straße am 27. Dezember 1911 verletzt worden; von John H. King, Elektriker der City Railways Co., weil ein Straßenbahnwagen der letzteren an der State und Lake Str. am 7. November 1911 gegen einen Reparaturwagen der City R'y. Co., auf dem der Kläger arbeitete, gefahren war. King war vom Turm auf das Pflaster geschleudert und schwer verletzt worden; von Isidor Kaplan gegen die Chicago Railways Co. auf $10,000, er war an der Ecke der Nord Clark und Schiller Straße am 28. März 1912 überfahren worden.

Fremdenhaß.

Illinois Zentralbahn hetzt angeblich gegen Person, wegen seiner schwedischen Abkunft.

Nachdem er fünf Monate lang in Untersuchungshaft gesessen und es ihm trotz aller Versuche nicht möglich gewesen war, bei einem Richter von De Witte County ein Gesuch um Zulassung zur Bürgschaftsstellung anzubringen, wurde heute Morgen Carl E. Person, Redakteur der Arbeiterzeitung „Strike Bulletin" in Clinton, Ill., der den früheren Polizeichef von Clinton, Tony Musser, ermordet haben soll, auf Grund eines von Richter Walker vom hiesigen Kriminalgericht erlassenen Habeas Corpus-Befehls diesem Richter vorgeführt.

Alle englischen Zeitungen haben in ihren Vorberichten über diesen Fall, der sich allem Anschein nach zu einem großen, vor Gericht geführten Kampf zwischen Kapital und Arbeit auszuwachsen scheint, die irrige Meldung gebracht, daß der Prozeß vor Richter Walker verhandelt werden würde. Es handelt sich aber nicht darum, sondern lediglich um die Beantwortung der Frage, ob Person gegen Bürgschaft vorläufig freigelassen werden soll oder nicht.

J. C. wühlt angeblich.

Der Person-Fall hängt mit den Kämpfen zwischen den Harrimanschen Bahnen und der Illinois Zentralbahn zusammen und dem Ausstande von 35,000 organisirten Arbeitern, die seit 31 Monaten streiken. Persons Zeitung vertritt die Interessen dieser 35,000 Mann und hat die Illinois Zentralbahn oft in der bittersten Weise angegriffen.

Als die Streikenden schließlich wegen Arbeitsmangels die Stadt verlassen mußten und die Geschäftsleute von Clinton Kunden verloren, nahm ein Teil der letzteren angeblich gegen Person Partei. Die Feindseligkeit gegen Person soll durch die von der Illinois Zentralbahn angeblich kontrolirten Zeitungen in Clinton dadurch geschürt worden sein, daß auf die Herkunft und Abstammung Persons, der als minderjähriger Sohn eines eingewanderten Schweden nach der Naturalisation seines Vaters automatisch das Bürgerrecht erwarb, hingewiesen und in einer an die schlimmsten Zeiten des Knownothingtums erinnernden Weise gegen ihn und alle Einwanderer angeblich Stimmung gemacht wurde.

Um Person ins Unglück zu stürzen, soll er telephonisch zu einer Unterredung mit Musser bestellt und dann von letzterem angegriffen worden sein. Um sich zu wehren, hat er dann, wie die Verteidigung behauptet, geschossen.

Als der Fall heute Morgen aufgerufen wurde, entspann sich zunächst ein längerer Redekampf zwischen der Staatsanwaltschaft und Verteidigung über die Frage, ob der Fall nicht an einen Richter von De Witte County zurückverwiesen werden solle. Richter Walker machte schließlich dem Wortgefecht, in dem viel leeres Stroh gedroschen wurde, ein Ende, indem er entschied, daß, da der Angeklagte nach 5monatiger Haft immer noch kein Verhör in der Bürgschaftsfrage vor einem Richter von De Witte County gefunden habe, augenscheinlich dadurch der Appell an einen Richter eines anderen County gerechtfertigt sei. Er erklärte sodann, zum Mißvergnügen der Staatsanwaltschaft, daß er bereit sei, mit der Zeugenvernehmung zu beginnen.

Die Verteidigung rief dann ihre 12 Zeugen auf den Stand.

Der Prozeß Rusetos.

Die Staatsanwaltschaft hat ihre Darstellung der Sachlage in der vor Richter Kersten verhandelten Mordanklage gegen den reichen Rahmeisfabrikanten Peter Rusetos, der, wie berichtet, seinen Teilhaber und Pflegesohn James Floros angeblich in Notwehr erschossen haben soll, mit der Verlesung des Protokolls des Koroners beendet, und während dieser ganzen Woche wird wahrscheinlich die Verteidigung das Wort haben. Heute wurden Leumundszeugen vernommen und den Geschworenen Photographieen des Tatortes vorgelegt.

Richter Brentano ist nach dem 6. Flur des Kriminalgerichts umgezogen, und Richter Adelor J. Petit hat sein Verhandlungszimmer auf dem 5. Flur bezogen. Richter McKinley ist abwesend.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schnell gelöscht.

Feuer im erzbischöflichen Palast hat etwa $500 Schaden angerichtet.

In der im südlichen Flügel des erzbischöflichen Palastes, Nr. 1555 N. State Str., gelegenen Hauskapelle des zur Zeit verreisten Kirchenfürsten James Edward Quigley brauch heute Nachmittag Feuer aus. Dieses wurde von der Haushälterin, Frau Kathryn Fitzgerald, rechtzeitig entdeckt und von der sogleich alarmirten Feuerwehr, die mit State Straße, brach heute Nachmittag gegen halb ein Uhr in der Hauskapelle des zur Zeit verreisten Kirchenfürsten James Edward Quigley Feuer aus. Dieses wurde von der Haushälterin, Frau Kathryn Fitzgerald, rechtzeitig entdeckt, — und von der sogleich alarmirten Feuerwehr, die mit bekannter Pünktlichkeit zur Stelle war, schnell gelöscht. Der Schaden dürfte sich auf $500 belaufen.

Außer dem Dienstpersonal befand sich zur Zeit nur des Erzbischofs Privatsekretär August Miller im Palast.

Ob das Feuer durch Kurzschluß oder aber unabsichtlich von Anstreichern, die in der Kapelle beschäftigt waren, verursacht wurde, hat bisher einwandfrei nicht festgestellt werden können.

Fürchtet für sein Leben.

Hat sich die Feindschaft der „Schwarzen Hand" zugezogen.

John Durso, der Gerichtsbüttel des Countyrichters Owens, hatte in letzter Zeit mehrere „Die schwarze Hand" unterzeichnete Briefe erhalten, in denen er aufgefordert wurde, falls ihm sein und seiner Angehörigen Leben lieb sei, an einem bestimmten Tage $1000 an einer näher bezeichneten Stelle niederzulegen. Er zerriß die Briefe und warf die Fetzen in den Papierkorb. Nicht einmal die Polizei benachrichtigte er. Gestern Abend aber, als vor seiner Tür eine in teilweise verkohltes Papier gewickelte, fast einen Fuß lange Dynamitstange gefunden wurde, fuhr ihm doch der Schrecken in die Glieder. Er holte sogleich die Polizei. Die beschlagnahmte das Dynamit, das Hauptmann Rehm, der Befehlshaber der Wache an Chicago Ave., heute im See versenken ließ, und nahm den Tatbestand auf. Die Erpresser haben bisher nicht ermittelt werden können. Nicht eine Verhaftung haben die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives bisher vorgenommen.

Pferde gehen durch.

Der Kutscher Joe Wolba wird von seinem Sitz geschleudert und schwer verletzt.

Als der Kutscher Joe Wolba, Nr. 300 West 107. Straße, an der Ecke von 118. Straße und Michigan Ave. auf einem Eiswagen der Roseland Coal Company fuhr, scheuten die Pferde vor einem vorbeifahrenden Kraftwagen. Er verlor die Gewalt über die Tiere, welche durchbrannten. Der Wagen wurde gegen einen Lampenpfosten geschleudert, sodaß Wolba in hohem Bogen auf das Straßenpflaster geworfen wurde. Er erlitt wahrscheinlich einen Schädelbruch und wurde nach dem Countyhospital gebracht. Die Pferde wurden von einem berittenen Schutzmann zum Halten gebracht, ehe sie weiteres Unheil anrichten konnten.

Klagt auf Schadenersatz.

„Rio Grande Steamship Co." verlangt $250,000.

Die Rio Grande Steamship Co. verklagte heute Mittag im Kreisgericht die Rio Grande Plantation Co., die Anglo American Plantation Co., die Matagolta Plantation Co., die Carabian Planters Co., die Nicaraguan National Fruit Co., die Atlantic Plantation Co., die Great River Plantation Co. und die Riverside Fruit Co. auf $250,000 Schadenersatz. Ueber die Ursache der Klage war noch nichts in Erfahrung zu bringen.

Schlagende Argumente.

Im Verlaufe eines Streites wurde Franz Schernock, Nr. 1413 Sangamon Str., angeblich von seinem Hausgenossen Paul Schuck, mit einem StückEisen niedergeschlagen und schlimm zugerichtet. Der Verwundete fand Aufnahme im Iroquoishospital. Der Täter ist flüchtig geworden.

Umgekippt.

Ein vom Milchfahrer Charles Mayor, Nr. 3714 Southport Ave., bedienter Ablieferungswagen kippte an Southport Ave. und Addison Straße um. Bei dieser Gelegenheit hat Mayor einen Beinbruch erlitten. Die Polizei schaffte den Verunglückten nach dem Alexianerhospital.

Vom Leuchtgas überwältigt.

In ihrer Wohnung, Nr. 3830 N. Ashland Ave., wurde die 44jährige Wittwe Gertrude Melden von Leuchtgas überwältigt, das einem Gasschlauch entströmte, der sich an der Verbindungsstelle vom Küchenherd losgelöst hatte. Die Frau liegt jetzt in bedenklichem Zustande im Chicago Unionhospital darnieder.

Coyne lüftet Schleier.

Früherer Kampagneleiter J. J. Bradys macht Angaben.

J. H. Coyne, früherer Bankprüfer im staatlichen Rechnungsamt und Kampagneleiter des staatlichen Rechnungsführers James J. Brady, gegen den er eine Schadenersatzklage anzustrengen beabsichtigt, lüftete heute ein wenig den Schleier von den angeblichen Machenschaften der demokratischen Maschine in Illinois, die, wie er angekündigt hat, im Lauf des Prozesses an den Tag kommen werden. Er erklärte, er habe am zweiten Tag nach der Erwählung Bradys eine Unterrdung mit Roger C. Sullivan über Patronagefragen gehabt, in deren Verlauf Sullivan so ziemlich alle Posten im staatlichen Rechnungsamt vom Kanzleivorstand bis zum Hausmeister für sich und seinen Anhang verlangt habe. Er habe sich aber schließlich mit dem Posten des Bankprüfers für Cook County, der seinem Inhaber $5000 einbringt, begnügen müssen. Außerdem hätten Charles Böschenstein von Edwardsville und Arthur W. Charles von Carmi, Vorsitzender der demokratischen staatlichen Parteileitung, die beide zum Anhang Sullivans gehören, je einen fetten Posten für ihre Anhänger erhalten.

Hat Absichten auf Senat.

Die Fortschrittspartei wird, wie Medill McCormick heute erklärte, ganz außerordentliche Anstrengungen machen, in der Herbstwahl ihre Kandidaten für den Staatssenat im 33., 35., 37., 43. und 47. Bezirk zu erwählen. Die Verhältnisse liegen angeblich äußerst günstig für sie in diesen Bezirken. Pläne für die Legislaturkampagne werden morgen in einer Sitzung von ländlichen Mitgliedern der staatlichen Parteileitung der neuen Partei besprochen werden.

W. E. Cadmus von Peoria, der mit den Organisationsarbeiten der Partei im mittleren und südlichen Teil des Staats betraut ist, wird morgen seine Tätigkeit im 15. und 16. Kongreßbezirk beginnen.

Die Countyparteileitung der Fortschrittspartei tritt morgen Nachmittag zusammen, um Pläne für die Aufstellung eines Countytickets zu besprechen. Aller Voraussicht nach wird sie die ablehnende Haltung der republikanischen Partei gegenüber ihrem Vorschlag, ein parteiloses Countyticket ins Feld zu stellen, scharf verurteilen.

Ausschuß organisirt sich.

Der stadträtliche Ausschuß, der mit der Untersuchung der Ursachen des Ueberhandnehmens von Verbrechen betraut ist, organisirte sich heute Vormittag. Zum Sekretär des Ausschusses, dessen Vorsitzender Ald. Charles E. Merriam ist, wurde Ald. Otto Kerner von der 12. Ward erwählt. Zum Anwalt wurde Morgan Davies, Sonderanwalt der Bundesverwaltung in verschiedenen Prozessen ernannt, und zur Statistikerin Frl. Edith Abbott von der „Chicago School for Civics and Philanthropy". Ald. Nash schlug Arnold MacMahon zum Anwalt des Ausschusses vor, fügte sich aber den Wünschen der Mehrheit. Dem Ausschuß gehören die Aldermen Merriam, Nash, Long, Walkowiak und Kerner an.

Personalnachrichten.

— Einer der ältesten Einwohner Chicagos, Simon Marks, der seit mehr als 30 Jahren ein Juweliergeschäft auf der Westseite betrieb, starb gestern in seinem Heim, 4501 Calumet Ave. Der Verstorbene, der im Jahre 1840 in Deutschland geboren war und im Alter von 19 Jahren nach Chicago kam, war Mitglied der „Free Sons of Israel", Oddfellows und Freimaurer und wird von seiner Wittwe und 9 Kindern betrauert. Die Beerdigung findea morgen Nachmittag 1:30 Uhr auf dem Graceland-Friedhofe statt.

— Henry B. Lytton, Sohn des Präsidenten der Hub Clothing Co., ist in Cedar Edge, Kolorado, gestern an einer Schußwunde gestorben, welche er am Mittwoch infolge zufälliger Entladung eines Revolvers erlitten hatte; sein Bruder war an seinem Sterbebett. Der Verstorbene, ein 21jähriger Jüngling, war in der Hoffnung auf Wiedererlangung seiner Gesundheit nach Kolorado gereist und hatte beabsichtigt, sich bei Delta, Kol., niederzulassen. Seine Mutter liegt krank in ihrem Heim am Genevasee.

Relic House.

Bei dem zurzeit herrschenden warmen Wetter übt natürlich der Lincoln Park auf das Publikum die allergrößte Anziehungskraft aus und unter den vielen Tausenden, welche ihn tagtäglich besuchen, befinden sich gar Viele, welche sich an einem kühlen, erfrischenden Trunke laben möchten. Hierzu wird diesen im Relic House, Nr. 2037 N. Clark Str., direkt gegenüber vom Park gelegen, die beste Gelegenheit gegeben, weiß man doch, daß dort Keller und Küche nichts zu wünschen übrig lassen. Auch konzertirt dort jeden Abend sowie Sonntags Nachmittags bei freiem Eintritt eine gute Musikkapelle. Das für diese Woche aufgestellte Programm weist u. a. folgende Nummern auf: Strauß' Walzer „Künstlerleben", die Ouverture zu Auber's „Masaniello", Gounods „Ave Maria" und Sousa's allbekannter Marsch „Stars and Stripes". Auch wird Herr Frammel eine Reihe von Liedern singen.

Klagt auf Scheidung.

Frau Marry Harrington brachle heute Mittag im Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten Wm. H. Harrington ein, mit welchem sie am 6. August 1896 den Ehebund schloß. Sie behauptet, daß er seit langer Zeit nicht mehr für ihren Lebensunterhalt sorgte, obgleich er ein Einkommen von $5000 das Jahr habe. Sie verlangt auch, daß ihr die beiden der Ehe entsprossenen Kinder zugesprochen werden.

Kurz und Neu.

* Angeblich den Folgen einer verbrecherischen Operation erlag im Park Avenue-Hospital die 18jährige Esther Reid, Nr. 2949 West Walnut Straße. Der Koroner und die Polizei haben eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Sämmtliche Basement-Abteilungen dem Verkauf

von Yardstoffen

gewidmet, vereinigen sich zu einem Preismachenden Ereigniß von ungewöhnlicher Größe und Wichtigkeit.

In vielen Abteilungen erregen die Juni-Verkäufe ungewöhnliche Aufmerksamkeit. — In anderen sind spezielle Vorbereitungen getroffen worden, um diesen Verkauf zu einem unvergeßlichen zu machen — und **um Dienstag zu dem Tag zu machen, Yardstoffe in den großen Basement-Verkaufsräumen zu kaufen.**

1000 Yards Seidengestreiftes Voile, 18c Yard.

Eine weitere bemerkenswerte Offerte in der Abteilung für Kleider-Waschstoffe. Es ist die einer der führenden Stoffe in dieser Saison. Und der jetzige Preis bedeutet tatsächlich ein Maß von 2 Yards für den regulären Preis einer Yard. 27 Zoll breit, in allen Farben, einschließlich Cream, Lohfarbe, Gelb, Rosa, Blau, Lavender und Navy, sowohl wie auch Schwarz. Südraum, State Str. Basement.

Der Juni-Verkauf von weißer Seide.

So zahlreich sind die Partien und Stoffe, daß eine detaillirte Beschreibung unmöglich ist. Wir können nur einige bemerkenswerte Preise anführen und hieran den Rat anschließen, daß diejenigen Damen, welche während dieses Monats der Graduationen und Hochzeiten weiße Seidekleider benötigen werden, hieherkommen und persönlich die hier gezeigten Werte in Augenschein nehmen.

Speziell erwähnt wird hier ein außergewöhnlich guter Wert, genannt:

Weiße Habutai Seide, 27 Zoll breit, 30c die Yard; 36 Zoll breit, 35c die Yd.

Südraum, State Str. Basement.

Haushalt- und Kleider-Leinen.

Werte, die eine Besichtigung belohnen.

Durchweg Leinen-Kleiderstoffe, 36 Zoll breit, in einer Anzahl von verschiedenen Schattirungen. Speziell markirt zu 25c die Yard.

72zöll. schwerer ganzleinener Tafel-Damast. Auswahl in Mustern zu 80c die Yard.

Schwere Sorte von Barnsley Leinen Crash Handtuchzeug, geeignet für Roll- und Geschirr-Handtücher, herabgesetzt bis 12½c die Yard.

Kleider-Besatz sehr niedrig markirt, zu 1c, 5c und 10c Yard.

Angebrochene Partien von Restern, bestehend aus farbigen und schwarzen Braids, Perlen-Besätzen, „Jet" sowie Crystall- und persische Effekten, Seide-, Rose- und fancy baumwoll. Besätzen, baumwollenen und seidenen „Ball Fringes" und farbige „Metal Bullion Fringes"

Wie auch Räumung von Rester-Partien in Feder-Besätzen.

Basement.

Räumung farbiger wollener Kleiderstoffe-Rester.

Eine große Quantität in Restern von 1½ bis 6 Yards ist mit Preisen versehen worden, die so niedrig sind, daß wir allen Grund haben, eine umgehende Räumung vorauszusehen. Und so groß ist die Auswahl in Stoffen und Farben, daß tatsächlich jeder Wunsch in diesem Assortment erfüllt werden kann.

Südraum, State Str. Basement.

Nach Maß gemachte Röcke in den neuen russischen Tunic-Facons bilden das Ereigniß in diesem Dienst. Machelohn $3.00

Rester von Kleiderfutter bedeutend herabgesetzt

2000 von Kleider-Futterstoffen in gewünschten Farben, rangirend von 1 bis 7 Yards— geeignet für CoatFutterunterlagen und Slips, zu besonders herabgesetzten Preisen

Feine Qualität Satin-Flouncing, nur in Schwarz, speziell 15c die Yard.

200 Yards gute Qualität Sateen Flouncing — nur in Schwarz, speziell 6½c die Yd.

Fertig gemachte Blusen-Unterlagen in weißem Netz, 50c das Stück.

Basement.

Wie die Spielbank von Monte Carlo gesprengt wurde.

Tagaus, tagein erscheinen auf dem Büchermarkt Anpreisungen von Lehrbüchern und Systemen, mit deren Hilfe man das Glück im Spiel an seine Fahnen fesseln muß, wenn man den Versicherungen ihrer Urheber Glauben schenken will. Die Zahl derer, die im Kampf gegen die Bank von Monte Carlo sich zum Teil sehr scharfsinnige Systeme ausgesonnen haben, ist Legion, aber noch nie ist auch nur mit all der darauf verwendeten Mühe, mit allem mathematischen Scharfsinn ein wirklich nennenswerter Erfolg erzielt worden. Die „Sprengung der Bank", das heiß erträumte Ziel der Spieler und Glücksritter aus aller Herren Länder, ist nur ein einziges Mal in der Geschichte des Spielkasinos zu Monte Carlo zur Wirklichkeit geworden. Dieser Glückliche, dem das Unerhörte gelang, der Monte Carlo, ja die ganze Welt durch sein fabelhaftes Spielglück in Aufregung versetzte, war der Engländer Jaggers. Er kam anfänglich nicht des Spieles wegen, sondern nur, um Beobachtungen am Roulettetisch zu machen. Dabei fand er, daß einige Zahlen häufiger, in einem ganz bestimmten Rhythmus wiederkehrten, was mit der Wahrscheinlichkeitsrechnung kaum in Einklang zu bringen war. Er beobachtete diese auffällige Erscheinung immer wieder, bis er zu der unumstößlichen Ueberzeugung gelangte, daß das Rouletterad, das er beobachtete, einen mechanischen Fehler haben mußte. Dies Rad hielt sich nicht genau in der Schwebe, sondern schrägte in bestimmten Zeitabständen ab, so daß die Kugel nach genau zu bestimmenden Intervallen immer wieder in dieselben Fächer fiel. Auf diese Beobachtungen hin versuchte Jaggers sein Glück am Roulettetisch mit einem Erfolg, der noch nie dagewesen war. Er gewann in wenigen Tagen rund 5 Millionen Frank. Endlich kam auch die Bankverwaltung auf den Gedanken, die Rouletteapparate untersuchen zu lassen, wobei der Fehler am Rad entdeckt wurde. Seitdem verlor Jaggers von Tag zu Tag bis zu zwei Millionen. Nun zog er es vor, den Rest von 3 Millionen in der Tasche zu behalten und kehrte Monte Carlo auf Nimmerwiedersehen den Rücken.

Apothekergehilfen streiken.

Wien, 8. Juni. Etwa 300 Apothekergehilfen der Stadt sind im Ausstand, und nur mit Mühe sind die Besitzer imstande, ihre Apotheken offen zu halten. Die jungen Leute verlangen eine Verkürzung der Arbeitszeit und eine Erhöhung der Löhne.

* In seinem Zimmer im Saratoga Hotel wurde der 50jährige Dr. Chas. H. Young tot im Bett aufgefunden. Ein Herzschlag hatte anscheinend seinem Leben ein Ende gemacht. Der Koroner hat eine Untersuchung angeordnet.

— Im Kasernenhof. — Feldwebel (wütend zum Einjährigen, der außer Reih' und Glied steht): Ja, zum Donnerwetter, was sind Sie denn in Ihrem Beruf?! — Einjähriger: Kunstmaler, Herr Feldwebel! — Feldwebel: Da wollen Sie bei uns wahrscheinlich eine neue Richtung einführen, was?!

Albanische Rebellen.

Von den Regierungsstreitkräften geschlagen

Wien, 8. Juni. Es wird hierher gemeldet, daß die albanischen Regierungstruppen eine Streitmacht von 5000 Rebellen in der Nähe von Tirana, östlich von Durazzo völlig schlugen.

Kürzlich waren diese Rebellen siegreich gewesen und hatten die Hauptstadt selbst anzugreifen gedroht.

Obwohl die Aufständischen sich bereit erklären, sich den meisten Forderungen der internationalen Kommission zu unterwerfen, so weigern sie sich beharrlich, den Fürsten Wilhelm von Wied anzuerkennen, und verlangen die Ernennung eines moslemitischen Herrschers. Die meisten sind für Essad (Eschad) Pascha.

Gestorben.

Berlin, 8. Juni. Im Alter von 87 Jahren starb zu Osnabrück der frühere preußische Landwirtschaftsminister Ernst Freiherr v. Hammerstein-Loxten.

Eines der angesehensten Mitglieder der konservativen Partei, der Reichsbote Ludwig v. Massow, ist in Wehlau in Ostpreußen im Alter von 70 Jahren gestorben.

Den Verletzungen erlegen.

Der 77 Jahre alte Fred Belz ist heute in seiner Wohnung, Nr. 821 W. 50. Str., den Verletzungen, welche er am 30. Mai erlitt, als er an 51. Place und Halsted Str. von einem Kraftwagen niedergerannt wurde, erlegen. Er hatte einen Schädelbruch davongetragen und war auch innerlich verletzt worden.

Für den zweiten Tag dieses großen Ereignisses offeriren wir diese

Dienstag Verkäufe in unserem Bargain Basement

Das Basement nimmt lebhaften Anteil an diesem gelderſparenden Verkauf. Unsere verſchiedenen Basement-Departements ſind mit ſpeziellen Waaren verſorgt, welche wir für dieſen zweiten Tag unſeres jährlichen gelderſparenden Frühjahrsverkaufs beſonders empfehlen. Diejenigen, welche die billigeren Sorten Waaren wünſchen, werden es von großem Vorteil für ſie finden, wenn ſie morgen unſer Bargain-Baſement beſuchen. Es finden daſelbſt viele Verkäufe zu großen Erſparniſſen ſtatt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Wundervolle Werte in Damen-Kleidern

Bargain Baſement

Eine außergewöhnliche Räumung von Suits und Kleidern für Damen — in einfachen und fancy Effekten. Nicht alle Größen in jeder Nummer. Stoffe aus fancy Miſchungen, Charmeuſe, Crepe de Chine, beſtickte Nets, wollene Challies, wollene Crepe und Serge. Hübſch paſſend f. Nachmittag- und Promenaden-Gebrauch. Früher bis zu $14.98 verkauft — ſpeziell für morgen, zu nur 3.88

Waſchechte Kleider, in Größen, die für korpulente Damen paſſen, auch reg. Größen,; aus Amoskeag Gingham und Percales gemacht. Es ſind lohfarbige, roſa, Lavender u. ſortirte Streifen, Größen 34 bis zu 46 — für nur 97c

Coats für Kinder; 6 bis 14 Jahr Größen; die Stoffe ſind aus Serge, Shepherd Checks Moire. Die Farben ſind blau, ſchwarz u. lohfarbig, mit Kragen von hübſchen abſtechenden Farben, früher $4.98, ſpeziell Dienstag für 2.39

Waſchkleider für Kinder, Stoffe aus Lawn, Gingham und Percales, Farben ſind blau, roſa, lohfarbig und weiß, — früher für 97c verkauft, für nur 49c

Einzelne Seiden-Waiſts — große Nummern in dieſ. Partie, Farben ſind Navy,, ſchwarz und grau, lange Aermel und hoher Hals, früher $2.98, ſpeziell zu 99c

Offerten in Skirts

Eine Partie von wollenen Skirts aus Repp u. Serge, Farben ſind ſchwarz, Navy, braun u. weiß. — Wurden früher bis zu $4.98 verkauft, zu.. 2.48

Waſchechte Skirts — in grau, lohfarbig, blau und weiß — in Repp, Leinen Ducks, Piques und Novelty Waſchſtoffe Stoffen — ſpeziell für Dienstag in unſerem Bargain-Baſement 77c

$1 Niedrige Schuhe für die ganze Familie $1

Bargain Baſement

Die größte Auswahl von zuverläſſigen beliebten niedrig zugeſchnittenem Schuhzeug für Männer, Damen, Knaben und Mädchen, die je in unſerem Baſement zu ſolch' niedrigen Preis offerirt wurden.

Colonials für Damen — ſchwarzer Sammet, Satin und weißer Sea Island Canvas, das Paar zu $1.00.

Damen-Pumps, Patentleder, Satin, Sammet u. weiß Canvas, 1.00.

Baby Doll Strap Damen-Pumps, ſchwarzer Sammet, ſchwarz. Satin, weiß. Canv., $1.

Strap Damenſlippers, mit ein und zwei Riemen! — in Suede u. weichem Kidſkin, — Paar zu $1.00.

Miſſes & Kinder zwei-Strap u. Baby Doll Knöchel Strap Pumps, Patentleder, Canvas, Größ. bis 2, $1.

Vorzügliche Qualität Oxfords f. Damen, viele Facons und Sorten, hochfeine Knöpf- u. Schnür-Facons, $1

Damen Juliets, Front und Seiten elaſtiſche Oxfords, bequeme Hausſchuhe, $1.

Spiel Footform Oxfords für Knaben und Mädchen, tan Calfſkin biegſame Welt Sohlen, alle Größen, $1.

Knaben-Oxfords — großes Sortiment von Facons und Sorten, Auswahl Dienstag $1

Oxfords für Männer, zeitgemäße Facons, mehrere Muſterpartien, in beliebten Lederarten, auch in weiß, braun, grau und ſchwarzem Canvas, zu $1

Männerſchuhe, Goodyear Welt genäht, Tan Ruſſia Calf- Gunmetal und Velours Calf, alle Größen, Paar, 1.00.

Waſchſtoffe niedrig markirt für Dienstag

Bargain Baſement

12½c feine Leinen Waſch-Suitings, ebenſo yardbreite Dreß Percales, auch 12½c feine leichte franz. Organdie Batiſte, Auswahl für Dienstag nur 5c

12½c 27zöll. Novelty Kleider-Gingham, auch 27zöll. Beauty Crepes, hübſch gemuſtertes Nurſe geſtr. Skirting, Ginghams und guter gebl. Muslin, yardbr., Auswahl im Baſement zu. 6½c

15c yardbreite feine Standard Dreß Percales — in netten Facons — paſſend für Waiſtings und für Shirtings — ſpeziell, für nur 7½c

$1.00 yardbreiter reinſeid. ſchwarzer und farbiger feiner Chiffon Satin — zu nur 67c

$1.00 yardbreite elegante weiche ſeidene Chiffon Poplins — in einer großen Auswahl von neueſten Farben — ſpeziell für nur 59c

15c 32zöllige feine Zephyr Dreß Ginghams, Checks, Plaids und Streifen — waſchen ſich ausgezeichnet, ſpeziell für 8½c

Waſchbare Stoffe — Fabrik-Enden

Tauſende von hübſchen neuen waſchechten Stoffen in Kleider-Längen, Wrapper Längen etc., 15c bis 29c Sorte — morgen die Yard für nur 6½c, 8½c, 10½c

18c und 20c hübſche Pliſſe Crepes — in hellen und dunklen Farben, nette Roſenknoſpen, Joey und Athen Facons — für 11½c

Frühjahr-Männer-Anzüge

Bargain Baſement

Wir empfehlen bei dieſem Verkauf ganz beſonders etwa 500 feine Frühjahr-Anzüge für Männer, — aus reinen Kammgarnen gemacht, in netten Streifen, einfachem Grau und Braun. In dieſer Partie findet Ihr Größen für Reguläre, Korpulente u. Schlanke, alle gut geſchneidert und perfekt paſſend. Auch blaue Serges, Größen 35 bis 44 Bruſtmaß. — Kommt frühzeitig und ſichert Euch einen von dieſen Anzügen; für Dienstag in unſerem Bargain-Baſement — zu 9.66

Anzüge für Männer und junge Männer — (ungefähr 400); aus reinwollenen Stoffen, in hellen und dunklen Muſtern, Größen 33 bis 42 Bruſtmaß. — Speziell Dienstag für 4.44

500 feine waſchechte Anzüge für Knaben, aus Gingham und Percale, in hellen u. dunklen Muſtern, mit Matroſenkragen oder Stehkragen gemacht, Größen 2½ bis 8; — Dienstags Verkaufspreis nur 34c

Feine Knabenanzüge, aus guter Qualität Wolle gemacht in Norfolk Facon, helle und dunkle Muſter; Größen 6 bis 16 — Dienstag für nur 1.94

Knickerbocker u. Bloomers für Knaben, mehrere hundert zum Verkauf, nette Muſter und einfach blaue Serges, Größen 5 bis 16, Dienstag 33c

Unterzeug-Verkauf

Bargain Baſement

Spez. Einkauf von weißen Skirts mit breitem Band aus Cluny Spitzen und Valenciennes Spitzen und Val. Edge, für 44c

Percale u. Gingham Hauskleider, helle und dunkle Farben, mehrere Facons in Größen nur in 34, 36 und 38; Dienstag zu 39c

Geſtrickte Umbrella Beinkleider, Spitzenbeſatz, Fabrik-Run unſ. 25c Sorte, Dienstag 14c

Geformte Sommer-Leibchen für Damen, reguläre u. extra Größen, Mill-Run unſerer 25c Sorten, Dienstag 14c

39c Muslin-Unterröcke — mit Ruffle aus Stickerei — nur 500 für Dienstag zu 25c

Nainſook Slipover Gowns, V und viereckiger Hals aus breiter Stickerei — regulär 59c wert — für Dienstag 45c

Einfache Chambray Kinderkleider, 2 bis 6 Jahre Größ., mit Gürtel und in Karrirungen beſetzt, regulär 49c, Dienstag 24c

Waſch-Unterröcke, aus Bates Gingham, reguläre 58c Sorte, Dienstag bis verkauft zu 44c

40c Kimono Aermel Coverall Schürzen, helle und dunkle Farb., 100 Dutzend, Dienstag zu 22c

Sommerleibchen für Damen, niedriger Hals, kurze Aermel und ärmelloſe Facons, regulär 10c, morgen ſpeziell zu 6c

20c Muslinhoſen, gute Qualität, hohlgeſäumt 12c

20c Korſetſchoner, franzöſiſche Facon, breite Stickerei und Band 12c

Drei Bargains in Korſets

50c Batiſte und Coutil Korſets, mit Garters, mittel- und ganz lang, zu 19c

$1 American Lady Korſet, in Coutil, gut paſſend, zu... 44c

Feine Braſſieres, nett paſſend, ſtickereibeſetzt, gute Qualität, Dienstag zu 10c

Geſtrige Vereinsfeſte.

Das 3. Volksfeſt der Ver. öſterreichiſch-ungariſchen Vereine.

Wieder großartiger Erfolg.

Im Feſtzug marſchirten die Teilnehmer durch die Hauptſtraßen der Nordſeite. — Piknik des Leſſing Frauenvereins. — Ausflug der deutſchen Großgilde.

Von der Wienerſtadt und aus der Theißebene, von den Karpathen, dem Moldauſtrande und den ſteiriſchen Bergen, von der Küſte der Adria und aus Siebenbürgen, — wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gaſtlich hier zuſammen kamen? Im Lande ihrer Geburt durch ſo manche Streitfrage entzweit, hier am Strande des Michiganſees, in der neuen Heimat, finden ſie ſich alle freundnachbarlich in brüderlicher und ſchweſterlicher Eintracht und Harmonie zuſammen, die Söhne und Töchter aus Habsburgs Stammländern und aus dem ſchönen Ungarlande. Wer daran noch gezweifelt haben ſollte, muß geſtern durch das dritte große Volksfeſt der Vereinigten Oeſterreichiſch-Ungariſchen Vereine in Harms' Park davon überzeugt worden ſein. Hier fanden ſich alle Chicagoer aus der weitverzweigten Doppelmonarchie zu Luſt und Lebensfreude zuſammen, und nicht wenige Reichsdeutſche aus allen Gauen des Reiches freuten ſich mit ihnen. Tauſende bewegten ſich in fröhlichem Getümmel bei herrlichem Wetter in dem ſchattigen Park, ſchmucke älpleriſche und andere Nationaltrachten trugen noch mehr Farbe und Leben in das ohnehin ſchon buntbewegte, hellfarbig-ſommerliche Bild.

Es war ein Volksfeſt im ſchönſten Sinne des Wortes. Da gab es dichtumlagerte Stände mit Glückshafen, brennheißen Würſteln, für Plattenwerfen und viele andere zur Beluſtigung und Erquickung, unter den letzteren an erſter Stelle natürlich die, welche erfriſchendes Naß ſpendeten; ferner Preiskegeln und zahlreiche andere Volks- und Kinderbeluſtigungen, wie Wettlaufen, Sack- und Eierlaufen, Strickziehen u. ſ. w. um Preiſe, und Vorſtellungen des Deutſchen Athletenklubs „Siegfried". Jeder der 17 Vereine hatte ſein Hauptquartier im Park, wo man ſich in den Pauſen von Tanz und Kurzweil immer wieder zuſammenfand, um in beſchaulicher Ruhe das Leben und Treiben auf ſich wirken zu laſſen, oder plaudernd ein paar Minuten zu verbringen.

Die gemeinſamen Feſte des Verbandes werden, wie es in ſeiner Verfaſſung heißt, ſo großzügig wie möglich veranſtaltet und ſind weniger auf den finanziellen, als auf den geſelligen und moraliſchen Erfolg berechnet, und dieſes Streben iſt geſtern wieder in ſteigendem Maße erreicht worden. Eine Steigerung der Beteiligung ſowohl wie des harmoniſchen Zuſammenwirkens und des daraus vor allem ſich ergebenden moraliſchen Erfolges zum Beſten Aller iſt ſeit dem erſten vor zwei Jahren abgehaltenen Feſt von Jahr zu Jahr zu beobachten geweſen. Ein immer feſter werdendes Band der Erinnerung an das gemeinſame Heimatsreich, der landsmannſchaftlichen Sitten und Gebräuche und vereinter Strebeziele umſchließt die Mitglieder des Verbandes, und das große jährliche Volksfeſt iſt der hoffnungsfrohe äußerlich ſichtbare Ausdruck dieſer Tatſache.

Dem Feſt im Park ging, wie in den früheren Jahren, ein Feſtzug ſämmtlicher beteiligten Vereine mit einer Anzahl ſehr ſchöner Schauwagen voran, geleitet von den Herren Louis Ille, Marſchall, und Nik. Wagner und Joe Schneider, Hilfsmarſchälle. Auch die Kinder und die Damen der Frauenvereine marſchirten tapfer mit im Zuge, der ſich von Willow und Dayton Str. durch die Hauptſtraßen der Nordſeite bewegte und von Tauſenden von Zuſchauern begrüßt wurde.

Das herrliche Feſt dauerte bis ſpät in den Abend hinein. An der Spitze der umfangreichen Vorkehrungsausſchüſſe ſtanden die Herren Adolf Tiſchler, Johann Freifogel, Nikolaus Wagner und Andreas Koſt. Die Beamten des Verbandes ſind Charles Heckl, Präſident; Anna Krmicſek, Vizepräſidentin; Andreas Koſt, Sekretär, und Wm. J. Fiſcher, Schatzmeiſter.

Leſſing Frauenverein.

Einen glänzenden Verlauf nahm geſtern das Piknik, das vom Leſſing Frauenverein im Eureka Park veranſtaltet wurde. Schon frühzeitig hatte ſich eine ſtattliche Anzahl Beſucher eingefunden, die ſich unter den ſchattenreichen Bäumen des Parks heimiſch fühlten und durch die flotte Muſik gleich in die rechte Stimmung gebracht wurden. Der tüchtige Feſtausſchuß hat es verſtanden, durch zahlreiche Beluſtigungen für die Erheiterung der Feſtteilnehmer zu ſorgen, wobei natürlich auch die Kinderſchaar nicht zu kurz kam, die wiederholt Gelegenheit hatte, ſich bei verſchiedenen Spielen hübſche Preiſe zu holen. Reges Leben herrſchte auch auf der Kegelbahn, wo die männlichen Beſucher mit den Vertreterinnen des ſchönen Geſchlechts in den Wettkampf traten und die glücklichen Gewinner wertvolle Preiſe davontrugen. Das vorzüglich zubereitete Abendeſſen, für das der Feſtausſchuß wohlweislich geſorgt hatte, mundete vortrefflich. Das Verdienſt um das Gelingen dieſes ſo ſchön verlaufenen Feſtes gebührt in erſter Linie den Damen Karoline Tank, Präſidentin; Barbara Henſel, Vorſitzende des Feſtausſchuſſes; Joſephine Botſchauer, Johanna Winkler, Marie Heinrich, Mary Kilten und Helen Mitchel. Von Juli an wird der Leſſing Frauenverein ſeine Verſammlungen jeden erſten und dritten Mittwoch im Monat in Yondorfs Halle abhalten, wo den Damen ein geräumiges Verſammlungslokal zur Verfügung ſteht. Die erſte Zuſammenkunft im neuen Lokale werden die Mitglieder durch ein gemütliches Kaffeekränzchen feiern.

Deutſche Großgilde von Amerika.

In Lochners Garten in Morton Grove hat geſtern die Deutſche Großgilde von Amerika ein fröhliches Piknik abgehalten. Die Teilnahme an dem Ausflug war ein ſehr zahlreiche. Auf dem großen ſchattigen Feſtplatze entſpann ſich bald ein gemütliches Treiben, es gab Beluſtigungen aller Art, Preiskegeln, Tanz uſw., auch war an Erfriſchungen kein Mangel. So verrann die Zeit nur zu ſchnell. Ohne Unfall langten die Ausflügler am Abend wieder „bei Muttern" an.

Kampf hat begonnen.

Prohibitioniſten eröffneten geſtern Kampagne für nationale Prohibition.

Die prohibitioniſtiſchen Elemente in den Vereinigten Staaten eröffneten geſtern ihren Kampf für die Einführung von Prohibition im Lande. Die Kampagne ſoll ein Jahr dauern und ſich auf alle Staaten der Union erſtrecken. Der frühere Gouverneur von Indiana, Frank J. Hanly, hat die Führung übernommen. Mitglieder des Bundesſenats und des Repräſentantenhauſes ſollen in ihren Bezirken bezw. Staaten bearbeitet werden. Die prohibitioniſtiſchen Wühler werden in einer großen Zahl von Städten im Lande ihre Hetzreden halten. In Chicago, das zum Ausgangspunkt der Kampagne gewählt worden iſt, feuerten geſtern Hanly und Oliver W. Stewart den erſten Schuß in dem Kampfe ab. Sie hielten drei Anſprachen, eine in Evanſton und zwei in Chicago, darunter eine im Vereinshaus des chriſtlichen Jünglingsvereins im Geſchäftsviertel.

Die engliſche Bühne.

Kolumbia. — „The Girl from Albany" und eine Burleske nach Art der Schlager von Lincoln J. Carter, betitelt „The Road Agent" werden von Jack Singers Truppe dargeboten. In beiden Stücken treten Frank Graham, Nellie Florede, Edith Randall, Ameta Pynes, Roſe Berry, Lee Hickman, Ruby Grey und Andere auf. Babe La Tour, Frl. Pynes, George Douglas, Martelle und Andere, deren Spezialitäten ſich die Gunſt des Publikums erworben haben, bringen neue Vorträge, und in neuen Geſängen und Tänzen wird ſich auch der Chor zeigen. Der Chorgeſang mit Solo von Frl. Florede, der neulich ſo großen Erfolg erzielte, wird auf Wunſch wiederholt.

Garrick. — „Panthea", ein Drama in vier Akten von Monkton Hoffe, wird hier mit Olga Petrowa in der Titelrolle gegeben. In New York iſt es zehn Wochen lang geſpielt worden. Panthea iſt ein weiblicher politiſcher Flüchtling, der aus einem Schiffbruch nach England gerettet wird, ſich dort in einen jungen Engländer verliebt und mit ihm nach Paris geht. Um die Aufführung der Oper des Geliebten zu ermöglichen, opfert ſie ſich dem Direktor.

Cohans Grand Opera House. — „The Whirl of the World" hat ſeine zweite Woche begonnen. Am Freitag findet Matinee bei herabgeſetzten Preiſen ſtatt.

Powers. — Die dreizehnte Woche der Aufführungen von „Daddy Long Legs" mit Ruth Chatterton hat begonnen.

Cort. — Jack Laits „Help Wanted" wird hier noch immer geſpielt.

Verhüten iſt beſſer als Kuriren. Der ehrwürdige Name St. Bernhard wird in der Erinnerung fortleben, ſolange die Menſchheit fortfährt, durch Ausſchweifungen die Natur zu mißbrauchen und die „Pillen unſerer Väter" werden die vorzüglichſte zur Verhütung von Krankheiten dienliche Arznei der Welt bleiben. Wenn dein Appetit verloren, deine Zunge belegt, dein Schlaf unruhig, deine Därme verſtopft, deine Haut blaßgelb, deine Augen gelb ſind und du dich, wenn auch nicht ganz krank, doch unwohl fühlſt, ſo iſt gewiß Krankheit im Anzuge. Warte nicht darauf, ſondern bedenke, daß Verhüten beſſer und leichter iſt als Kuriren, und daß St. Bernard Kräuterpillen für 25 Cents bei Apothekern zu haben ſind.

Des Grafen von Montgelas' Diebesbande.

Sie hat ſich von der Pariſer Geheimpolizei bei einem ſehr ſchönen „Coup" erwiſchen und ausheben laſſen. In einem kleinen Handwagen, den ein Angeſtellter drückte, pflegte der Reiſende Arbenz täglich zwei Juwelenkoffer durch die Straßen der Hauptſtadt zu fahren, um damit die Kundſchaft ſeines Auftraggebers, des Kommiſſionärs Kuppenheim, zu beſuchen. Der Angeſtellte Batut und Arbenz ſelbſt hatten ſich ſchon ſo daran gewöhnt, in ihrem Wägelchen Schmuck im Werte von 600,000 Fr. bis 800,000 Fr. aufzubewahren, daß ihnen dieſer Leichtſinn als die natürlichſte Sache von der Welt erſchien. Glücklicherweiſe war es ihnen aufgefallen, daß ſeit einiger Zeit ein eleganter Herr ſtets ihren Abzug von dem Geſchäftshauſe Kuppenheims in der Rue Volney erwartete, und ſie in einiger Entfernung auf ihrem ganzen Wege begleitete. Sie benachrichtigten die Polizei, die mehrere ihrer geſchickteſten Detektives ausſandte, um gegebenenfalls Arbenz und Batut Hilfe zu bringen. Am Freitag morgen zogen die beiden wieder mit ihrem ambulanten Schatz aus der Rue Volney fort, gefolgt von dem eleganten Herrn und noch vier anderen Unbekannten, die zufällig denſelben Weg zu nehmen ſchienen. Aber auch fünf als Arbeiter und als Gentlemen maskirte Geheimagenten hielten ſich in der Nähe. Nachdem dieſer dreifache Zug durch die Rue de la Paix gewandert war, wo Arbenz einige Juweliere beſucht hatte, gelangte er in die Rue Royale; dort trug der Reiſende wieder einen ſeiner beiden Lederkoffer zu einem Kunden, war aber kaum verſchwunden, als ſein Angeſtellter nach einem Tabakladen lief und das Wägelchen unbewacht ließ. Dieſen Augenblick benützte einer der Unbekannten, um den Wagendeckel hochzuheben und den zweiten Lederkoffer herauszunehmen. Der beſonders elegante Herr und die drei anderen Komparſen hatten ſich unauffällig genähert und ſich ſo geſtellt, daß die „Arbeit" des Diebes unbemerkt bleiben konnte. In einiger Entfernung wollten die Banditen ſich dann in Autos aus dem Staube machen, wurden aber ſämmtlich feſtgenommen, zwei erſt nach aufregender Verfolgung. Auf der Wache wurde feſtgeſtellt, daß der Dieb der Ledertaſche ein Argentinier namens Villagarcia war, der in Bern, Barcelona, London uſw. vielmals ſchon beſtraft wurde. Der zweite Verhaftete, der Pole Max Booter, iſt als internationaler Betrüger wohlbekannt; der dritte, der Franzoſe Leon Hervouet, hatte ſchon mit der Sittenpolizei zu tun und wurde wegen wiederholten Poſtraubes eingeſperrt; der vierte, der Engländer Georges Jordan, iſt ein altverdienter „Pickpocket", der kaum das Gefängniß von Senlis verlaſſen hat. Der fünfte Gefangene aber entpuppte ſich als ein echter Graf: Maximilian von Montgelas, geboren am 1. Oktober 1869 in Lichtenberg in Bayern, wohnte ſeit einigen Wochen, angeblich als Geſchäftsagent, Rue Waſhington, mit ſeiner „Frau", einer geſchiedenen öſterreichiſchen Leutnantsgattin Bertha Schumann, die in der Wohnung arretirt wurde, gleichzeitig mit dem „Sekretär" des Grafen, Hektor Bruner, und dem „Kammerdiener", den man inzwiſchen wieder auf freien Fuß ſetzte. Die Pariſer Polizei nimmt an, daß der Graf, trotz ſeines Proteſtes, der Chef einer internationalen Bande war. Er ſoll ſtolz erklärt haben, daß ſeine Schweſter eine der reichſten Schloßbeſitzerinnen Deutſchlands wäre und in Salzbrückhofen reſidire:; ſein Bruder habe die Tochter des württembergiſchen Landwirtſchaftsminiſters v. Schorlemer geehelicht. Die Familie Montgelas hat allerdings ſeit langem alle Beziehungen mit ihm abgebrochen. Bei der Hausſuchung wurde eine reiche Garderobe gefunden, auch viel Schmuck, deſſen Herkunft zweifelhaft ſein ſoll; angeblich auch mancherlei Einbrecherwerkzeuge und der Beweis, daß der Graf, der ſich häufig de Galague, de Garnier oder v. Schumann nennen ließ, von der engliſchen Regierung wegen Diebſtahls eines 20,000 Mark werten Gemäldes, zum Nachteil des Pariſer Barons Quinton, ſteckbrieflich geſucht wurde. Auch die deutſche Regierung ſoll einen Steckbrief gegen ihn erlaſſen haben.

Rumäniſche Bemühungen in Italien.

Der Wiener „Zeit" ſchreibt man unter dem 20. Mai aus Rom: „Im Rahmen der neuen Orientirung der rumäniſchen Politik, die ſeit den letzten Balkanereigniſſen ſich vollzogen hat, iſt eine Reihe von Bemühungen nicht ohne Intereſſe, die darauf abzielen, Rumänien mit der weſtlichen Adriamacht, Italien, in ein engeres und beſſeres Verhältniß zu bringen. Es iſt ja bekannt, daß jahrzehntelang hindurch die Beziehungen zwiſchen Rom und Bukareſt ſehr herzliche waren, weil die Beziehungen in der Hauptſache auf dem Sentimentalismus der Rumänen für ihre lateiniſche Abſtammung beruhten und ſich daher in vielfachen Zeichen der Verehrung für Rom als die einſtige Welthauptſtadt des Imperiums und als die Mutter der lateiniſchen Gründung an der unteren Donau dokumentirten. Ein Riß ging durch dieſe Beziehungen unerwarteterweiſe im Verlaufe des italieniſch-türkiſchen Krieges, während deſſen die rumäniſche Preſſe gegen Italien eine unfreundliche und teilweiſe heftige Sprache anſchlug, wohl aus der Sorge heraus, daß dieſer Angriff einer europäiſchen Großmacht auf türkiſches Gebiet, wie es ja dann tatſächlich der Fall geweſen iſt, die Kugel auf dem Balkan ins Rollen bringen könnte, wodurch ſich Rumänien gezwungen ſieht, vielleicht früher und anders als es beabſichtigte, aus der Reſerve ſeiner traditionellen Balkanpolitik herauszutreten. In Italien, wo man, wie erinnerlich, gegen die Sprache der ausländiſchen Preſſe während des Tripoliskrieges von einer hyſteriſchen Empfindlichkeit war, hat man dieſe Angriffe von ſeiten des ſtammverwandten und befreundeten Rumänien ganz beſonders übel genommen. Und es war in den beiderſeitigen Beziehungen ein Stachel zurückgeblieben, den zu beſeitigen erſt nach der Durchführung des Balkankrieges und nach der damit erzielten endgültigen Erledigung der wichtigen Augenblicksintereſſen Italiens und Rumäniens gegenüber dem Ottomaniſchen Reiche verſucht werden konnte.

Dieſer Verſuch iſt zunächſt von Rumänien mehr von privater Seite unternommen worden und hat ſich zuerſt der öffentlichen Meinung kundgetan durch die Begründung eines italo-rumäniſchen Freundſchaftskomites, deſſen treibender Faktor die rumäniſche Kolonie in Venedig geweſen iſt u. das daher ſeinen Sitz in der Lagunenſtadt hat, während als Generalſekretär und eigentlicher Agitator auf italieniſcher Seite der Publiziſt Conte Miari von der in Padua erſcheinenden Zeitung Provincia di Padova war. Eine energiſche Förderung haben dieſe Freundſchaftsbeſtrebungen auf rumäniſcher Seite erſt erfahren, ſeit die wachſende Verſtimmung der rumäniſchen Politik gegen Oeſterreich-Ungarn an den Tag getreten iſt und ſeit daher die Wiederherſtellung herzlicher Beziehungen zu Italien als einem (wenn auch Oeſterreich-Ungarn verbündeten) Balkankonkurrenten der habsburgiſchen Monarchie in der Zukunft von einigem Nutzen ſein konnte.

Es iſt daher in der allerletzten Zeit eine lebhafte Wiederaufnahme der rumäniſchen Beſtrebungen in Italien zu bemerken, die ſich bemühen, auf panlateiniſcher Grundlage Italien als die geborene Führerin der lateiniſchen Raſſe in Europa anzuſprechen (worüber man in Paris nicht ſehr entzückt ſein dürfte), und unter Hinweis auf die Möglichkeit einer rapiden Entwicklung der italieniſch-rumäniſchen Handelsbeziehungen dieſe Manifeſtationen auch auf praktiſches Gebiet überzuleiten. So findet man in der allerletzten Zeit in ſteigender Anzahl in der italieniſchen Preſſe Artikel rumäniſcher Schriftſteller, und die rumäniſche Kolonie in Italien bemüht ſich bei jeder Gelegenheit, ſo auch bei dem jüngſten ſizilianiſchen Erdbeben, die Solidarität mit den Italienern kundzutun.

Alles das ſind nur Anzeichen einer Annäherung, die noch dazu gewiß nicht ohne weiteres eine Spitze gegen Oeſterreich-Ungarn zu enthalten braucht. Eine ſolche Spitze wird ihr aber von einem Teil der italieniſchen Preſſe mit Vorliebe gegeben, und gerade deshalb ſtellen die rumäniſch-italieniſchen Beziehungen ein Kapitel dar, dem nicht nur in Wien, ſondern überall, wo man Rumänien als den wichtigſten Faktor der Zukunftsentwicklung auf dem öſtlichen Balkan ſchätzt, andauernd Beachtung wird geſchenkt werden müſſen.

* Frau Hilda Nelſon, 3121 Shields Ave., genas geſtern Morgen auf einem Straßenbahnwagen an der Ecke der Harriſon und State Str. eines Knäbleins; die männlichen Paſſagiere und die Straßenbahner hatten ſich vorher entfernt. Eine Polizeiambulanz brachte Mutter und Kind in's Countyhoſpital.

Leſet die „Sonntagpoſt"!

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse
DIENSTAG, 9. JUNI
Dieſe ſehr niedrig angeſetzten Preiſe gelten nur für heute

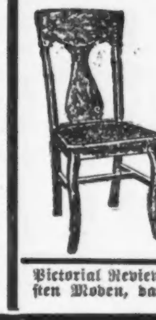
Grocery-Dept. 4. Floor.
Century od. Pillsbury Mehl ⅛ 69c
¼, 1.38 ½ 2.75
10c Pfd. gran. Zucker 38c (mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr.)
Plantation Golden Rio Kaffee, Pfund zu . 12c
Imperial Cream Marke Zuckerkorn, 10c Sorte, Büchſe.... 6½c
Galv. Seife 10 Stücke. 39c
Lowneys Kakao, ½ ℔ 17c
Criſpo Zucker Wafers, 3 Packete... 25c
Santos Peaberry Kaffee, Pfund.... 19c
4 Pfund, ... 75c
Geflügelfutter — Moellers Beſt, Sac 1.69
Feir. japan. Head Reis, Pfd. 5½c
Santa Claus Zwetſchen, friſch und fleiſchig, Pfd. 8½c
Catſup, 24 U.-Fl. 9½c

Notion-Dept. Main Floor.
35 Yd. Spule Nähſeide, alle Farben, 2 Spulen..... 5c
Perlknöpfe, 15c Wt., Dtz..... 8c

Frei mit dieſem Koupon: Eine 25c Büchſe Mennens Talcumpuder frei mit jedem Einkauf von $1.00 oder darüber in unſerem Drogen-Department.

Kleiderſtoffe — Hauptfloor.
Partie 1 — Wollene u. ſeidene Kleiderſtoffe, Sommergewicht, wert b. zu $1.79, ſpeziell per Yard 98c
Partie 2 — Seide- und Wollenſtoffe, ſowie leichte Stoffe, Wert b. $1.25, heruntermarkirt, per Yard 65c

Hauskleider für Damen, von 64 Percale gemacht; in marineblau — hübſche dunkle Muſter, ſelbſt garnirt; Größen 36 b. 40 — ein regulärer $1.00 Wert, für 49c



Möbel-Dept. Maſſiver Eichen Eßzimmer-Stuhl, Hand gerieben u. polirt, mit echtem ſchwarzen od. ſpaniſchen Lederſitz, ſpeziell zu..... 1.89

Pictorial Review Schnittmuſter, die neueſten Moden, das Stück zu 10c und 15c.

Fleiſchmarkt. — 4. Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew, das Pfund zu..... 14½c
Lamb Stew, Pfd. 12½c
Prima Chuck Roaſt, 14½c bis 16c
Suppenfleiſch, Pfund zu.... 11½c
Friſch gemachtes Hackfleiſch, Pfd. 12c
Friſche Pork Butts, Pfd.... 15c
Plate Corn Beef, Pfd.... 11½c
Rump Corn Beef, Pfd. zu 14½c
Geräucherte Callis Schinken, das Pfd. zu...... 14¾c
Frühſtücks-Speck — das Pfd. zu nur...... 23½c
Geſalzene Spare Ribs, Pfund.. 12c
Geräucherte Spare Ribs — das Pfund zu.... 14½c

Likör-Dept. 4. Floor.
1.25 Kentucky reiner Korn Whiskey, 100 Proof; Qut. 63c
Feiner Doppel Getreide Kümmel, Qut. Flaſche 50c
Sunny Brook, gefüllt in Bond, volle Qut.-Flaſche 83c
1.10 Fl. Old Settlers Kentucky Bourb. volles Qut.... 58c
$1 Flaſche California Cognac Brandy 3 Star, Flaſche 51c
Export-Bier, die 2 Dtzd.-Kiſte.. 90c

Fancywaaren.
Vollſtändige Kiſſen Top — ſpeziell zu........... 21c
Satin Ruffles in allen Farben, reg. 59c — Stück.. 45c

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Produktenbörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr	Schlußpr.
Weizen—				
Juli	$ .86¾—⅞	$ .86¼—⅜	$ .86⅝	$ .86½
Sept	.85⅝	.85	.85⅛	.85¼
Dez	.87½	.87¼	.87½	.—
Mais—				
Juli	.71⅝	.70¾	.71⅜	.70¾
Sept	.68⅛	.67¾	.68⅛	.67⅝
Dez	.59⅜	.59¼	.59⅜	.—
Hafer—				
Juli	.40½—⅝	.40⅜	.40½	.40—⅛
Sept	.38⅜	.38	.38¼—⅜	.37¾
Schweinefleisch—				
Juli	20.77	20.55	20.77	20.45
Sept	20.15	20.02	20.15	20.00
Schmalz—				
Juli	10.17	10.10	10.17	10.07
Sept	10.35	10.25	10.35	10.25
Rippchen—				
Juli	11.40	11.32—35	11.40	11.30—32
Sept	11.47	11.40—42	11.47	11.40

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. für heute den folgenden Situationsbericht:

Juliweizen stieg heute auf 71⅝. Die Maiszufuhr ist stark, es wird aber wenig Mais verkauft, und es wird in der letzten Hälfte des Monats sehr wenig Mais in den Markt kommen. Der Welt-Weizenversandt bezifferte sich in der letzten Woche auf 16,960,000 Bushels, so ziemlich der größte, der je zu verzeichnen war. Juliweizen auf kurze Lieferungstermine steht in starker Nachfrage.

Produktenbörse.

Im Hinblick auf den Markt für Rindfleisch, Lämmer und Schweine kann man von Ueberfüllung sprechen. Das heiße Wetter vermindert die Kauflust, und manche Großfirmen wissen kaum noch, was sie mit ihren Beständen anfangen sollen.

Auf der Geflügelbörse setzte heute die angesichts des fortgesetzten Preisfalls in der letzten Woche die unausbleibliche Reaktion ein, und Hühner stiegen um einen Punkt. Die Zufuhren waren heute, wie immer am Montag, leicht.

Die Händler in Wassermelonen reiben sich die Hände bei dieser Tropenhitze. Heute kamen 5 Waggons an, aber die Preise blieben unverändert. Cantalouges fielen um 25c bei starker Nachfrage.

Alte Kartoffeln stiegen im Preise, wie vorausgesagt. Alle Sorten wurden heute durchschnittlich um 5 Cent höher notirt. 24 Waggons kamen heute an, und für allerbeste Qualität wurde gelegentlich $1.00 bezahlt. 50 Waggons neuer Kartoffeln aus Texas und Louisiana befinden sich zum Teil noch auf den Gleisen, und die besten Louisiana brachten bis zu $1.40. Texas sind infolge starker Regengüsse im Süden und der großen Hitze teilweise in schlechter Verfassung. Auch ist viel Erde und Schmutz in den Waggons, die den Preis beeinflussen.

Illinoiser Stachelbeeren sind fast ausgespielt, und die noch vorhandenen Bestände sind minderwertig. Brombeeren von Tennessee sind sind jetzt wieder da, während Maul- und Blaubeeren nur hie und da in kleinsten Quantitäten auftauchen.

Butter ist fest, doch finden die geringeren Sorten willigere Käufer als letzte Woche, soweit sich aus Anzeichen schließen läßt. Eier unverändert.

Gemüse spielt bei heißem Wetter eine der Hauptrollen auf dem Markte. Jetzt sind auch hiesige Juni-Erbsen zu haben und hiesiger Kopfsalat in Kübeln. Leider ist der Kopfsalat zum Teil verbrannt und zu ausgewachsen. Gemüse in Bündeln von Samstag, das heute auf den Markt kam, zeigte natürlich Spuren der Lagerung.

Die Preise für kalifornisches Obst steigen unter dem Einfluß des heißen Wetters. Jetzt werden durchschnittlich nur 6—9 Waggons täglich auf der Börse gehandelt, gegen 40—50 in der Hauptsaison Juli und August. Vor Ende dieses Monats sind kaum Massensendungen zu erwarten. Mit Ausnahme von Grape Fruit ist die Ware in befriedigendem Zustand.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, d. Pfd.		0.26½
„Extra Firsts“, das Pfund	0.25	—0.25½
„Firsts“, das Pfund........	0.22	—0.23½
„Seconds“, das Pfund......	0.20	—0.21½
„Dairies“, extra, das Pfund		0.25
„Firsts“, das Pfund........	0.22	—0.23½
„Seconds“, das Pfund......		0.18
Packwaare, das Pfund......	0.17½	—0.18
„Ladies“, das Pfund.......	0.19	—0.19½
Prozeßbutter, das Pfund....		0.20

(Preise für Grocers: „Creamery“, extra, Kübel, 28c; in Pfunde abgewogen, 28½c.)

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend		0.18
do., Kisten zurückgesandt....		0.17½
„Dirties“, das Dutzend.....	0.15½	—0.16
„Ordinary Firsts“, Dutzend.	0.17	—0.17½
„Fresh Firsts“, Dutzend.....		0.18¼
„Seconds“, das Dutzend....		0.16
„Checks“, das Dutzend......		0.15

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins“, Pfund	0.14¼	—0.14½
„Young America“, Pfund...	0.15½	—0.16
„Long Horns“, Pfund......	0.15½	—0.16
„Daisies“, Pfund...........	0.15	—0.15¼
Brick, neu, das Pfund.......	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, Pfund.....	0.15	—0.18
do., „Block“, Pfund........		0.15
Limburger, das Pfund......	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund.........		0.15
„Broilers“, das Pfund.....	0.27	—0.29
do., große, das Pfund....	0.30	—0.32
Truthühner, das Pfund....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.09½
Enten, das Pfund..........		0.14
Gänse, das Pfund..........	0.08	—0.10
Perlhühner, das Dutzend...		4.50
Alte Tauben, lebend, Dtzd...		1.75
do., tot, das Dutzend.......		0.85
„Squabs“, lebend, Dutzend..		1.50
do., zugerichtet, Dutzend....		2.00
Kleine magere, weniger.		

(Obige Preise gelten für 5 Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund.....		0.17
Hühner, das Pfund.........		0.16
Hähne, das Pfund..........		0.12
Gänse, das Pfund..........		0.12
Enten, das Pfund..........	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
110—130 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund.		0.14½
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.07½	—0.08
do., ungehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.06½	—0.07
„Spring Lambs“, 35—40 Pfd. Gewicht	4.50	—5.25

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.12
„Loins“, Nr. 1, das Pfund....	0.19
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.16
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.14
„Rounds“, Nr. 1, das Pfund..	0.14½
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.13
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.12
„Chucks“, Nr. 1 das Pfund....	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.11
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.10½
„Plates“, Nr. 1, das Pfund...	0.09¼
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.08½
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.08

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Northern Spies“ Nr. 1, das Faß	5.00	—6.00
„Winesaps“, das Faß.......	5.00	—6.00
„Golden Russetts“, das Faß	4.00	—5.00
„Ben Davis“, das Faß.....	3.00	—3.25
„Baldwins“, das Faß......		4.00
„Starks“, Nr. 2, das Faß..		4.00
Westliche „Arkansas Black“, die Kiste		2.25
„Ben Davis“, die Kiste.....	1.25	—1.75
„Missouri Pippins“, Kiste..		2.00
„Stamen Wine Saps“, Kiste		2.25
„Willow Twigs“, das Faß..	5.00	—5.50

Kirschen.

Illinoiser Kirschen, sauer, 24 Quarts	2.75	—3.25

Beeren.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Erdbeeren, 24 Quarts.........	1.25	—1.75
do., Michigan, 16 Quarts..	1.35	—1.50
Stachelbeeren, 24 Quarts......		1.75
Rote Loganbeeren, 24 Pt. Kiste		3.00
Rote Himbeeren, Illinoiser, Kiste, 24 Pints..............		5.00
Tennessee Brombeeren, 24 Qts.	3.00	—3.25
do., 24 Pints...............		1.75

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, kleine, Kiste..........	2.25	—3.50
do., große, Kiste............	2.25	—3.50
Zitronen, die Kiste............	5.00	—7.00
Grape Fruit, die Kiste.........	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste..............	2.00	—2.75
Kirschen, 8 Pfund Kiste.......	0.85	—1.75
Aprikosen, die Kiste...........	1.40	—2.00
Pfirsiche, die Kiste............	1.15	—1.50
Pflaumen, die Kiste............	1.60	—1.85

Wassermelonen.

(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen, Waggonladung	450.00-500.00
do., Stück oder Dtzd., große	0.75
do., do. mittlere..	0.65
do., do. kleine..	0.50

Cantaloupes.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

Kalifornische Cantaloupes, Ponies, 54 Stück Kiste	2.00	—2.25
do., Standard, 45 St. Kiste	2.50	—2.75

Frisches Gemüse.

(Notirungen von Harms & Scheuber, 161 West South Water Straße.)

Spargeln, die Kiste............	0.75	—1.00
Gurken, die Kiste..............	0.75	—1.00
Kraut, das Faß.................	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste.............	2.00	—3.00
Eierpflanze, die Kiste		3.50
Blumenkohl, die Kiste..........		1.50
Artischoken, die Kiste..........		2.50
Pfefferschoten, die Kiste........		3.00
Kohlrabi, die Kiepe	0.75	—1.00
Kohlrabi, hier gezogen, Hundert		4.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen.....	0.06	—0.08
Schotenerbsen, die Kiepe........	1.50	—1.75
Juni-Erbsen, hiesige, Sack......		2.00
Meerrettig, das Bund...........	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang..........	0.35	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Kiepe......	0.50	—0.75
Kalif. Kopfsalat, Marke „Iceberg“, Kiste	2.00	—2.25
Kopfsalat, „Marke Iceberg“, hiesiger, Kübel	0.65	—1.00
Blattsalat, die Kiste...........	0.10	—0.15
Rhabarber, Bündchen...........	0.05	—0.08
Rote Rüben, das Faß...........	0.75	—1.00
Mohrrüben, der Sack...........		1.25
Tomaten, die Kiste............	2.75	—3.00
Louisiana Tomaten, die Kiste..	1.25	—1.50
Texas Zwiebeln, die Kiste......	2.15	—2.35
Louisiana Zwiebeln, der Sack..		2.50
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.30	—0.35
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, Dtzd.......	0.30	—0.40
Spinat, die Kiepe..............	0.10	—0.15
Wasserkresse, das Körbchen.....	0.25	—0.30

Bohnen.

(Notirungen von Harms & Scheuber, 161 West South Water Straße.)

Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.00	—1.25
Wachsbohnen, Florida, Kiepe		2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.40
Rote Nierenbohnen	2.65	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Wiskonsin, gemischt, Bushel	0.80	—0.85
do., runde weiße, Bushel	0.85	—0.90
do., rote u. weiße, gemischt	0.80	—0.85
do., „Rurals“, Bushel....	0.90	—0.95
Neue Kartoffeln—		
Weiße Florida, Nr. 1, Faß	5.00	—5.50
do., Nr. 2, Faß..........	4.00	—4.50
Louisiana Triumps, Bushel	1.25	—1.40
Texas Red Triumphs, Bu.	1.00	—1.40
Alabama Red Triumphs, Bu.	1.40	—1.45

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 95—96c; Nr. 3, rot, 94—95c; Nr. 2, harter Winterweizen, 95½; Nr. 3, harter Winterweizen, 95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 98—98½c; Nr. 2, 96½—97½c.

Mais, Nr. 2, 71½—72c; Nr. 2, weiß, 72½—73c; Nr. 2, gelb, 72¾—73c; Nr. 3, 71—71¾c; Nr. 3, weiß, 73—73½c; Nr. 33, gelb, 72½—73c; Nr. 4, 70½—70¾c.

Hafer, Nr. 2, 41—41½c; Nr. 3, weiß, 40—41¼c; Standard, 41¼—41½c.

Gerste, „Malting“, 59—67c; „Feed“, 52—56c; „Screenings“, 36—51c.

Roggen, Nr. 2, 65—66c; Nr. 3, 63—65c.

Mehl. „Spring Patents“, $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.10; „First Clears“, jute, $3.60—$3.80; „Winter Patents“, jute, $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots“, $8.00—$12.50.

Timothysamen, „Country Lots“, $3.50—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14½
Gasolin	0.15½
Leinsamenoel, roh, im Faß......	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß..............	0.54
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund......	0.07½

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.65—$8.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.25; „Native Bulls“, $5.60 —$7.70.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.25—$8.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.25—$8.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.60—$8.00; Eber, $2.75—$3.75.

Schafe. „Native Wethers“, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; „Lambs“, $6.75—$9.75; „Native Yearlings“, $6.25—$7.00; „Native Ewes“, $4.50—$5.25.

— Nachdem verschiedene andere Staatsmänner abgelehnt hatten, trug Präsident Poincaré dem früheren Premier Ribot an, ein neues Kabinet zu bilden. Antwort noch heute erwartet.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

E. Milsit, Mildred Hicks, 21, 18.
William J. Schubert, Ida Jenson, 24, 24.
Charley Simunek, Anna Kalma, 25, 21.
John F. Jontel, Emily Randack, 26, 21.
O. Ertl, Marietta Soderquist, 24, 25.
D. J. Fireman, Ruth Mandel, 25, 18.
R. P. White, Alice Murray, 36, 28.
F. G. Fletcher, Lucille Claus, 29, 26.
H. B. Meinhardt, Clara Gamer, 28, 27.
T. J. Hughes, Mary Burns, 28, 26.
Charles Kearn, Elizabeth Welden, 38, 27.
Richard J. Stoffel, Gertrude Friese, 26, 24.
Max P. Fischer, Martha Hildebrand, 33, 29.
A. W. Peel, Mabel Jacobson, 23, 19.
A. A. Ahern, Linda Vollbrecht, 25, 25.
Robert H. Feld, Beß Dalton, 24, 26.
T. W. Beals, Nellie Wilson, 28, 31.
L. Goetzinger, Helen Kastiewa, 30, 24.
C. E. Wahlstrom, Clara Johnson, 26, 22.
W. Lojeski, M. Kostanska, 28, 22.
F. A. Abrams, G. K. Raemer, 26, 21.
D. M. Stone, Jr., L. Donoghue, 18, 19.
James A. English, Mary Breen, 30, 27.
F. Williams, Birdie White, 24, 22.
Frank Kapol, Anna Sobbe, 21, 21.
Samuel Rosenthal, Rosie Geldman, 27, 21.
Ray Beeman, Myrtle Haines, 22, 21.
H. W. Mellish, M. J. Block, 25, 20.
Erick Larson, Edith Ekstrom, 26, 23.
T. W. Petersen, H. H. Meltzer, 23, 22.
Ludwig Hauri, Szabo Eliza, 37, 36.
James E. Larkin, Eveline Rochfort, 21, 18.
F. Frisella, M. Craft, 22, 18.
John McCullough, Augusta Leibecker, 23, 22.
Edward Boecker, Della Goetz, 26, 26.
G. A. Anderson, F. M. Nay, 28, 27.
Harry Christos, Violet Mysour, 28, 25.
Philip Robinson, Josephine Reichmann, 27, 24.
Joseph R. Stein, Anna Silverman, 23, 19.
Ivor Tunnah, Gladys Evans, 23, 20.
Charles Kohl, Orpha Wittman, 35, 25.
William Pinckney, L. Cook, 36, 330.
Joseph Williab, Grace Harris, 28, 25.
Edward A. Ackerberg, Nellie Nastrom, 24, 25.
E. E. Kirkwood, Hattie J. Heinz, 29, 244.
H. J. von Goetz, Marie E. Klemm, 34, 30.
Morris Bernard, Beatrice Kromer, 28, 22.
W. B. Cormany, Marie Gill, 34, 25.
W. G. Mallinger, M. H. Engelbert, 25, 24.
M. Lewandowski, M. Drozdowski, 25, 21.
Sam Bromberg, Anna Freed, 27, 19.
Harry A. Davis, Violet L. Vining, 26, 25.
R. H. Gardner, Grace Anthony, 26, 25.
D. Van Bramer, Lullus Bowes, 27, 233.
Fred Matteson, Stella Reagan, 27, 20.
John Albrecht, Tillie Witte, 27, 20.
Frank Chuman, Annie Blahn, 24, 22.
Louis Cohen, Esther Mahsall, 24, 25.
Robert Lindstrom, Beda Lindstrom, 33, 29.
Roy McCarron, Lillian Anderson, 24, 19.
A. F. Zorembo, B. Wilenska, 36, 32.
A. Hella, Theresa Franczl, 35, 24.
John W. Bradshaw, Lelle Goodall, 30, 27.
Ira E. Greenburg, Edna Fischel, 27, 25.
John Litzo, Rogmula Kalas, 26, 16.
John Haupt, Margaret Scharmann, 30, 29.
Denis Hederman, Della Gorman, 26, 25.
J. C. Hegle, Flavia Strong, 46, 40.
Samuel Miller, Rae Kaufman, 233, 19.
A. L. Murray, Loretta M. Hansen, 32, 19.
Samuel F. Bull, Mary Poole, 25, 28.
Louis Barrett, Rebecca Bailey, 21, 16.
J. A. Ciblar, Philomena Hruby, 23, 21.
John Patek, Mary Novoak, 28, 30.
Fred Picket, Julia Haffett, 29, 28.
Michael Citro, Julia Miele, 22, 21.
A. L. Sweeney, Mary B. Egan, 24, 22.
E. M. Charvier, H. E. Ekeberg, 26, 20.
R. L. Barrett, L. D. Watkins, 40, 41.
S. Szterbits, Annie Harrison, 21, 21.
Louis Perlmann, Tillie Aronson, 23, 21.
W. C. Froh, Frances J. Gilson, 32, 29.
Michele Rapanero, Nettie Guido, 23, 18.
J. W. Hauge, Esther C. Schiller, 28, 21.
M. Lopasinski, S. Krstwonos, 26, 21.
Peter J. Goerres, Gertrude Butzen, 25, 20.
R. E. Smith, Caroline R. Kroner, 23, 22.
William McDonald, Mary Henry, 50, 38.
Fred Nixon, Cecilia Finck, 29, 25.
John J. White, Lilly McGrogan, 25, 23.
H. C. Petersen, Elizabeth Fagan, 57, 454.
George C. Fries, Hattie Nordmann, 26, 22.
M. P. Downing, Mary F. Daly, 29, 24.
Barney Jerekes, Irene Toth, 28, 17.
Frank Charles, Sarah F. Miller, 52, 41.
Bernard O'Brien, Lucy Keating, 28, 27.
Stephan Cipcich, Fanny Vicic, 35, 25.
Joseph J. Rendla, Anna Jiral, 23, 20.
Hans C. Pedersen, Mahme Werner, 30, 20.
Peter O'Bohle, Bessie Tougher, 29, 22.
Claude Bulthius, Anna Doot, 21, 21.
A. Hoffmann, Hattie Barbknecht, 35, 20.
F. E. Whittemore, C. E. Blyhm, 36, 27.
B. Cantore, Minnie Storto, 23, 18.
Gustave Meister, Anna Lorenzen, 22, 24.
P. J. Gallagher, Celia Gallermann, 24, 23.
John W. Malone, Elizabeth Goß, 25, 22.
J. A. Wildner, Clara S. Hedstad, 29, 21.
Frank Alexander, Rose Rimske, 27, 21.
Angelo Rossi, Felicia Galindi, 28, 24.
Maurice Cone, Dorothea Friedmann, 27, 24.
John A. Nugent, Elizabeth Tobin, 32, 27.
John F. McGrath, Sadie Follendor, 27, 24.
C. J. McCarthy, Mary Druber, 28, 25.
Henry Schramm, Vivian Franke, 21, 23.
Alice T. Brandt, Ethel M. Christoph, 21, 22.
Frank Myrtle, Rose Kowarsch, 30, 24.
R. H. Friederici, F. Owen, 25, 23.
John Hansen, Edna Belken, 28, 23.
Abraham Hurwitz, Sarah Labin, 24, 18.
Frank A. Grady, Marie C. Coughlin, 26, 21.
R. E. Nichols, Erma L. Peters, 29, 28.
Peter M. Kelly, Christine Mullen, 26, 22.
Simon Lauzner, Regina Krause, 54, 34.
James A. Wells, M. Hanselmann, 35, 38.
George F. Kendall, Abbie B. Kirk, 27, 25.
Charles Gloß, Bessie Rosen, 28, 23.
Edward Brogan, Mary Hanon, 27, 26.
J. Slodobitch, Sara Sußkin, 28, 20.
Michael Hughes, Bessie O'Bohle, 25, 23.
M. Leonard, Catherine Burke, 32, 29.
A. E. Sundstrom, E. M. Carlson, 27, 22.
J. F. Maguire, Elizabeth McKeon, 21, 18.
Jacob J. Schaffner, Helen Fox, 29, 25.
John MacLeod, Marion Moody, 44, 31.
C. H. Jostler, H. Kammholtz, 27, 18.
William H. Gaertner, Lena Lang, 40, 40.
Richard L. McGuire, Stella Gerrity, 31, 27.
H. Workman, Etta Van den Burg, 32, 32.
Phil. Groß, Mona Griffin, 21, 20.
Anton Donich, Marija Bilic, 31, 20.
J. G. Lazar, H. E. Lanski, 27, 21.
Jan Kulis, Honorata Kowalczyk, 23, 20.
Maher Cohen, Eva Miller, 24, 22.
John F. Cady, Ruth A. Bump, 40, 32.
R. W. Darcy, Mabel Reilly, 27, 22.
Albert Darowin, Esther Poboliski, 23, 22.
A. Schafrik, Augusta Schafrick, 26, 24.
Joe Goldstein, Mary Abramovich, 36, 31.
Hermann Wolf, Regina Rosenblatt, 28, 22.
Louis Dunbar, Alberta Criswell, 23, 17.
W. Jukniewicz, L. Toloczka, 24, 18.
Harry W. Richter, Jeanette Rubidge, 40, 28.
W. B. Wheeler, Mary E. Hebard, 27, 22.
C. D. Reynolds, Alice Kulinline, 24, 20.
E. S. Band, Bertha L. Lockwood, 28, 28.
Michele Loizzo, Angelina Martino, 26, 19.
John C. Carstens, Anna Behles, 28, 24.
J. M. Hyland, Avis D. Guerin, 36, 26.
Alex H. Schoen, Myrtle Dwyer, 28, 23.
John Krejcik, Rose Losos, 27, 24.
Gustav Leipscher, M. Schoapfer, 36, 36.
John Kozlowski, Anna Bainitaiti, 28, 22.
J. Olbij, Stanislawa Myslinska, 31, 21.
Frank Lucas, Mary Moloney, 23, 21.
C. G. Johnson, Amanda C. Matson, 31, 27.
G. Gliozerie, Amelia Martinasius, 28, 22.
Adam Chryl, Mary Moskal, 38, 30.
Thomas Blair, Sadie Benke, 43, 24.
J. H. Anderson, Mary A. Reiker, 26, 25.
John Ruzon, Helen Matoosek, 24, 20.
Peter Zalatoris, Anna Rekabar, 22, 19.
Ernest Olson, Emily Wall, 22, 21.
K. Swanson, Karin J. Liljestrom, 30, 32.
Shamad Magid, Celia Großmann, 23, 20.
Patrick J. Hogan, Annie Mackey, 30, 25.
Chris Jensen, Hanna Carlson, 30, 29.
E. S. Nelson, Myra L. Hedges, 24, 22.
E. Steppstrom, Emma Dahlgren, 24, 19.
William Steele, Lucille Michalke, 21, 21.
C. A. Schafer, Mollie A. LeFeber, 21, 21.
William DeBoer, Lillian Wenslow, 23, 20.
A. Damm, Bertha H. Ehrhardt, 26, 22.
J. A. Civis, Lulu M. Burkhardt, 31, 26.
S. J. Wieczor, A. J. Hadlice, 26, 21.
P. Wojciechowski, M. Petrashone, 25, 27.
Jacob C. Carter, Estelle A. Stoddard, 26, 34.
J. Kutschied, Helen Hubert, 21, 19.
James P. Chase, Harriet B. Hubbard, 21, 18.
O. G. Beringer, A. Dragula, 21, 18.
W. A. Coo, Helen M. Riley, 24, 24.
H. Friedmann, Catherine Staley, 43, 31.
Charles R. Roe, Alice J. Barry, 23, 26.
G. J. Roger, M. E. Hottinger, 25, 22.
G. P. Anderson, M. A. Taylor, 24, 24.
A. Bamford, Winifred Davis, 25, 18.
C. E. Hartel, Mary J. McGioney, 25, 24.
M. J. Harbec, Freda M. Laube, 35, 35.
Albert Schons, Ida Dierberger, 23, 24.
M. C. White, C. Lindemann, 20, 25.
B. Schiff, Gussie Novic, 27, 24.
J. A. O'Keefe, Nellie Leen, 27, 24.
J. G. Simons, Ellen E. Lentz, 28, 21.
W. E. Thompson, Anna Petrobec, 22, 19.
H. Perlowitz, Ella Tecolsky, 25, 19.
J. C. Page, Mildred R. Sloan, 26, 23.
Clyde A. Taylor, Ruth McLean, 24, 21.
Phillip Trohl, Grace E. Lipka, 25, 23.
J. J. Harrast, Mae Kwasnicka, 21, 18.
J. A. Josse, Louise M. Kraner, 23, 21.
John T. Kuffel, Anna Simon, 22, 20.
Eric J. Werner, Shea Osman, 24, 24.
Robert Lassen, Martine Jensen, 25, 23.
Emil Sontag, Amanda Niemann, 21, 22.
T. E. Nelson, Elizabeth Hilliard, 35, 28.
George Dietz, Violet Mesnard, 22, 19.
Frank Malecki, Maryanna Pablak, 24, 24.
Felix Klausner, Teresa Budzel, 24, 19.
J. F. Rouke jr., Anna Steffeck, 23, 21.
M. C. Magnussen jr., L. C. Fischerer, 25, 25.
William Malinsky, Bertha Belz, 32, 28.
Morten Ericksen, Golden E. Price, 24, 22.
John Emolen, Mary Szklara, 23, 19.
Harry Mustard, Freda Vollbrecht, 27, 27.
William H. Miner, Florence Olive, 22, 21.
George A. Bruser, Louise Mueller, 21, 20.
Isaac Mugg, Caroline Schouten, 36, 29.
Nicolaus VanZwieten, TheresaBrouwer, 23, 18.
Teodor Semkow, Paranka Small, 26, 20.
John Aitkinson, Hattie Atkinson, 37, 39.
John A. Dolan, Isabelle F. Cleary, 26, 20.
P. Paszkewicius, A. Tonkevicinte, 29, 19.
David Stein, Zelica Abbott, 35, 29.
Anton Hauser, Anna Babinec, 26, 18.
S. Stepankow, Rastia Saczupak, 27, 21.
John Stefel, Minnie Stettinich, 24, 24.
Walter H. Friebel, Myrtle Clough, 26, 21.
Michael E. Weiland, Virginia Belanger, 26, 25.
Abe Arends, Irene Williams, 42, 35.
Albert Mohr, Elizabeth Simons, 24, 27.
J. Lebovitz, Hannah Werner, 34, 27.
C. D. Quirk, Frances E. Palmer, 25, 20.
C. H. Olson, Anna Williamson, 24, 22.
Harry Fox, Clara Bronstein, 23, 22.
E. H. Camt, May D. Loukart, 35, 26.
Pius Dietrich, Elizabeth Keating, 35, 38.
Jay P. Bergeron, Eva Rawley, 56, 45.
J. J. Ziska, Adela A. Krolonec, 34, 28.
Clyde N. Cairns, Charlotte M. Richardson, 37, 25.
Louis H. Haines, Marie Scholl, 38, 21.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4025 Oakdale Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. F. DeWulf, $6000.
5436—38 Ellis Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; E. Ruben, $18,000.
2149—51 Irving Park Blvd., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Hoober, $10,000.
4229—31 Lake Park Ave., 4-stöck. Backstein-Apartmentumbau; G. J. Williams, $10,000.
3704-06-08-10 Indiana Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; F. Becklenberg, $100,000.
4050 Nelson Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Borg Bros., $5000.
5732—36—40 Dakin Str., drei 1-stöck. Frame-Residenzen; C. E. Opdahl, jede $1800.
5040 S. Seeley Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Matiasevich, $2900.
6227 Aberdeen Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Esther Goldberg, $8000.
4445—47 N. Crawford Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Beu, $12,000.
8611 S. Union Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; E. Matschman, $3000.
1109 W. 104. Pl., 1-stöck. Frame-Residenz; E. A. Buzzell, $1200.
1430—31 Argyle Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Emil Johnson, $14,000.
9813 Winston Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; C. Mueller, $2500.
242 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; T. Berget, $5000.
9440 S. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. J. Haser, $5500.
9436 S. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; W. S. Raser, $6000.
8132 S. Peoria Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Chas. Brennan, $6000.
5245—47 Winona Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; F. Oehlberg, $1500.
5028 S. Keeler Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; H. L. Kerl, $1000.
316 Ost 115. Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; S. Sigal, $12,000.
6806 Fullerton Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Harry Schallenberg, $2600.
2007—09 Logan Blvd., 3- u. 1-stöck. Backstein-Flatgebäude u. Garage; Mary Kropp, $15,000.
4548 S. Talman Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; M. Crusinsky, $1100.
2422 W. 46. Pl., 1-stöck. Frame-Residenz; F. Waskowski, $1200.
3820—22 Lincoln Ave., 2-stöck. Backsteinladen und Apartmentgebäude, J. Koehler, $12,000.
5428 Leland Ave., 1-stöck. Frame Residenz, J. Lembecke, $2100.
7025 Justine Str., 1-stöck. Frame Residenz, P. R. Weisfuse, $2000.
2141 N. Lavergne Ave., 2-stöck. Frame Flats, L. Larson, $3000.
2431—33 Aubert Ave., zwei 1-stöck. Frame Residenzen, C. B. Lambert, $2000.
4358 W. Monroe Str., 3-stöck. Backstein Flats, Frau Mary E. Shab, $12,000, $12,000.
7222 S. Marshfield Ave., 1-stöck. Frame Residenz, Anton Ahlson, $2000.
4057—59 West Monroe Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, W. E. Willett, $20,000.
1126 E. 48. Str., innerer Umbau einer 3-stöck. Backstein-Residenz, O. B. Marienthal, $5000.
11403 Stewart Ave., 1-stöck. Frame Residenz, J. C. Finn, $2700.
3525 School Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Menczywor, $4800.
4200—02 N. Lincoln Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. A. Lindstrom, $28,000.
4138—40—42—44—48—50—52 S. Campbell Ave., sieben 1-stöck. Frame Häuser, H. Wendleburg, $7000.
1427 W. 72. Place, 1½-stöck. Framegebäude, G. R. Mowat, $2000.
8401 S. Hermitage Ave., 1-stöck. Frame Residenz, J. H. Sproul, $1000.
6749 S. Ashland Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Frau C. Bowers, $1800.
4242 N. Troy Str., 1-stöck. Frame-Residenz; R. Dobrotz, $3000.
1433—35 W. 72. Str., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; H. Larson, $2600.
2530—32 Wilson Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Wohnhäuser; Marie Weinborn, jedes $6000.
345 W. 114. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; W. C. Dexter, $2600.
2443—45 Aubert Ave., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; M. Baumgartner, jede $2000.
4940 Ainslie Str., 1-stöck. Frame-Residenz; A. B. Haberer, $1800.
2437 Lotus Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; T. Vandur, $2000.
2043—45 Eastwood Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Bear, jedes $7000.
3400—28 S. Hamilton Ave., 10 zweistöck. Backstein-Flatgebäude; P. A. Hines, jedes $4200.
2638 S. Trumbull Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Zindra, $3300.
6044—50 Ingleside Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Carl Anderson, $50,000.
3849—99 Lake Park Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; E. Brown, $100,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Jennie gegen Hermann Kaminsky, grausame Behandlung; Edward W. gegen Lydia Hayes, Verlassen; Cora gegen Ralph Mayers, grausame Behandlung; John gegen Anna Marmura Verlassen; Maude gegen Frank Lupe, Verlassen; Simon gegen Konstancya Biernat, Verlassen; John A. gegen Althea Searles, grausame Behandlung; Ignatz gegen Elizabeth Mock, Ehebruch; Joseph gegen Myrtle Winston, Verlassen; Cora gegen Chas. M. Motter, Verlassen; Rita gegen Archie L. Blood, grausame Behandlung; Wm. H. gegen Mamie Garnett, Verlassen; Margareta gegen Wm. F. Derr, grausame Behandlung.

Katherine gegen James Joyce, Trunksucht; Tereza gegen Louis Tortorelli, Verlassen; Hedwig gegen Hjalmar A. Gustafson, grausame Behandlung; Albina gegen Herrmann, C. Miller, grausame Behandlung; Anna gegen Walter Barfuß, Verlassen; Agnes gegen George Brezinski, Verlassen; Grace gegen Wm. W. Johnston, Verlassen.

Der Einmieterdieb.

Aus München wird gemeldet: Der Einmieterdieb Lefèbre hat in München, trotzdem sein Bild bei der Polizeidirektion und an anderen Stellen öffentlich angeschlagen war und in den Tageszeitungen wiederholt vor ihm gewarnt worden ist, neuerdings einen kecken Diebstahl verübt. Sein „Trick“ ist immer derselbe. Er begibt sich in Wohnungen, die zu vermieten sind, oder in verkäufliche Anwesen (Villen) und besichtigt die Räume als Mieter oder Käufer. Hierbei ersucht er die Person, die ihn herumführt, um einen Meterstab zum Ausmessen der Räume oder um ein Glas Wasser, und benutzt die kurze Abwesenheit zum Stehlen. Der Gauner, der sehr elegant auftrat, legte sich die verschiedensten Namen zu. In mehreren Fällen hat er sich als Fabrikbesitzer v. Künast, von Versen usw. ausgegeben. Bei einer derartigen „Wohnungsbesichtigung“ erbeutete er neuerdings Schmucksachen im Werte von 4000 Mark. Der Schwindler treibt sich seit vielen Jahren in Böhmen, in der Schweiz und in Deutschland umher und hat in einer Reihe von Städten, so auch in Leipzig und Dresden, mit Erfolg gearbeitet. In 32 Fällen sind ihm Schmucksachen im Werte von 60,000 Mark in die Hände gefallen. Er wird von vielen Staatsanwaltschaften gesucht. Außer seiner genauen Personalbeschreibung ist bis jetzt von ihm nur bekannt, daß er im Oktober 1911 in Karlsruhe wegen Urkundenfälschung und Diebstahls unter dem Namen eines Kaufmanns Anton Lefèbre zu drei Monaten und acht Tagen Gefängniß verurteilt wurde.

Wettertricks.

Das launenhafte Wetter, das unseren Erdball umspannt, hier sonnig lächelnd, dort finster aufbrausend, hat in Südrußland getobt. Die Zeitungen melden von Schneestürmen, unerhörten Gewittern, feuerspeienden Bergen und schrecklichen Zerstörungen; 1500 Menschen, andere sagen 3000 sind ums Leben gekommen. Schneestürme mit Gewitter sind eine bekannte Erscheinung, die der Meteorologe Wintergewitter nennt. Die feuerspeienden Berge hat die erregte Phantasie dazu gemalt. Sie fehlten nie in dem Bilde, das sich das Volk vom Weltuntergange macht, wenn unter Donner und Blitz alle Wasser ausbrechen und sich die Schlünde über dem Urfeuer der Tiefe öffnen. Aber die Phantasie ist nicht so selbstschöpferisch, wie man gemeinhin annimmt. Sie klammert sich immer an ein Stücklein Wirklichkeit, wie die Spinne ihre Netze an unmerkliche Vorsprünge anklebt, um dann ihre kühnen Gewebe durch die blaue Luft zu spannen. Das Wetter kann nicht die Feuer der Vulkane hervorlocken, aber es kann die Berge aufflammen lassen. Am bekanntesten ist diese Erscheinung in den Anden. An manchen Tagen strahlen die schneebedeckten Kuppen ein magisches Licht aus. Die Elektrizität ist dabei im Spiel. Man weiß, daß durch Spitzen elektrische Ladungen glimmend ausströmen. Nun ist unsere Erde ständig negativ gegen die Atmosphäre geladen (man schreibt dies gewissen radioaktiven Vorgängen zu). Bei heiterem Wetter fließt ein unmerklicher elektrischer Strom durch die Luft. Der große Widerstand der kilometerdicken Luftschichten verhindert einen starken Ausgleich der nach vielen tausend Volt zählenden Spannungen zwischen der Erdoberfläche und der oberen Atmosphäre. Luftwirbel aber, die ähnlich den Wasserwellen das Luftmeer an manchen Tagen aufwühlen, schleudern geladene Wolkenmassen durcheinander. Die Folgen davon sind riesige Blitzentladungen, die Elmsfeuer und das Leuchten der Bergspitzen, das man im Kaukasus für ausbrechende Lavamassen gehalten hat.

Putzwaaren

25 Dtzd. Muster ungarnirte Hanf-Hüte, in einer Unmenge von schönen neuen Formen und Farben; es sind Sorten, die anderwärts bis zu 75c verkauft werden — alle in einer Gruppe — speziell für den Verkauf am Dienstag — zu nur 27c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterzeug

Fein gerippte baumwollene und Maschen Union-Suits f. Männer; kurze Aermel, knie- u. knöchellang — speziell zu nur 45c

Feine Maschen-Athletic Hemden u. knielange Hosen für Männer; pass. zu einander; 25c Qualität — am Dienstag .. 17c

Sommer-Waschkleider, sehr niedrig markirt

Kleider für korpulente Damen, zwei Facons wie abgebildet, hübsche kleidsame Facons, voll über der Brust zugeschnitten, aus schlichten Chambrays und karirten u. gestreiften Sommerstoffen, Stickereifront, ausgezackte Kante um Hals u. Aermel und vorn herunter an der Waist, andere mit schmaler Piping und abstechenden Farben, schlichte Gored Röcke mit Center Plait, Panel Rücken, kleidsame Facons, für korpulente Damen, Größen 48 bis 56, werden gut waschen, Kleider gut $1.75 wert, für Dienstag zu $1.23

Eben erhalten eine hübsche Partie Sommerkleider für Damen, zwei der fancy Facons sind abgebildet, passend für den Nachmittag, aus baumwoll. Crepes, gestreiften Voiles, Chambrays, usw., russische Tunic und Reifeneffekte, manche mit schlichtfarbigem Rock und dazu passendem gestreiftan Tunic, hübscher Vestee Effekt, Kimono- und Set-in Aermel, manche mit Spitzenkante Organdie-Kragen, Größen 16 bis 44, Auswahl der regulären $4.00 Kleider zu $2.50

Damen-Trachten

Damenhauskleider aus schlichten und figurirten Voiles, Crepes und fein gestreiften Percales Gr. 36 b. 46, wert $1.50, 97c

Dressing Sacques f. Damen, lose anliegend oder mit Peplum; navy-blau, sowie schwarz und weiß karirt —50c wt.: 28c

Muslin Nacht-Gowns f. Damen —niedriger Hals, m. Leinenspitzenkante besetzt; wert 50c — für nur..... 37c

Rompers für Kinder aus guter Qualität blauen Chambray, Größen 2 bis 6 Jahre — 37c Werte, zu 24c

Muslin Nacht-Gowns f. Kinder—niedriger Hals, m. Stickerei oder mit Leinenspitzenkante besetzt; Größen 4 bis 16 Jahre — wert 50c — speziell zu 37c

12½c Muslin-Beinkleider für Kinder — speziell............ 7c

Seide

Schlichte und fancy Kleiderseiden, angeb. Sortiment in Farben u. Moden, enthalt. Satin Messalines, Foulards, Taffetas, Crepes usw., — speziell die Yard — 34c und 24c

Kleiderstoffe

36-zöllige reinwollene Crepe Stoffe, Albatroß, reinwoll. Henriettas, reinwollene Vigoreaux Suitings, helle und dunkle Farben, auch in Cream und Schwarz, 50c Werte, die Yard zu .. 33c

Erspart an Leinenstoffen

Gebleichte deutsche Damast Handtücher, 21x46 Zoll, garant. importirt, prächtige, breite Blumen-Umrandung in echter roter u. blauer Farbe—wert 29c—jedoch leicht beschädigt und deshalb Auswahl zu.......... 14c

Vollgebleichte, hohlgesäumte deutsche Damast-Servietten, 18x18 Zoll, in Blumen-, Polka Dot und Streifen-Mustern; bis 12½c wert—(1 Dtzd. an jeden Kunden) — speziell zu.......... 6c

Farbige Tischtücher, in Rot u. Weiß, sowie in Grün u. Rot, prächtige Center-Muster, garantirt echtfarbig, in Größen f. Küchentische—stets 65c—am Dienstag.......... 38c

Türkische Bade-Rugs—in Blau und Weiß, sowie in Rosa u. Weiß—mit dem Wort „Bath“ in der Mitte eingewebt—wert 29c—speziell....... 18c

Gebleichte gesäumte türkische Handtücher, 18x31 Zoll, schwere „Double Thread“ Qualität—überall für 12½c verkauft—(12an jeden Kunden)—speziell zu....... 7½c

3000 Yards gebleichtes geköpertes Roll-Handtuchzeug—16 Zoll breit mit echtf. roter Umrand.; die Yard 3½c

Stickerei

18- u. 22zöllige Swiß u. Cambric Allover Stickerei, „eyelet“ und geschlossene Muster, die Yard... 19c

17zöll. Cambric Flouncing; neue Muster, wt. 15c; Yd zu 7½c

Stickerei

45zöll. Stickerei-Skirting in guten Mustern u. Qualität, wt. 29c; Yd. 19c

27zölliger Swiß Flouncing, nette „eyelet“ Effekte—35c Qualität; Yd. 18c

Handschuhe

16 Knöpfe lange — double Finger tipped seidene Handschuhe für Damen — weiß u. schwarz; wert 79c — speziell in diesem Verkauf zu 57c

Damen- und Kinderschuhe, 97c

Für Mittwoch haben wir eine weitere wunderbare Gruppe von Damen- und Kinderschuhen für den Sommer, etwa 3000 Paar im Ganzen, zu Ersparnissen von etwa der Hälfte, und gerade zu Anfang der Saison. Wir führen hier nur einige der vielen Spargelegenheiten an:

$1.75 Oxfords für Damen, aus Patent Colt Skin, Gunmetal Calf und lohfarb. Russia Calf, zum Knöpfen und zum Schnüren, Größen 3 bis 7 — zu.................. 97c

$1.85 weiße Canvas und Buckskin Knöpfschuhe und Pumps für Damen, geschneid. Schleifen, hohe u. niedrige Absätze, kurze Vamps, Tip und einfache Zehen, Größen 3—7, zu.......... 97c

$1.75 weiße Canvas Knöpfschuhe für junge Mädchen u. Kinder; sowie Gunmetal Calf u. Pat. Leder „Mary Jane“ Pumps, alle Größen, zu.......... 97c

1.75 Satin Colonial Pumps f. Damen, farbiges Satinfutter, nette Stahlschleifen auf den Vamps, Größen 3 bis 7, Dienstag....... 97c

$2.00 Satin Damen-Pumps, mit Pompons auf den Vamps, alle beliebten Schattirungen, mit Seide überzogene Absätze — Größen 3—7, zu.... 97c

97c

Korsets

$1 Korsets, zwei Formen, eine für schlanke Figuren, mittl Büste, lang. Skirt; die andere f. korpulente Figuren, „graduat. Front Clasp“; gut „boned“, speziell zu 73c

Hemden

Elgin Marke Hemden welche wegen ihrer wunderbaren Werte bekannt sind.

Aus blauem Chambray gemacht, pleated Coat-Facon—Körper und Arme weit zugeschnitten—nahezu alle Größen sind eingeschlossen — $1 Werte für nur 39c

Strümpfe

25c Strümpfe für Damen; in der Fabrik ausgebess., Sommerschwere, Seide Lisle, mit tiefen Welt Garter Tops, schwarz u. weiß; so lange Vorrat reicht, zu 10c

Sommer-Waschstoffe

Kleider Kattune, in einer großen Varietät von Farben, für Kleider und Kindertrachten, die Yard...... 4½c

27zöll. Seide gestreifte Voiles, in hübschen Farben, die 25c Qualität, die Yard für........ 15c

36 Zoll breiter, gebleichter Muslin, hübsche weiche Appretur, — die Yard für........ 5½c

32zölliger Shirting Madras, Amoskeag Fabrikat, hübsche Streifen und Karirungen; — die Yard.............. 9¾c

Rester von allen Sorten von Waschstoffen, Kattunen usw., auf dem Bargain-Square, die Yard zu.............. 3½c

Notions

Ansteckb. Garters für Kinder, alle Größen, zu... 2½c

Waschbare Schweißblätter, versch. Größen, zu .. 3½c

Holzknöpfe-Formen — Auswahl von 12 Größen, das Dutzend zu ... 1c

Männer-Anzüge, $3.97

Für Dienstag — weitere Partien von der New Yorker Auktion und eines gelegentlichen Einkaufes von Männer- und Knaben-Anzügen zu $3.97.

Dieses sind Norfolk und 3-knöpfige Sack-Facons, aus Cassimeres und Cheviots gearbeitet, in grauen, Tan, blauen u. braunen Mischungen und Streifen, viele sind reinwollene, Größen 31 bis 44, aber nicht in jeder Facon — bis 7.00 wert, zu.. 3.97

Spitzen-Gardinen etc.

Muslingardinen, mit breitem, vollem Ruffle, wert 29c das Pr., das Stück für 8½c

Sheer Qualität Gardinen Scrims u. Voiles,— hübsche, hohlgesäumte Borders, — 20c Sorten, Yd., 12½c

Nottingham Gardinen, in hübschen Mustern, stark u. dauerhaft, gewöhnl. 79c, das Paar 47c

Fabrikrester Tapestry, für Portieres passend, wie f. Draperies u. Couch Ueberzüge, bis 49c wert, Yd. zu 27c

Liköre

Kalifornisch. Claret Weine, Gall. Krug, zu ... 85c

Portwein, kaliforn. Gallonen-Krug, zu ... 95c

Whiskey — Our Pride, 6 Jahre alt, Quart Flasche 65c

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge von 18 Jahren, muß Englisch lesen und sprechen, zur Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik. A. O. Fisher Co., 818 N. Franklin Str. mdi

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1958 Huron Str., Ecke Robey.

Verlangt: Gute erste Hand, auch selbständiger Bäcker an Brot, Biscuits, Kaffee Cake etc. 1041 N. Wood Str., Ecke Emily. mdi

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Ein guter junger Mann als Helfer an Architectural Eisenarbeit. 1117 S. Crawford Avenue.

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre alt, für allgemeine Storearbeit. Loehr, 704 S. Crawford Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2115 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Schlosser. 637 S. Dearborn Straße.

Verlangt: Deutscher oder deutsch-österreichischer Grünhausmann, Rosenzüchter bevorzugt; stetige Arbeit; guter Lohn. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. modini

Verlangt: Lediger deutscher Bartender, muß englisch sprechen. Anzufragen oben, 323 W. 51. Straße.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 932 Lake Str.

Verlangt: Schneider in Cleaning- und Dyeing Store. 4411 Broadway.

Verlangt: Ein erfahrener Bäcker an Brot und Cakes. 3946 North Ave.

Verlangt: Kräftiger Mann im Flaschenbiergeschäft zu helfen. Hollander & Co., 58 West Illinois Str.

Verlangt: Erfahrener „Ham-Boner“. 1006 West Lake Straße.

Verlangt: Tinsmith, einer der Furnacearbeit versteht. 5059 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. $7, Zimmer und Board. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Aelterer Porter, sofort. 3975 Elston Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge an Biscuits. — 1142 N. California Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, in Bäckerei. 2716 West North Ave.

Verlangt: Agenten für vorzügliches Hautheilmittel Jellyline. 21 Ost Van Buren Str. 7jnlmx

Verlangt: Sattler, welcher etwas von Sample Cases versteht; stetige Arbeit. 116 N. Franklin Straße. jsmo

Verlangt: Sofort, ein Hosen- und Westenmacher für moderne Schneiderei; kein anderer gewünscht. Karl Falke, 901 Chicago Ave., Evanston, Illinois. jsafomo

Ohne Arbeit? Weshalb nicht „Tangol“ verkaufen, bis Sie wieder regelmäßige Arbeit haben? Sie können damit leicht $3 den Tag verdienen. Probe frei. G. Boberg, Station A, Detroit, Michigan. 6jn*X

Verlangt: Verkäufer für Baustellen, nahe Gary. Kommission; großer Verdienst auf Jahre. Adr. B. 392 Abendpost. 30mai,1,3,5,6,7,8,9,10,12jn

Verlangt: Painter und Calsominer. C. Tychsen, 5042 5. Ave. jamodi

Verlangt: Junge, am Milchwagen zu helfen. 15 bis 16 Jahre alt. 4925 Justine Str. srsasonn

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Panthea."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Republic. — Lichtbilder.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 gute Outside Plasterer, Unionmänner. 5 Uhr vorzusprechen. 640 Blackhawk Straße.

Verlangt: Bartender; guter Lohn; stetige Arbeit. 4152 West North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Saloon Porter, muß Bartenden; Empfehlungen. Bockmann, 808 West 12. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Mann für allgemeine Automobil-Reparaturen. Voltz Bros., 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Wagenschmied. 4852 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Guter Saloonporter. 500 Wells Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, auch Bushelman. 934 Webster Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Saloon-Porter, muß den Lunchcounter versorgen können. Nach 4 Uhr Nachmittags vorzusprechen. 1956 Irving Park Boulevard, Ecke Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon, welcher auch an der Bar mithelfen kann. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, muß Bar putzen verstehen. 1659 Belmont Avenue.

Verlangt: Junge an Brot. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Sofort, guter Presser. 1123 Granville Ave. Tel.: Edgewater 6308.

Verlangt: Fachkundiger Schneider. 25 West Madison Str., Zimmer 63.

Verlangt: Bäckerjunge mit etwas Erfahrung, $5 und Board. Anzufragen: 6938 Aberdeen Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 740 W. Randolph Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 1657 Grace Str., Ecke Paulina.

Verlangt: Janitor, älterer, verheirateter Mann mit Erfahrung, für 12-Flat Gebäude auf der Nordseite; muß englisch sprechen. 3820 Rokeby Str., erster Flur, zwischen Grace Str. und Sheridan Road.

Verlangt: Office- und Laufbursche. Nachzufragen: 659 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Tapezierer. Nachzufragen: 3650 Southport Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes. 1901 Fremont Str.

Verlangt: Helfer für Polsterer, stetige Arbeit. Erd Mfg. Co., 416 W. Grand Ave.

Verlangt: Holzarbeiter, der Wagen-Holzarbeit versteht. Stetig. 1594 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mann als Porter und Lunchmann. 908 Fulton Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Feuermann sucht stetige Stelle. 1519 Hudson Ave. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Bartender. Spricht deutsch, englisch und böhmisch. Tony, 5331 Lincoln Str., Telephon: Drover 2087.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon zu schaffen und Bar tenden zu lernen. Bitte vorzusprechen. R. Herten, 2916 Archer Ave.

Gesucht: Möbelschreiner sucht Stelle. 1819 Fremont Str., 1. Floor.

Gesucht: Guter deutscher Porter, kann Bar tenden, aufwarten, sucht Stellung. Adr.: P 692 Abendpost.

Gesucht: Junger Farmer sucht. 515 N. Clark Straße.

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Junge, 18 Jahre alt, wünscht ein gutes Geschäft zu erlernen; spielt Violine und Piano. Lippert, 1810 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle im Saloon oder auf Farm, nimmt einige Arbeit. 1410 Cleveland Ave., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Short Order- und Businesslunchkoch sucht Stelle. Otto Goshler, 1917 Fremont Str.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender, Lunchman. 411 Wisconsin Str. J. Wilhelm.

Gesucht: Erfahrener Lunchman sucht stetigen Platz. Adr.: P 694 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rools und Cakes sucht Stelle. Joe Kurcl, 3338 Süd Irving Avenue. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht irgend eine Beschäftigung, auch als Möbelpolier, da ich zehn Jahre als solcher in Berlin gearbeitet habe. Adr.: P 691 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung in Plumbing sucht Stelle. 648 Webster Ave., Bergman.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht stetige Stelle an Brot und Cakes als zweite oder dritte Hand. 2141 Lewis Str. modi

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, wünscht Plumbergeschäft zu erlernen. 1910 Barry Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung irgend welcher Art. Adr.: P 693 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 W. Grand Ave.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, ehrlich, nüchtern sucht Stelle. Adr.: P 698 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. Tel.: Diversey 8076. modi

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Mann sucht Stelle als Bartender. 2153 Fremont Straße, hinten. J. Bastian.

Gesucht: Janitor, 30 Jahre alt, verheiratet, macht alle Reparaturarbeiten und hat beste Referenzen, sucht Arbeit. Paul, 2010 Hastings Str.

Gesucht: Painter, guter Unionmann, sucht stetige Arbeit, geht auch aufs Land. 1608 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht Abends irgend welche Beschäftigung; spricht englisch, deutsch und polnisch. Leo Wrzisnski, 1941 N. Dalley Ave.

Gesucht: Carpenter verrichtet Arbeit beim Tag oder kontraktlich. 1712 N. Halsted Str., Telephon: Lincoln 5167. frsamo

Gesucht: Einige deutsche Leute suchen irgendwelche Arbeit. Phone Lincoln 1151. frsamo

Gesucht: Wurstmacher, kann auch im Store helfen, sucht Stellung auf dem Lande. Adr.: P 645 Abendpost. somo

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Posten als Kollektor oder Vertrauensposten für außen. Kann Empfehlungen und Kaution stellen. Adr.: Z 371 Abendpost. 6jn1wX

Gesucht: Flinker Bartender sucht stetige Stelle. Verheiratet. Moll, 2311 Roscoe Str. 2jn1wX

Gesucht: Tüchtiger deutscher Stenograph, lange Erfahrung, stenographirt deutsch, englisch, französisch und spanisch; beste Referenzen. Adr.: Lock Box 703, 1621 W. Division Str. 2jn1wX

Gesucht: Erfahrener Bartender, mittleren Alters, verheiratet, selbständig und vertrauenswert in jeder Hinsicht, wünscht dauernde Stelle. Tel.: Lincoln 7172. 4juni,1wX

Gesucht: Erstklassiger Bartender in mittleren Jahren, verheiratet, selbständig, durchaus zuverlässig, sucht Stelle in besserem Geschäft. Adr.: P. 632, Abendpost. —mo

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, sucht irgendeine Beschäftigung. E. Plihal, 2329 So. Homan Ave. safomo

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung für Haus- und Gartenarbeit, Empfehlungen. 7465 Coles Avenue. safomo

Gesucht: Schleifergehilfe (Hohlschleifer) sucht Arbeit. Ditton, 548 North Ave., 2. Floor. safomo

Gesucht: Junger deutscher Dachdecker sucht in seinem Fache Arbeit; nimmt auch andere Beschäftigung an. Kurt Müller, 5130 Calumet Avenue. safomo

Gesucht: Deutscher Schreiner, in Möbel, Ladeneinrichtungen und Bau erfahren, sucht Stellung. Konr. Schröder, 5130 Calumet Ave. safomo

Gesucht: Schneider sucht Arbeit, möchte auch in Lunch- oder Barbiergeschäft, um es zu erlernen, unterkommen. Adr.: S 28 Abendpost. 6jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, um Janitordienste zu verrichten für freie Wohnung. Heinze, 3753 Wilton Ave. 8jn1wX

Verlangt: Canvassers, Männer und Frauen, zum Verkaufe eines ganz neuen 25c Artikels. Profite 200 Prozent, leicht und gut verkäuflich an jede Familie, Läden und Fabriken. Ein Dollar erforderlich zum Anfang. Sprecht vor oder schreibt McDermott Laboratories, 721 S. Mab Straße, Chicago. momi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 519 North Ave. Telephon: Lincoln 1692.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerei und Hausarbeit. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen können das Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen erlernen. Mrs. Rupp, 716 North Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, das deutsch und englisch spricht, als Verkäuferin in Bäckerladen. Muß Erfahrung haben. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrene Finisher an Skirts und Kleider. 241 W. Van Buren Str., 5. Floor.

Verlangt: Geübte Büglerin (Mädchen) findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz. 109 W. Illinois Str. modi

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen in der Bäckerei. 1358 Huron Str., Ecke Robey.

Verlangt: Laden-Mädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen, Hosen zu nähen. 1744 W. 19. Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, kann zuhause schlafen; muß Empfehlungen haben. 2445 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Ladenarbeit. Bäckerei, 3659 S. Lincoln Str. Tel.: Drover 932.

Verlangt: Frauen zum Verkauf von Medizin auf gute Prozente. 1625 Ruble Str. 7jn2wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, im Schneidershop zu arbeiten. 1839 Burling Str. safomo

Gesucht: Frauen, welche Stückarbeit wollen. 1125 Ruble Str. di1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ungarische Köchin, die durchweg ungarische Küche versteht, englisch nicht erforderlich. Kleine Familie. Gutes Heim; bester Lohn. Adr.: P 653 Abendpost. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. Südwestecke Madison Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Ledige Frau um Businesslunch zu kochen. 750 S. Canal Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Küche und Restaurant zu helfen. 512 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in der Saloonküche mitzuhelfen. 750 West Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Aeltere Frau auf 2 Kinder zu achten. 1874 Maud Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein Waschen. Wechter, 6117 Eberhart Avenue. Tel. Englewood 9926.

Verlangt: Wäscherin, außer dem Hause, kleine Familie. 1600 S. Homan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 4421 Bernard Str. Phone Irving 17402.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gute Empfehlungen. 5358 Prairie Ave. 3. Apt. Nachzufragen nach 5 Uhr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5. 3858 Southport Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 4446 Berkeley Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen von 16 Jahren zur Mithilfe in Hausarbeit. 1700 N. Robey Str.

Verlangt: Gute Köchin, nicht unter 45 Jahren, privat, für Businesslunch. 1700 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 1820 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen; muß zuhause schlafen. 3036 N. Ashland Ave., Ecke Nelson Str.

Verlangt: Junges Mädchen für sehr leichte Hausarbeit und kochen; Nachts nach Hause gehen; Empfehlungen. 5757 Michigan Ave., 3. Fl. Telephon: Wentworth 7389.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen, das englisch spricht, bei allgemeiner Arbeit mitzuhelfen. 5430 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 1024 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 3643 Sheffield Ave., nahe Addison, 2. Apt.

Verlangt: Waitreß im Restaurant. 2748 West North Avenue.

Verlangt: Ein nettes, kräftiges Mädchen als zweites Mädchen, auch in der Küche mithelfen, für Sommerheim in Twin Lake. Anzufragen bei Mrs. H. Piper, 1610 Wells Str. modimi

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren, für leichte Hausarbeit, 1701 S. Racine Ave. modi

Verlangt: Schruppfrau zum reinigen der Backstube am Samstag. 5132 Broadway.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4332 Michigan Ave., 3. Apart.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4943 Michigan Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; keine Wäsche. Großman, 5244 South Park Ave. Telephon: Drexel 5729.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; drei erwachsene Personen; guter Lohn. 4232 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, kein kochen; guter Lohn und gutes Heim. 1075 Harrison Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Wurmser, 5519 Michigan Ave. Tel.: Normal 2082.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 3057 W. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, Anzufragen im Laden, 1357 W. Western Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 648 Wellington Ave., 3. Flat.

Verlangt: Köchin in kleiner Familie; kein Waschen; Lohn $8.00. 5109 Ellis Ave. Telephon: Hyde Park 1603.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie; keine Kinder; auch frisch Eingewanderte angestellt. Telephon: Drexel 658. 8jn1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 913 S. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, zwei Leute, gutes Heim. 3447 N. Seeley Ave., nahe Roscoe. safomo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute einfache Küche. Keine Wäsche. Guter Lohn. Vorzusprechen 467 North Grove Ave., Oak Park, Ill. safomo

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. B. Guttman, Millinery. 814 Milwaukee Ave. fomo

Verlangt: Nach Michigan, ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann; keine Wäsche; gutes Heim; guter Lohn. Chas. Henze, Whitehall, Mich., R. F. D. 2. somodi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit in kleiner Familie; feines Heim. 623 Lake Ave., Wilmette. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6; gute Stellung. 1529 S. Turner Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag oder Montag. 1341 N. Maplewood Ave. sonmo

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Anzufragen: 4710 N. Hamilton Ave. 6jn1wX

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit, Mrs. Camp, 706 Hinman Ave., Evanston. 2jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2049 W. Division Straße. modimidimodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch oder deutsch sprechen. Mrs. Stone, 4617 S. Ashland Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Hausarbeit in der alten Heimat; frisch eingewandert; guter Platz; kein Waschen. 5247 Magnolia Ave. samo

Verlangt: Gute zweite Köchin, sofort. 5656 Michigan Avenue. samo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Waschen; kleine Familie; Referenzen. 551 Belden Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; einfache Leute; keine Kinder. — 5308 Laflin Str., 1. Flat. mdimi

Verlangt: Gehilfin zur ersten Köchin und kalten Küche; sofort nachzufragen. Fred Kalthoffs Restaurant. 160 West Monroe Str.

Verlangt: Mädchen in Restaurant Geschirr zu waschen; muß waschen und bügeln können. 2274 Fletcher Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Waschfrau für jeden Mittwoch; nur eine kompetente braucht sich zu melden. Nachzufragen 2423 N. Albany Ave., 3. Flat, nahe Fullerton Avenue.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 951 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. 1932 Irving Park Blvd.

Verlangt: Frau für einige Tage zum Hausreinigen und Bügeln. 1710 School Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder lieb haben. Bleicher, 3610 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; gutes Heim; Simon, 3623 Douglas Blvd., Tel.: Lawndale 1199. modi

Verlangt: Eine Waschfrau um einfache Wäsche nach Hause zu nehmen. 312 East 31. Str. Bäckerei.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; englisch sprechend; muß zu Hause schlafen. Bäckerei, 2661 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2627 Haddon Ave. Tel.: Humboldt 7989. mdi

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit; zweites Mädchen wird gehalten; kein Waschen; Empfehlungen. 4946 Washington Park Place, 1 Block östlich von Grand Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen zur Besorgung eines Baby. 4930 Indiana Ave., 1. Fl.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter christlicher Familie; guter Lohn. 1417 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; frisch eingewandert. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 5140 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. 3356 N. Halsted Str., 2. Fl. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute einfache Köchin und Wäscherin. 1555 Nord La Salle Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 4941 Michigan Blvd., 3. Flat. modi

Verlangt: Verläßliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $8. 3412 Ogden Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, 20 Meilen im Lande. Adr.: A Easton, 3281 Armitage Ave. somo

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 100 Mädchen für Chicago und Umgebung. Mrs. Davis' Employment Office, 1825 W. Division Str. Tel.: Humboldt 6467.

Verlangt: Tool u. Diemakers, Carpenter, Polsterer, Bäckerhelfer, Millwright, Gepäckträger, Porters, Central Empl., 184 W. Washington St.

Verlangt: 10 gute, englisch sprechende Waschfrauen. Mrs. Schirner, Employment Agency, 1533 Larrabee Str.

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, 1624 S. Halsted Straße. 25mai,modimitm

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Mrs. Schirner, 1533 Larrabee Str. 6jn1wX

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; hoher Lohn. 2238 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1782. Mrs. Jung. 2jn1mtX

Heimat für stellenlose Dienstmädchen, billig und gut. Frau Schirner, 1533 Larrabee Straße. 6jn1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fv*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1519 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 5021 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. — 5025 Marshfield Ave.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5205 Bishop Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; kleine Familie;; bitte vorzusprechen. 2212 West Erie Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; bitte vorzusprechen. Flaisnel, 2216 Austin Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1828 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, 425 North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant am Tisch aufzuwarten. Bitte selbst vorzusprechen. Wagner, 1705 Hudson Avenue.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; heute Abend und morgen vorzusprechen, 2634 Berlin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; zu Hause schlafen; bitte selbst vorzusprechen. 1830 N. Halsted Str., 3. Flat, vorn.

Gesucht: Junge Frau sucht täglich 4 bis 5 Stunden Arbeit; Hausarbeit, Kochen oder Geschirrwaschen. Vorzusprechen: Mrs. Bigner, 1700 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. R. J., 2636 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges, deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; frisch eingewandert; bitte vorzusprechen. 1410 Cleveland Ave., 2. Flat, Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, 19 Jahre alt. 3 Jahre im Land. 1814 Howe Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Wöchnerin oder Kranken aufzuwarten. Selber, vorzusprechen 1909 Larrabee Str., unten. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1655 Orchard Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stellung für leichte Hausarbeit, sieht mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn. 1511 12. Str., Hinterhaus, 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 3212 Addison Str. Tel.: Irving 8827.

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stelle. 829 N. Franklin Str. modi

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; von draußen Erfahrung im Kochen. 4325 5. Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Hemelee, 346 West 42. Place. Telephon: Yards 385.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit, wo Ehepaar beschäftigt ist. Mit 1 oder 2 Kindern. Frl. Fick, 1740 Ballou Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Short Order Köchin. 1473 Larrabee Straße, 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1867 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1867 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1867 Bissell Str., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Bessere Wittwe, 48 Jahre alt, sparsam und häuslich, kann gut nähen, wünscht bei besserem Wittwer oder älterem Ehepaar den Haushalt zu führen. E. Mueller, 1810 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Selber vorzusprechen, 1426 Barry Ave., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Lindner, 2933 Southport Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Rosie Fischer, 1427 Washburne Ave.

Gesucht: Oesterreichisches Mädchen, selbständig in der Wiener Küche, selbiges macht auch Hausarbeit, wünscht in kleiner Familie unterzukommen. Stellung mit Gelegenheit englisch zu erlernen bevorzugt. Anna Klausegger, 1722 W. 21. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1401 Hudson Ave.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle. Telephon: Lincoln 1782. difrmo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder als Kochgehilfin für Sommersaison. 180 Wells Str., nahe Lincoln Ave. safomo

Gesucht: Tüchtige Businesslunch-Köchin sucht stetige Stelle. Adr.: S 25 Abendpost. safomo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Telephon: West 2890. samo

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin, die nicht englisch sprechen kann, wünscht einen Posten. M. Banek, 2238 Sawyer Ave. 6jn1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat, passend für Brautleute. Zu besichtigen Morgens bis 10, Abends nach 9 Uhr. Schwarz, 1530 Hudson Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Elegante Möbel eines 6 Zimmer Flats; Parlorset in echtem Leder, Eßzimmerset; prachtvolles Piano; Eisbox; 2 elegante Wilton Rugs; Messingbetten, vollständig; Dresser, Chiffonier, Spiegel, Bilder, Gardinen, 2 elegante Oefen usw., muß alles zu einem Spottpreis verkauft werden. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 8jn1w

Zu verkaufen: Möbel eines 3 Zimmerflats; ebenfalls Gramaphone mit 33 Platten, im Ganzen oder einzeln. Vorzusprechen Nachmittags. — 1705 Fremont Str., hinten, unten.

Küchen- und Gasofen billig zu verkaufen. 1812 Mohawk Str., 1. Fl.

Auktions-Verkauf.

Bis zum 1. Juli muß mein ganzer Vorrat an Möbeln, Rugs, Oefen und Haushaltwaaren, der sich jetzt in meine Räumen 2521—2525 Sheffield Ave., befindet, geräumt sein. Verkauf jeden Dienstag und Freitag. Versäumt nicht zu kommen, da Preise keine Rolle spielen. J. Ralph, Auktionator.

Bargain für junge Eheleute, vollständige Möbel eines 4-Zimmerflats, einschl. $130 Parlor Suit, Bibliothektisch, und einem prachtvollen Eßzimmer Set, Sammet Rug, schweres Messingbett, Mahagoni Dresser und Chiffonier, wie auch andere gute Artikel; verkaufe separat; verschleudere. auch mein $600 Mahagoni-Piano für $165. 727 Roscoe Str., 1 Blck. westlich von Broadway. 5jn1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bin gezwungen, fast neues $300 Piano spottbillig für Baar zu verkaufen. 3620 N. Paulina Straße. famo

$35 kaufen $400 Piano; guter Ton. 1956 Larrabee Str. mi1wX

Hochfeines Upright, so gut wie neu, spottbillig zu verkaufen. 1710 N. LaSalle Ave., Flat 1. 23nvfon*

Ehoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Pferde; billig. 1928 N. Robey Straße. modi

$75 kaufen 1200 Pfd. gesundes Pferd. 2203 Fullerton Avenue. modi

Zu verkaufen: 2 Pferde und ein Bäckerwagen; billig. 2503 Clybourn Ave. modi

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. Billig. 1920 N. Halsted Str., hinten, unten.

$65 kaufen junge braune Mähre, 1500 Pfund, Expreßwagen und Geschirre; billig. 731 Lake Str., nahe Halsted Str. 6jn1wX

Tauben bringen Dollars, wo Hühner Cents einbringen; nur kleines Kapital erforderlich; kleiner Raum genügend; immer eingesperrt; stetiges Absatzgebiet. Schickt nach der Mai-Ausgabe unseres Journal, vollständige Erklärung darin; Preis 10 Cents. Reliable Squab Journal, Versailles, Mo. 1jn,1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gute Singer Nähmaschine, blos $5. 1102 N. California Ave., nahe Division Str. —22jn,mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 8jnX*

Wir gaben letzte Woche 6 Graduirten Stellung, drei von unserer deutschen Klasse, und haben Nachfrage nach mehr.
Wir können dies beweisen. Die einzige Schule, die vom Automobilgeschäft empfohlen wird. Leichte Zahlungen.
3 deutsche Lehrer, das praktische System.
Montag, Mittwoch u. Freitag Abds. bis 9:30.
Chicago School of Motoring,
2019-2021 S. Laflin Str., nahe Blue Island Av.
1 Block östlich von Ashland Ave. und 21. Str. 28ap*X

Beste Privatstunden im Englischen, $5, 3 Mon. Geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen. Probe frei. Illinois Gebäude, 715 NorthAve. nahe HalstedStr. frsamo

Uebersetzungen. Englischdeutsch, englischfranz., englischungarisch od. umgekehrt; Korresp. zuverl. und billig erledigt Kaufman, Tel.: Randolph 7597, Abds. 610 Center St. Tel.: Diversey 8025. —13jn

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Straße, 2. Flat. 7jn1wX

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ol,momidofa*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch, Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9—8. mai31—jn14X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
$20.00 bis $500.00
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartfold Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (T. Fred Keller, Mgr.) 143 W. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Saloon oder Store. 1232 Belmont Ave. modi

Zu vermieten: 6 Zimmer, hintere Porch, 2. Floor, $14. 1329 Clybourn Ave. modimi

Zu vermieten: 4 trockene Basementzimmer; $10. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: Kleiner Store, an Sheffield Ave., billig. Anzufragen 1000 Diversey Pkway.

Zu vermieten: Modernes, freundliches 4 Zimmer Flat. Telephonirt: Wellington 4108. modimi

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, Bad, elektrisches Licht und Gas. Gute Hoch- und Straßenbahnverbindung. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 8jnX*

Zu vermieten: Kleine Cottage an ruhige Mieter ohne Kinder. 1647 Orchard Str. somodi

Stall zu vermieten, für 8 Pferde. 429 Beethoven Place. somo

Zu vermieten: Prachtvolles 8 Zimmer Flat, Furnaceheizung. $25. 2022 Mohawk Str. 6jn1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes, helles Frontzimmer; neu möblirt, 1518 Larrabee Str. Mit Gas und Bad; auch ein helles Schlafzimmer.

Zu vermieten: Bettzimmer, separater Eingang. 506 North Ave., Flat 3.

Zu vermieten: Große schön möblirte Front- und Hinterzimmer, $3 und $2.25. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. 8juni1wX

Roomers gewünscht bei deutscher Frau. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei deutschem Ehepaar. 1525 Frontier Ave., 2. Flat.

Verlangt: Boarders oder Roomers. 1522 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer an Ehepaar oder 2 Mädchen. Anzufragen Abends oder Sonntag Mrs. Steck, 3231 S. Princeton Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer mit Board. 1837 Dayton Str.

Zu vermieten: Möblirtes, großes reines Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten. 2431 Orchard Straße, nahe Park.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. Holway, 1401 Wells Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Herren, Privatfamilie. 2453 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 1013. 8jn1wX

Zu vermieten: Zimmer; $1 und aufwärts. 731 West Lake Str. 5,6,8,9jn

Zu vermieten: Ein Block vom Lincoln Park, neue Zimmer, neue Möbel, Bay Windows, elektrisches Licht, heißes Wasser, Telephon, $3,50, $2.50, $2.25, $1.75. 307 Wisconsin Str. Tel.: Diversey 9505. Herren erwartet. 6jn1wX

Zu vermieten: Schöne Zimmer, $1.75 die Woche und aufwärts. 426 Sherman Str. 4juni,1wX

Roomers und Boarders verlangt. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. 3jn1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Würde eine Privatperson mir $2000 auf ein neues 2-Flat Gebäude leihen? 28 Fuß Lot; bezahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission; erste Hypothek. Keine Grundeigentums-Agenten gewünscht. Adr.: P 646 Abendpost. momifr

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen. Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Neck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dg*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Weizenschrotbrot (ganze Woche) stets frisch zu haben bei Gustav Lehmann, Bäckerei, 2252 Belmont Ave. 8jn1wX

Utility Wandbretter nehmen Tünch-Anstriche oder matte Tonfarben schön an. Gebraucht steife, starke und wasserdichte, fünfteilige Utilitybretter zum Bauen oder Umbauen von Garagen, Schlafverandas usw. Die 5 Lagen Faserbretter sind mit 4 Lagen Asphalt zementirt. The Heppes Co., 4544 Fillmore Str. Kedzie 2365.

Möblirte Zimmer zu vermieten. Feines Berliner Kochen. Pusamzics, Breedsville, Mich.

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 16mz,modo*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverläßig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1038 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Plaster- und Schornsteinarbeit übernimmt H. Frank sen., 1932 Larrabee Str. —di

Hunderte Regierungsstellen offen für Damen. $75 monatlich. Liste frei. Franklin Institute, Dept. 610 N, Rochester, N. Y. 3jn,mifrsafonmo1mt

Feine Kleidernäherin übernimmt mehr Arbeit. 1719 Robey, nahe Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 9242. 3jn1wX

Falls Michael Rodah in Chicago ist, wird er gebeten bei Thompson Ehlers & Co, W. Lake Str., zwecks wichtiger Nachricht vorzusprechen. 3jn1wX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Hotel Schweizerhof,
661, 603 und 605 West Adams Straße.
Arnold Keller und Emil Goetz, Eigentümer. 2jn,1mX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Ungewöhnlicher Bargain. Muß verkauft werden, ein Tennent 7 Passagier 50 Pferdekräfte Touring Car; perfektem Zustand. $350. Vorzusprechen: Thomas Nebit, 5333 S. Wood Str. modi

Motorrad, gut erhalten, zu verkaufen, Excelsior, 2 Zylinder, 7 Pferdekräfte, Speedometer, Presto Laterne, 2 Sitze, $90 Baar. Zu erfragen: Kannig, 508 Deming Pl., nach 6 Uhr Abends.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente werden besorgt, gekauft und verkauft. Sonntags offen. 716 W. Madison Str., Zimmer 23, Milwaukee Office, 820 Wells Bldg. 16mi1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei. $350 kaufen, wenn sofort genommen, etablirte Bäckerei; feine Ecke; gute Lage; elegante Fixtures, Wall Cases, Floor Cases, Show Cases, Backofen, Pfannen, Regale; alles vollständig; dies ist eine der besten Bäckereien, die je zu einem solch niedrigen Preis offerirt wurde. Großer Vorrat an Mehl usw. vorrätig; nur wegen Krankheit verkauft; billige Miete mit eleganten Wohnzimmern. Teilzahlung, wenn gewünscht. 1057 Wellington Str., 1 Block westlich von Sheffield Ave., Ecke Seminary Ave. Eigentümer, Chas. Bender, 608 Wells Str. Tel.: Superior 1442.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
35 Zimmer; Einnahme $450, sehr rein und hell; Profit $200 monatlich; sehts an; beste Lage.
28 Zimmer; DearbornAve.; Einnahme $300 monatlich; guter Platz; verkaufe billig; Teilzahl.
18 Zimmer; Miete $60; Einnahme $150; $700.
32 Zimmer; Clark Str., Ecke; $1200; macht Off.
10 Zimmer; Miete $45; Einnahme $100; $475.
8 Zimmer; Profit $50 monatlich; sehr billig.
Gutes Restaurant; etablirt 30 Jahre; $450.—
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 6jn1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery Store, ein hübsches Baargeschäft, ein Bargain, wenn sofort genommen; Nordwestseite; guter Verkaufsgrund. Fragt nach Aug. Wickman, 712 West Randolph Str., Käse-Dept. 8jn1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; Ursache: Familienangelegenheiten. B. Hasse, 1943 Larrabee Straße. 8jn1wX

Zu verkaufen: Barbierstube. 3 Stühle. Gutes Geschäft. Muß die Stadt verlassen. 1936 Thomas Str., nahe Winchester. modimi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, billig. 9 S. Throop Str.

Zu verkaufen: Schuhmacherreparaturwerkstatt, gutgehend, wegen Abreise billig. 4171 Elston Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, billig, Transfer-Ecke. 4639 Wentworth Ave.

$650 kaufen Zigarrenstore in Loop Officegebäude; Miete $30, Eckert, Zimmer 1, Reaper Block, 74 W. Washigton Str.

Verkaufe oder vermiete Bäckerei, vollständig, oder verkaufe 1 oder 2 Middleby Patent Backöfen. 2634 Milwaukee Ave. 8jn1wX

Muß verkauft werden: Alt etablirter Seminary Hutladen zu einer großen Verschleuderung; hochmoderne Fixtures, Wall Cases, Spiegel usw., hübsches reines Lager; Miete nur $15 monatlich. Dampfheizung; verkaufe vollständig für $250, wenn sofort genommen; Teilzahlung wenn gewünscht. ..2210 Seminary Ave., nahe Webster.

Zu verkaufen: Market und Grocery, beste Lage auf der Südseite. 3222 S. Robey Str.

Wünsche zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat, billig, zusammen oder beim Stück; keine Händler. 2618 Division Str., 2. Flat, Front, nach 4 Uhr Nachmittags. 8jn1wX

Zu verkaufen: Gut gehender Grocery- und Delikatessenladen mit 6 schönen, hellen Wohnzimmern, sofort; guter Verkaufsgrund; $600 Baar. 3437 N. Seeley Ave. modi

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, Ecke, Lizens bis November bezahlt; großer Stock; 5 Jahre Lease; großartig eingerichtet; bei großem Theater; Wocheneinnahme $800; sofort; $2500; dopp. wert. Fragt Morgens 9. 1557 Halsted Straße.

Verkaufe Saloon an Hauptgeschäftsstraße; eig. Lizens; 5 Jahre Lease; Wocheneinnahme $500. Fragt Morgens 9. 1557 Halsted Straße.

Wegen Krankheit verkaufe Dreßmaking-Geschäft; 10 Jahre am Platze; mit 6 Zimmer Flat; ganze Einrichtung; $250, 3fach wert; seht's an. Fragt Morgens 9. 1557 Halsted Straße.

Goldgrube für Ungarn. Verkaufe Ecksaloon; Wocheneinnahme $300; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Mgs. 9. 1557 Halsted Str.

Großer Bargainverkauf; Grocery und Butcher-Store; Ecke; keine Konkurrenz; Wocheneinnahme $400; Alles ist nach Wert aufzunehmen. Kommt, überzeugt Euch. Mgs. 9. 1557 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbierstube, 10c Rasiren, 2459 Wentworth Ave., hinterm Saloon

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, gutzahlende Bäckerei mit Lunch und Ice Cream, wegen anderen Geschäften; Beschäftigung für zwei Männer. Näheres P 670 Abendpost.

Wenn Sie eine gute Saloon Lage haben und sofort zu eröffnen wünschen, telephoniren Sie Lincoln 5085, Wm. Frankel, von 8 bis 10 Uhr Vormittags. somo

Zu verkaufen: 23 Zimmer Rooming Haus; alles besetzt; nahe Lincoln Park; nur für Baarzahlung. 512 Belden Ave. frsonmo

$450 kaufen gutzahlenden Zigarren-, Tabak-, Stationery- und Musik-Store an belebtester Straße an Nordwestseite, billige Miete. Adr.: S. 7, Abendpost. safomo

Zu verkaufen: Grocery-Stock mit Haus und Scheune; 8 schöne Wohnzimmer im zweiten Stock; gut eingerichtetes Geschäft; gute Lage; bin zu alt, das Geschäft weiter zu führen. Schreibt: 926 North Eddy Str., South Bend, Indiana. 6jn1wX

Verkaufe billig, schönes, reines 16 Zimmer Roominghaus, bei Lincoln Park, Lease 1918; schöne Wohnung; gutes Einkommen; Baar oder Teilzahlung. Keine Agenten. 336 Wisconsin Str. 6jun1wX

Zu verkaufen: Delikatessen, leichter Grocery und Candy-Store. 1820 N. California Avenue.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenladen, auf der Nordseite; großes Waarenlager; seit 20 Jahren am Platze. $400. 1353 Mohawk Str. 4juni,1wX

Ein gutgehendes Candy-, Zigarren- und Grocerygeschäft wegen Fortzug zu verkaufen. — Schreibt unter der Adr.: P 611 Abendpost. 3jn1wX

Zu verkaufen: 16 Zimmer Roominghaus. 9 Zimmer möblirt. 210 West Kinzie Str., nahe Wells Straße. 2jn1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber für einen gutgehenden Grocerystore, mit $400 gesucht, da ich denselben vergrößern will. Adr.: P 697 Abendpost.

Teilhaber mit $200 — kann mit mir täglich $15 bis $20 den Sommer über verdienen. Erfahrung unnötig. Absolute Sicherstellung. Adr.: D 570 Abendpost. somo

Teilhaber gewünscht für Halbinteresse in 2 Theatern, den ganzen Tag in Betrieb; Erfahrung nicht nötig; gute Lage. Adr.: S 6 Abendpost. safonmo

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe zwecks Heirat; kein Vermögen erwünscht. Photographie wenn möglich. G. Harms, 2126 Fremont Str.

Heiratsgesuch: Ein Wittwer sucht Bekanntschaft einer Dame von 50—55 Jahren, ohne Anhang, zwecks Verheiratung. Etwas Vermögen erwünscht. Habe selbst Grundeigentum. Adr.: S 34 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwe, 28 Jahre alt, häuslich, mit gutem Karakter, wünscht Bekanntschaft mit gut situirtem Herrn in stetiger Stellung, zwecks Heirat. Vermittler ausgeschlossen. Antworten erbeten in deutsch oder englisch unter Adr.: Z 366 Abendpost.

Heiratsgesuch: Intelligenter, karaktervoller Herr, Mitt der 30er, mit guter Zukunft und sicherer Stellung, sucht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen, liebenswürdigen Fräulein oder jungen Wittwe, zwecks Heirat. Um Alter, Vermögensangabe und Photographie wird gebeten. Gefl. Antworten unter Adr.: Z 365 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Wünscht Jemand ein Stück Grundeigentum zu kaufen, das 12½ Prozent Netto einbringt. Einige Blocks westlich vom Lincoln Park gelegen. Lot 30 bei 125 Fuß. Bringt $150 per Monat. Verkaufspreis $14,000. Gebäude hat Steinfront, in bester Ordnung und ist 11 Jahre alt. Oder vertausche für ein kleineres. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Schreibt unter P. 690 Abdp.

Bargain. Verkaufe wegen Familienangelegenheiten, 4 Lotten in einem Stück, zum Spottpreis. Tel.: Lincoln 2861. B. Hasse, 1949 Larrabee Str. 8jn1w

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen
Wenn Ihr ein Zelosky Heim für
Euer Mietsgeld kaufen könnt?

I.

$250 baar, $15 monatlich, kaufen eine 6 Zimmer Brick-Cottage, Furnaceheizung, Birch-Mahagoni Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem zu Belmont und Lincoln Ave. Cars; Preis $2650.

II.

Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 und 5 Zimmer; Oak Fußböden, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, Rouleaux, Screens, Combination Sturm- und Screentüren, Furnace im ersten Flat; zweites Flat Ofenheizung; jetzt vermietet an zuverlässigen Mieter; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 und 2 Blocks zu Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; $6175; $1000 Baar, $30 monatlich.

III.

Neue Brick-Cottage, fünf große Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Trim, französ. Octagon Dach, wodurch der Dachboden groß genug wird, um in ein weiteres fünf Zimmer Flat umgestaltet zu werden. Hohes Kontreibasement, Zementfloor, Stationary Laundry Tubs und Furnace; gepflasterte Straße, alles bezahlt; ein Block zu drei Carlinien, $3750; $500 baar, $15 monatlich.

IV.

Neues 2-Flat Brickgebäude jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; 30 F. Lot. Gute Fahrverbindung. Eröffnungspreis $5450. $500 Baar, $25 monatlich.

William Zelosky & Co.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Alle Offices offen am Sonntag. 6jn1wX

Bargain! 2-stöck. Brick, 4 Zim. Wohnungen, Basement, Attic, Miete jährl. $516; Preis $4250. F. Ruedel, 602 North Ave. 6jn1wX

Zu verkaufen: Bargain! Modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 6—7 Zimmer, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, schön dekorirt, ein Flat leer zum Einziehen; 35 Fuß Lot; Preis $7500. Bedingungen: $1000 Baar, Rest wie Miete. An Hoyne Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahnlinien. famomi
Frank Neck, 2014 Irving Park Blvd.

Billiges 2—5 Zimmer Flatgebäude, 1816 Bissell Str.; Miete $300; Preis $2300.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 6,8,9,11jn

Billiges 2-5 Zimmer Brickgebäude, nahe Osgood und Belden, $4000.
Torpe, 2360 Lincoln Ave. famo

Modernes 2-6 Zimmer Brickgebäude, nebst Cottage; 1660 Orchard Str. $5000.
George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. famodimi

2-5 Zimer Flatgebäude, Mohawk nahe Blackhawk Str., Miete $300; Preis $2000.
Torpe, 2360 Lincoln Ave. famodi

Modernes 3-6 Zimmer Brickgebäude, 2338 Lincoln Ave., Miete $756; Preis $6250.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomifr

1956 Shefield Ave., 3stöck. Brick; Preis $5300. Muß verkaufen. Untersucht. C. Rauscher, 2040 Osgod Str. 8jn1wX

Nordwestseite.

$200 Anzahlung, $25 monatlich kaufen ein neues fünf oder sechs Zimmer Haus, mit allen modernen Einrichtungen, auf breiten Lotten; drei Cars und Hochbahn.
Otto Dobroth, Irving Pk. Blvd. u. Kedzie Ave. 8jn1wX

Verkaufe 3 Brickhäuser mit 3 Wohnungen, je 4 Zimmer, neu und modern, Preis $5950; Lawndale Ave., nahe Belmont.
2 Brickhäuser mit 2 Wohnungen, neu und modern; Preis $5200, an W. McLean Ave. Fulmo Co., 319 S. La Salle Str., Zimmer 330, in der Office von 8 bis 10 Uhr.

Zu verkaufen: Billig, 2 moderne 2½stöckige Brickgebäude; feine Nachbarschaft; Seht Eigentümer, J. Thompson, 2049 N. Kedzie Avenue od. 2447 N. Harding Ave. safomo

Verkaufe schön gelegenes, gut gebautes 2 Flat-Brick, große Zimmer, breite Lot, $7500 ist billig. Macht Offerte. Frey, 4633 Drake Ave. 6jun1wX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Südseite.

Zu vertauschen: Außerordentlich gut gelegene Läden und Flats, Südseite, stets an zuverlässige Leute vermietet, Gebäude in guter Verfassung. Ich vertausche meinen $100.000 Anteil für altes verbessertes oder schuldenfreies vakantes Eigentum oder schuldenfreie, nahegelegene gute Farm. Volle Einzelheiten verlangt oder keine Berücksichtigung. Mein Gebäude bringt $15,000 Miete, und eine strikte Untersuchung ist erwünscht. Belastung klein und 5jährige Frist zu 5½% ohne Zahlungen. Adr.: D. 532, Abendpost. 30mai*

Zu vertauschen: Kenwood Apartment Gebäude, Ecke, Miete über $7,200; in guter Verfassung, an einer der besten Residenzstraßen der Südseite gelegen. Ich vertausche meinen Anteil, $35,000 Belastung zu 5½%, für — was habt Ihr? Einzelheiten auf Verlangen zugeschickt, falls Ihr es ernst meint. Adr.: K. 268, Abendpost. 30mai*

Seht heute meine moderne Residenz, 3 bis 6, Abzahlung. 3329 Indiana Avenue. 19maiX*

Westseite.

Dreistöckiges Brick (Doppelgebäude), mit Basement, enthält 16 Flats, 2 und 3 möblirte Zimmer, Ofenheizung, Mietsertrag $200 monatlich; Preis $11 500; Baar $1750, Rest $100 monatlich, Eigentümer daselbst, 1433-1435 Fulton Str. 8jn1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick und Basement. Zu erfragen beim Eigentümer 2314 W. 23. Str., nahe Oakley Ave. 8jn1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neues Brickhaus, zweistöckig, Wasserheizung, deutsche Nachbarschaft. 1418 S. Kolin Ave. (43. Court.) 2jn1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Baustellen bei Gary. $5 Anzahlung, $1 per Woche. Zukunftsplatz.—Adresse: Z 392 Abendpost. jn1,3,5,6,7,8

Schönes 12 Zimmer Haus mit Butchershop, großer Platz, mit großer Kundschaft, 20 Meilen von Chicago, ist altershalber zu verkaufen; auch wird kleines Property in Tausch genommen. Adr.: K 220 Abendpost. 22mai1mX

Farmländereien.

Wisconsin
Marathon County
Das Klee- und Milcherei-Land.
Ich möchte eine Kolonie von Deutschen gründen, um diese Gegend zu besiedeln. Unser Land liegt nahe der Eisenbahn, guter Ortschaft, Butterfabrik, Käsefabrik, Kartoffel-Lagerhaus, saure Gurkenfabrik, Sägemühle, Holzhof, Futtermühle, Baarabsatz für jedes Erzeugniß; gute Kirchen und Schulen, alle Konfessionen, reichster Boden.
Verkaufe vierzig Acre Stücke oder mehr, auf Abzahlung.
Ein Drittel Baar, Rest zehn Jahre Zeit zu 6%. Ein sehr tüchtiger deutscher Agent wird verlangt. Adr.: D 581 Abendpost. 3jn1wX

Kauft eine Farm und werdet unabhängig! — In der deutschen Kolonie Hiles, Wisconsin.— Dies ist eine richtige deutsche Kolonie, fruchtbares Land, nahe Eisenbahn, Städten, guten Märkten, Kirchen und Schulen. Wir haben Arbeit das ganze Jahr, Arbeitslohn $1.75 aufwärts. Kommt persönlich, überzeugt Euch! Billige Preise und leichte Abzahlungen. Schreibt für deutsche Beschreibung. N. Pillor, Eigentümer, Zimmer 725, 208 S. La Salle Str., Chicago, Ill.—Branch-Office: 4349 Wentworth Ave. Offen Sonntags und Abends bis 8 Uhr. 29mai—30jnX

Möchte eine gute Fruchtfarm am liebsten in Michigan kaufen oder mieten. Offerten zu richten an A. Krause, 215 Ost 16. Str., Chicago.

Zu verkaufen: 30 Acres, 2½ Meilen nordöstlich von Chesterton, Indiana, mit Gebäuden; Preis $3200. Anna Swanson, 2038 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine 120 Acker Farm; alles Land unter Pflug; nahe einer guten Stadt; $2500, unterm Preis. David Gimbel, Woodstock, Ill. fonmo

Wundervoller Bargain in Wisconsin Farmland zu $15 bis $20 der Acker; Baar oder Abzahlungen; sechs Stunden von Chicago. Rehf, 164 W. Washington Str. 3jn2wX

80 Acker, 4 Meilen vom Town, guter lehmiger Boden, feine Gebäude, gute Road, gut besiedelte Landgegend, $2500, mäßige Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 9mai*X

UMI

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1181 Main.

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten
Extra billige Preise.
Dampfer fahren wie folgt: 10. Juni, Kaiserin Auguste Victoria; 13., George Washington, Finland; 16., Vaterland, Kronpr. Cecilie, Mauretania, Cleveland; 17., La Provence; 20. Olympic, Lapland; 23. Kais. Wilh. der Große, Lusitania; 24. France; 27. Imperator, Zeeland; 30. K. Wilhelm II., Rotterdam, Amerika.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Extra Office-Stunden Abends 6 bis 9 Uhr jeden Montag und Donnerstag.
J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR
Offen täglich bis 5:30 Abds. Sonntags geschlossen.

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
Vaterland, 10. Juni ... 11 Vorm.
Pres. Grant ... 18. Juni
Pennsylvania ... 25. Juni
Imperator ... 27. Juni
Kaiserin Auguste Victoria ... Kabine
Von Boston nach London, Paris und Hamburg
Cleveland ... 16. Juni | Amerika ... 30. Juni
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Phone: Main 3650. Automatic 34-846.

Schiffs-Karten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam $45.00
in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Filiale: 619 W. North Avenue.

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt.
$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$45 bis $65 in II. Kajüte.
je nach Auswahl der Linie.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Boenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1881. 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.
Strumpf, Knielang, Seide ... 2.25
Knie-Stück ... 1.75
Knöchel-Stück, Seide ... 1.70
Leibbinden, Seide ... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — Damen für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt den Elevator.

Konker Kräuter-Tee
Das beste Blutreinigungsmittel
zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die ... Skropheln, Geschwüre, Eingeweide-Krankheiten, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus ... In allen Apotheken ... Lincoln Ave.

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im
Ill. College of Chirorody & Orthopedics
1321 N. Clark Str.
Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

REIMERS BRONCHIAL ELIXIR
Wohlschmeckend u. unübertrefflich bei Bronchialleiden, Asthma, Katarrh.
Fl. 50c, $1.00 und $1.75.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Avenue, Ecke Diversey Parkway, Chicago. — Tel.: 5274 Lincoln.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

— Wie meint er's? — Studio (der ein Zimmer besichtigt): Wann wird das Haus Abends geschlossen? — Zimmerfrau: Erst um zehn Uhr. — Studio: Und wann wird es Morgens geöffnet? — Zimmerfrau: Schon um fünf Uhr früh. — Studio: So! Hm — dann brauche ich keinen Hausschlüssel.

Leset die „Sonntagpost“

Manchester.

Georg Bernhard in der „Voß. Ztg.“

London, Ende Mai.

Ich habe London liebgewonnen vom ersten Tage ab, da ich den Boden dieser merkwürdigen Stadt betreten habe, die von Kulturschätzen und Kulturerinnerungen strotzt und gleichzeitig den Kulminationspunkt des modernsten Geschäftslebens bildet. Aber seit gestern liebe ich London mit derselben heißen Inbrunst, mit der die wenigen Gefangenen des Tower, die jemals aus den dunklen Tiefen des schaurigen Verlieses wieder herausgelassen worden, die neugewonnene Welt des Sonnenlichtes geliebt haben dürften. Denn gestern war ich in Manchester.

Man saust, behaglich in die Polster eines nahezu geräuschlos fahrenden Zuges gelehnt, von Euston Station ins englische Mittelland. Ueberall saftige Wiesen, breite Parks und geräumige Golffelder, die mit ihrem durch die Feuchtigkeit des Klimas frisch gehaltenen Grün das Auge entzücken. Es ist herrlich, und man hat — je weiter man kommt — die Empfindung, als ob es nun immer so bleiben müsse. Da plötzlich, drei Viertelstunden vor Manchester, verändert sich das Panorama. Das Grün wird allmählich weniger hell und weniger gleichmäßig. Und plötzlich — man weiß gar nicht, wie schnell der Weltregisseur seine Szenen wechseln kann — befindet man sich in einer Atmosphäre von Dunst, in einer Stimmung von Grau, die sich einem auf die bange Seele legt. Man ist solchen Szenenwechsel in Deutschland gewöhnt, wenn man vom Teutoburger Wald und der Porta Westfalica her in das rheinisch-westfälische Industriegebiet kommt. Aber — möglich, daß hier die Szenerie wirklich plötzlicher wechselt, möglich, daß einem der Wechsel nur schneller zum Bewußtsein kommt, da die englischen Züge schneller fahren als die Bahnen in unserer Heimat — jedenfalls ist die seelische Wirkung des Kontrastes hier heftiger. Plötzlich sieht man Schornstein an Schornstein, Mauer an Mauer, kein Golfplatz mehr und auch keine Wiesen. Die Gedanken an Sport, Jagd und behaglich weidende Viehherden sind verflogen, die imponirende Gewalt der englischen Industriezentren zwingt uns in ihren Bann. Schon wenn man zum ersten Male in London einfährt, fallen einem die seltsamen und eintönigen Linien der englischen Reihenhäuser auf. Immer eins neben dem anderen ohne Unterbrechung und hinter der einen Reihe eine zweite, eine dritte, eine vierte und nichts als Steinlinien und alles schwarz und dunstig.

Für eine Stunde tröstet einen das komfortable Hotel, das dicht bei der Station einer der vielen in Manchester einmündenden Bahnlinien liegt. Ein fashionables Hotel von riesigen Dimensionen, mit allen möglichen Restaurants, mit einer Gartenanlage, mit Kellnern in allen Sprachen, Billardsälen und Postamt und mit allen Genüssen einer verfeinerten Kultur. Aber der Geist der schwarzen Stadt dringt doch auch in die Speisesäle dieses Hotels. Ich sitze an einem Fenster des Saales. Langsam steigt in mir der Gedanke auf, daß ich irgend etwas vermisse, was mir in den letzten Tagen zur Gewohnheit geworden ist. Ich hab's: London ist die Stadt der Blumen. Auch in den kleinsten Hotels stehen auf allen Tischen frische Blumen umher. Hier fehlen sie fast völlig. Wenn man in London aus dem Fenster blickt, schimmern einem grüne Bäume entgegen, und vielfach ranken sich grüne Gewinde bis dicht an die Fenster heran. Nichts davon ist hier zu sehen, und mit belustigtem Lächeln nehme ich wahr, daß man hier im Speisesaal mit heißem Bemühen versucht, den grünen Hausschmuck Londons vorzutäuschen. Kärgliche künstliche Blumen sind hier zwischen den Doppelfenstern aufgestellt. Die Blätter verblaßt und die Blüten matt, schlaff und farblos. Und gegenüber statt der rauschenden Wipfel eines blumigen Square ein massiges, angerußtes Geschäftshaus, das sich in breiter, zweckmäßiger Massigkeit in einen Himmel verliert, der voll von grauen Wolken hängt.

Auf der Straße begegnen einem auf Schritt und Tritt Trupps von Arbeitern: angerußte Gesichter, müde Augen und vernachlässigte Kleidung. Alles, wie man es kaum im äußersten Osten von London trifft. Ich erinnere mich daran, daß man Manchester das englische Lodz genannt hat. Ich kenne dieses Zentrum der polnischen Textilindustrie aus zahlreichen Erzählungen, wie wenn ich dort gewesen wäre. Und während ich bei herabsinkender Nacht in der Metropole der in der ganzen Welt sieghaften englischen Textilindustrie umherwandere, habe ich wirklich manchmal Mühe, nicht zu vergessen, daß ich hier im Lande der politischen Freiheit und des sportlichen Trainings mich befinde. Ich muß mich erst gewaltsam daran erinnern, daß Manchester der Ort ist, in dem Cobden die Kornzoll-Liga begründete, deren siegreicher Kampf die letzte Phase der Entwicklung des englischen Volkes zur vollständigen politischen Freiheit bedeutete...

Ich hatte erst geglaubt, daß die Schatten des Abends meinen Eindruck wesentlich beeinflußt haben. Aber als ich am nächsten Morgen auf die Straße hinaustrete, sehe ich, daß in der Hauptsache mein gestriger Eindruck sich bestätigt. Schon seit Mitternacht hat es nicht mehr geregnet. Was ich im nächtlichen Dunkel für Regenwolken hielt, entpuppt sich jetzt als ein Gemisch von Nebel und Fabrikdunst. Der Geruch zieht scharf in die Nase. Es riecht überall nach verbrannter Kohle, und es ist einem, als ob aus den hohen Schornsteinen nicht nur Schwaden kohlengeschwängerten Rauches auf die Dächer herabziehen, sondern als ob sich mit diesem Rauch der Schweiß all der Menschen vermischt. die Wolle und Baumwolle, Gummi und Eisen in den hohen Häusern rings umher verarbeiten. Doch nicht dieser schwarze Bezug — der manchmal wirklich wie eine Trauerdekoration wirkt — ist es, der das Straßenbild von Manchester hauptsächlich beeinflußt, sondern viel mehr wirkt die absolute Eintönigkeit der Häuser. Sie sind freilich in der inneren Stadt an Größe verschieden. Es ist nicht die Uniformität und die Lückenlosigkeit der Reihenhäuser der Arbeiterviertel vorhanden, aber fast alles Backsteinbauten und fast alle mit der gleichen Fassade. So reiht sich Straße an Straße, und eine Straße gleicht der anderen, ob sie nun Street, Road, Lane oder Gate heißt, kein Unterschied ist in all dieser Scheußlichkeit zu merken.

Manchester ist eines der Zentren fleißigster englischer Industriearbeit. Aber London ist auch eine Arbeitsstadt. Und Berlin und Hamburg drängen einem jeden Besucher sofort die Ueberzeugung auf, daß dort ernst und intensiv gearbeitet wird. Dieser Charakter betriebsamer Arbeit allein kann es also nicht sein, der diese eigentümlich bedrückende Atmosphäre, die sich über Manchester ausbreitet, schafft. Nein, Manchester ist wie einzelne amerikanische Städte und wie auch einzelne Orte des rheinisch-westfälischen Industriegebietes eine Zweckstadt, bei der man in einem fort die Empfindung hat, daß das Leben der Menschen nebensächlich, daß ihre Arbeit in den Fabriken die Hauptsache ist und daß man all die Bauten, die hier rings umher stehen, nur errichtete, um Kasernen zu schaffen, in denen die Menschen, die doch nun einmal leben müssen, hausen können. Sicher leben hier die Menschen ebenso glücklich wie in anderen Städten. Sicher herrscht hier dieselbe Lebensfreude wie wo anders. Aber der, der diese Stadt nur für flüchtige Stunden betritt, kann den Eindruck nicht loswerden, daß hier gewohnt, gelebt und gefeiert wird als notwendiges Uebel, weil der arbeitende Mensch gegenüber der Arbeitsmaschine den Nachteil hat, daß er essen, trinken, schlafen und sich zur Aufmunterung und Erholung vergnügen muß. —

Arabische Sprichwörter.

Mit orientalischer Spruchweisheit hat sich die Forschung immer gern beschäftigt. Man kennt und liebt die Spruchbücher vieler morgenländischer Denker und Dichter und weiß, wie sehr die Gelassenheit und Nachdenklichkeit auch der einfachen Menschen aus dem bunten Orient zum Sprichwort und zum Rätsel hinneigt. Im Verlag von F. Diemer in Kairo ist nun ein von dem Straßburger Professor Enno Littmann in englischer Sprache herausgegebenes Buch erschienen, das sich mit den Sprichwörtern der arabisch sprechenden Völker beschäftigt und aus dem staunenswert reichen, von der Engländerin A. P. Singer gesammelten Material — sie hat aus Egypten, Syrien und dem Sudan mehr als zehntausend Sprichwörter zusammengetragen—eine stattliche Anzahl der originellsten Wendungen wiedergibt. Diese Sprichwörter stellen, wie Littmann, einer der besten Orientalisten, im wissenschaftlichen Teil des Buches ausführt, einen überaus charakteristischen Teil der arabischen Sprache dar, geben ein realistisches und unverfälschtes Bild vom täglichen Leben der arabisch sprechenden Völkerschaften, sind ein Echo ihrer Gedanken und Gefühle, ihrer Wünsche und Hoffnungen und darüber hinaus Dokumente für ihre praktische Weisheit. Jeder, der die Orientalen kennt, weiß, wie sehr sie den sprichwörtlichen Ausdruck lieben, wie sie Sprichwörter in ihre Unterhaltung mischen und sehr oft einen Zank oder ein Wortgefecht durch ein geschickt hingeworfenes Zitat zu aller Zufriedenheit zu unterbrechen oder zu beenden wissen. Die folgende Auslese—nach der von Frau Singer stammenden englischen Form ins Deutsche übertragen — mag zeigen, wie sich der Araber seine praktische Lebensweisheit fast immer unmittelbar aus den Vergleichen mit den ihn umgebenden Dingen des Alltags holt: „Die Zwiebel wächst, wird rund und vergißt, daß sie früher nur ein Samenkorn war. (Wird von Leuten gebraucht, die es zu etwas bringen und sich ihrer Vergangenheit schämen.) — Wer zwischen Zwiebeln und Knoblauch spazieren geht, riecht nicht gut, wenn er wieder herauskommt — Mit einem Ei kann man keinen Stein zertrümmern. — Ein Hundeschwanz bleibt krumm, und wenn du ihn hundertmal gerade biegst. — Das Auge der Sonne kann nicht mit der Hand zugedeckt werden. (Will sagen: die Gerechtigkeit kann nicht verhüllt werden.) — Wenn du einen unglücklichen Mann hast, halte zu ihm mit Händen und Füßen, damit nicht ein noch unglücklicherer zu dir kommt. — Die Welt ist veränderlich: einmal riecht sie nach Honig, ein andermal nach Zwiebeln.—Heut' gibt unser Herr ein Gastmahl: da dürfen wir uns die Finger lecken. — Wer Geld hat, kann selbst des Sultans Tochter freien. — Spiele allein, und du wirst immer gewinnen. — Geh' bei deinem Feind hungrig vorbei, aber nicht nackt. — Man muß sterben, um geliebt zu werden. (Vergleiche: De mortuis nil nisi bene..) — Wer aus einem Brunnen trinken will, wirft keinen Stein hinein. — Nicht jeder, der einen Teller feilbietet, ist ein Kaufmann. — Wenn du fütterst, gib reichlich. Wenn du schlägst, schlag' tüchtig zu. — Wir dachten, der Pascha wäre ein Pascha, aber siehe, er ist nur ein Mensch! — Außer Vater und Mutter sind dir alle Menschen fremd. — Tue Gutes—und wirf es ins Meer!—Ein vornehmer Mann kann Bohnen essen (das Gericht der armen Leute), und er bleibt doch ein vornehmer Mann. — Lebt wie Brüder unter einander, aber mit getrennter Buchführung. — Ein Sprichwort lautet: „Ist nicht alles gewebt?“ Die Entstehungsgeschichte dieser Redensart (sehr viele orientalische Sprichwörter werden auf solche Anekdoten oder Fabeln zurückgeführt) ist sehr hübsch und zeigt so recht die Gelassenheit des Orients. Zwei Brüder pilgerten nach Mekka und ließen ihre Frauen zu Hause. Die eine liebte ihren Mann sehr, webte ihm einen Turban aus feinster Wolle und einen Burnus aus feinstem Leinen. Aber die andere Frau kümmerte sich nicht besonders um die Kleidung ihres Mannes. Eines Tages kam ein Pilger aus Mekka zurück, und beide Frauen liefen zu ihm hin, um nach ihren Männern zu fragen. „O,“ sagte die eine, „hast du nicht zwei Männer gesehen, zwei Brüder, ganz ähnlich gekleidet?“ — „Ja,“ sagte der Pilger, „ich habe sie gesehen, sie sahen gesund und glücklich aus.“ — „Aber, fiel dir nicht,“ sagte die andere, „besonders der eine auf, mit dem schönen Turban und dem fein gewebten Burnus?“ — „Ach, mein Kind,“ entgegnete der Pilger ruhig, „Kleider sind Kleider — sie sind alle gewebt!“

Italiens Mißtrauen gegen Oesterreich.

Den „L. N. N.“ schreibt ihr römischer Mitarbeiter: „Wenn man sieht, wie die italienischen Zeitungen und vor allem die italienischen Journalisten in Albanien die Verhaftung Essads und die sie begleitenden Umstände nicht vom Gesichtspunkte albanischer Vorgänge und Interessen betrachten, sondern genau so tun und schreiben, als ob hier ausschließlich Begleiterscheinungen eines italienisch-österreichischen Gegensatzes auf dem Boden einer zukünftigen italienischen Interessensphäre vorlägen, der kann sich nicht nur über diese Einseitigkeit der Auffassung erheblich wundern, sondern er wird unwillkürlich an das böse Wort von einem neuen Schleswig-Holstein erinnert, das von österreichischer, dem Grafen Berchtold und seiner Politik nicht freundlich gesinnten Seite gleich zu Beginn der italienisch-österreichischen Okkupation in Albanien gefallen ist.

Die allgemeine Anschauung, die in diesen italienischen Kreisen herrscht, läßt sich kurzerhand dahin zusammenfassen: Oesterreich-Ungarn hat eingesehen, daß es binnen kurzem gezwungen sein wird auf das Katholikenprotektorat, dem ein guter Teil seines Einflusses in Albanien entstammt, für dieses Fürstentum ebenso zu verzichten, wie es bereits tatsächlich auf das Katholikenprotektorat über die nunmehrigen katholischen Untertanen Serbiens und Montenegros hat verzichten müssen. Infolgedessen haben die Oesterreicher einen Ersatz für diese versiegende Quelle ihres Einflusses im Lande gesucht, und glauben ihn darin gefunden zu haben, daß sie das katholische Element, als dessen vornehmste Repräsentanten man den Mirditenchef Bib Doda betrachtet, in die einflußreichste Position bringen wollen, die bisher das mohammedanische Element in der Person Essad Paschas besessen hat. Umgekehrt geben die Italiener offen zu, daß man sich italienischerseits seit längerer Zeit auf Essad Pascha und das mohammedanische Element gestützt hat, um den katholikenfreundlichen Bestrebungen Oesterreichs in Albanien ein Gegengewicht bieten zu können. Diese Situation erklärt es, wie man dazu kommen kann, in Italien den Sturz Essads nicht unter dem Gesichtswinkel eines albanischen, sondern unter dem eines italienischen zu betrachten. Es ist nun heute noch sehr schwer, darüber ein Urteil abzugeben, inwieweit tatsächlich die geschilderten Gegensätze dazu beigetragen haben, die Absichten Essads und seine Politik gegenüber dem Fürsten in ein Licht zu setzen, das die letzten Vorgänge von Durazzo gerechtfertigt erscheinen läßt.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß man von seiten der verantwortlichen italienischen Regierungsstellen bemüht ist und bemüht sein wird, jeden Gegensatz solcher Art nach außen nicht hervortreten zu lassen. Man hat sofort in einem offiziösen Communique die erwähnten Zeitungskorrespondenzen aus Durazzo in das Reich der Konjunkturen verwiesen und San Giuliano hat sich nicht dazu drängen lassen, in der Kammer Erklärungen abzugeben, ohne die Situation in Gemeinschaft mit der österreichisch-ungarischen Regierung genau erwogen zu haben, weswegen er diese Erklärungen erst in einer der nächsten Kammersitzungen zu geben gedenkt. Aus dem gleichen Grunde heraus hat man Essad Pascha an seiner ursprünglichen Absicht, sich direkt von Brindisi, wo er gelandet ist, über Neapel nach Rom zu begeben, abgehalten und ihn vorläufig in Neapel verweilen lassen, mit der ausdrücklichen Anweisung, sich so sehr als möglich jedes Verkehrs mit den Vertretern der Presse zu enthalten und auch bei gelegentlichen Zusammenkünften nichts zu äußern, was über den Rahmen seiner rein persönlichen Verteidigung hinausgeht. Es ist sogar heute noch nicht einmal sicher, in welcher Form sich San Giuliano von Essad selber dessen persönliche Auffassung der Dinge wird mitteilen lassen, das heißt, ob er ihm gestatten wird, vor der Kammersitzung nach Rom zu kommen, oder ob gewissermaßen eine kommissarische Vernehmung Essads in Neapel erfolgt.

Dieses Verhalten der italienischen Regierung zeigt deutlich, daß man sich der großen Gefahr bewußt ist, die darin liegt, daß die italienische Presse die albanischen Angelegenheiten in diesem Falle nicht wie die eines unabhängigen Landes, sondern wie die einer zukünftigen Einflußsphäre nach afrikanischem Muster behandelt und ausschließlich von den „italienischen“ Interessen, von der „italienischen“ Kolonie und von den „italienischen“ Einflüssen in Durazzo spricht.

MINERAL **RHENSER** WASSER
Quarts, Pints, Splits in allen guten Restaurants. Zu beziehen von Mineralw.- u. Weinhändlern, Grocers u. Drogisten.

Die Entstehung des Nordlichtes.

Bekanntlich sind Ursache und Wesen des Nordlichtes bisher eins der schwierigsten Probleme der ganzen Kosmophysik; ein Fortschritt auf diesem Gebiet wird das allgemeine Interesse in so höherem Grade wachrufen, als kaum eine andere Himmelserscheinung so eindrucksvoll für den Menschen ist wie das Nordlicht. Ueber K. Birkelands bahnbrechende theorethische und experimentelle Untersuchungen hat dann und wann schon etwas verlautet, jetzt aber erst erfährt man Genaueres aus dem ersten Band seines Reisewerkes „Norwegian Aurora Polaris Expedition“, worüber die Naturwissenschaftliche Wochenschrift soeben berichtet. Hiernach ist es dem Forscher in einwandfreier Weise gelungen, die Polarlichter im kleinen im Laboratorium nachzuahmen. Ihn leitete bei seinen Versuchen die Idee, daß die Polarlichter ihre Entstehung einer von der Sonne ausgehenden Elektronenstrahlung verdanken. Die Anordnung des Versuchs aber war im wesentlichen folgende: In einen großen, luftleeren, glasumschlossenen Raum wurde eine kleine Nachahmung der Erde, eine „Terrella“, gesetzt, bestehend aus einer kugelförmigen elektrischen Stromspule mit Eisenkern. Die Oberfläche der Terrella war mit einer Masse gleichförmig überstrichen und diese mit Platinzyanür überzogen, einem Stoff, der bekanntlich unter einer Kathodenlichtbestrahlung phosphoreszirt (leuchtet). Von einer Elektrode aus wurden Kathodenstrahlen auf die Terrella gesandt. Sofort leuchtete diese auf, und sobald man ferner einen Strom durch die Stromspule fließen ließ, d. h. sobald der Eisenkern magnetisch wurde, zog sich das aus lauter parallelen Strahlen bestehende Kathodenlicht in scharf umrissene Räume zusammen, die sich nach der Terrella zuspitzten und um ihre Pole leuchtende Punkte oder Bänder hervorriefen, immerhin aber einen deutlichen Abstand von den Polen bewahrten. Besonders hell leuchtet bei diesem Experiment eine bestimmte Zone um die Polstellen herum auf, nach Birkelands Ansicht die Zone größter Häufigkeit der irdischen Polarlichter. Es folgt aus diesen Versuchen wohl überzeugend, daß die Polarlichter der Erde eine Wirkung von Kathodenstrahlen sind, die vermutlich von der Sonne ausgehen, jedenfalls durch den Erdmagnetismus angezogen werden und in den obersten Schichten unserer Atmosphäre aufleuchten. Birkelands Untersuchungen gehen noch wesentlich weiter. Daß nämlich die Strahlen von der Sonne herstammen, kann ganz besonders als dadurch bewiesen gelten, daß, wenn man die Terrella als Sonne funktioniren ließ, d. h. wenn der Forscher sie zur Quelle einer Kathodenstrahlung machte, von ihrer Oberfläche eine Entladung ausging, kenntlich durch lauter kleine, leuchtende Punkte, die nach Magnetisirung des Eisenkerns sich auf den Aequator anordneten. In ihrer Verteilung und, wie Birkeland annimmt, auch in ihrer Entstehungsweise entsprechen diese Gebilde den Sonnenflecken und -fackeln, deren Häufigkeitsperioden, wie man schon lange festgestellt hat, mit denen der Nordlichter durchaus zusammenfallen. Auch ein Abbild der Sonnenkorona (die bei totalen Sonnenfinsternissen sichtbar wird) fand Birkeland in einem der ganzen Terrella bei obiger Versuchsanordnung eigenen diffusen Leuchten. Manche andere Punkte in den Darlegungen Birkelands erscheinen einstweilen noch problematischer, z. B. sein Vergleich der Saturnringe mit den Lichtringen, die bei geeigneter Versuchsanordnung vom Terrella-Aequator sich ablösten. Denn vorläufig hat man allen Grund, die Saturnringe für materiell zu erachten, zumal der Saturn auf sie seinen Schatten wirft, wie die Erde auf den Mond. Eine weitere Rolle spielt der die Terrella-Sonne umschwebende Lichtring bei der Erklärung des Zodiakallichtes: ein gleicher Ring soll die Sonne umschweben und dabei über unsere Erde hinausreichen; da letztere nun mit ihrem magnetischen Feld in ihm eine Einbuchtung hervorruft, sehn wir das Zodiakallicht nicht über den ganzen Himmel ausgedehnt, sondern als Lichtkegel am Abendhimmel mit schwachem „Gegenschein“ am entgegengesetzten Teil des Firmaments. Diese letztere, nicht wenig ansprechende Hypothese unterliegt allerdings zurzeit noch weiterer Prüfung durch den Urheber selbst.

Mark Twain-Anekdote.

Auf einer seiner Vortragsreisen kam Mark Twain einmal in eine kleine Stadt und ging vorher noch zum Friseur, um sich rasiren zu lassen. „Sie sind hier fremd?“ fragte der Friseur. „Ja, das ist das erste Mal, daß ich hierher komme.“ „Da haben Sie aber den richtigen Augenblick gewählt. Mark Twain kommt und hält heute Abend einen Vortrag.“ „Werden Sie da auch hingehen?“ „Ich werde wohl.“ „Haben Sie schon Ihre Eintrittskarte?“ „Noch nicht.“ „Es ist aber alles ausverkauft. Da werden Sie stehen müssen.“ „Das ist nun mal mein Pech“, sagte Mark Twain mit einem schmerzlichen Augenaufschlag. „Immer muß ich stehen, wenn der Mark Twain spricht!“

Leset die „Sonntagpost“

Laden offen um 8:30.
SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center
The Progressive Sale
DOUBLE STAMPS All Day Tuesday

Die höchste Errungenschaft der Saison
Beginnt in unserer Blusen-Abteilung Dienstag

Eine unvergeßliche Offerte von Blusen zu **95c**
Fünf Modelle abgebildet

Prachtvolle Blusen in den besten Facons der Saison zu **1.98**
Fünf Modelle abgebildet

Wenn Ihr mit den Zeiten Schritt gehalten habt, so werdet Ihr wissen, daß die Blusen-Verkäufe in dem Großen Laden dieses Frühjahr die Sensation der Stadt waren. Nun, hier ist ein größerer Verkauf als wir jemals abgehalten haben. Hier sind prachtvolle Blusen aus Crepe der Chines, waschbarer Seide, Crepes und Voiles. Einfache, schöne Effekte, welche elegant, aber doch praktisch sind. Blusen, welche Euch gefallen werden, wenn Ihr auf Reisen geht oder in der Stadt bleibt. Blusen für Gesellschaften oder für den Hausgebrauch. Blusen, welche das Doppelte von den morgen angesetzten Preisen von 95c und 1.98 wert sind.

Wir illustriren 5 Facons zu 95c und 5 Facons zu $1.98.
Gleichfalls Dutzende von anderen ebenso eleganten Mustern.
Modell A — Tub seidene Bluse, geblümter Effekt, 95c
Modell B — Batiste-Bluse, hübsch besetzt, spez., 95c
Modell C — Bestickte Voile Bluse, speziell für nur 95c
Modell D — Barred Batiste Bluse, speziell zu nur 95c
Modell E — Französische Voile, sehr hübsch, für 95c
Modell F — Seidene Crepe de Chine Bluse zu 1.98.
Modell G — Tub Seide, vorzügliche Qualität, $1.98.
Modell H — Frenh besetzte Voile Bluse, für 1.98.
Modell I — Eine sehr hübsche Voile Bluse, 1.98.
Modell J — Geblümte Tubseide-Bluse, zu 1.98.

Erster und zweiter Floor
Mr. H. Cohen, Kapitän.

Doppelte S. & H. Stamps
mit jedem Einkauf in allen Departements,
Dienstag.
Doppelte Stamps füllen Eure Bücher in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und bringen doppelt so viele Prämien als die einfachen Stamps.
Rothschild & Company
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Endliche Besserung beim greisen Kaiser. — Alles atmet auf. — Milde Witterung eingetreten, sodaß der alte Herr heute zum ersten Mal seit neun Wochen einen Spaziergang im Freien unternehmen konnte. — Tausende von Beglückwünschungen eingetroffen. — Ungeheure Menschenmassen vor dem Schönbrunner Schloß. — Ableben von Thomas Koschat, dem Komponisten von „Verlassen bin i". — Züge aus seinem Leben. — Nochmals die Affäre Wallburg. — Der Bergriese der Gesammtmonarchie wird abgesperrt.

Wien, 25. Mai 1914.

Wie von einem bösen Traum erlöst, so atmet jetzt alles, Jung und Alt, Hoch und Niedrig, wieder auf. Dem Kaiser geht's besser. Dem Kaiser geht's gut. Der Kaiser gesundet wieder völlig. Seine Aerzte verbürgen sich dafür. So geht's von Mund zu Mund. Und wirklich, die Sache verhält sich ungefähr so. Allerdings, von „Verbürgen" ist keine Rede. Ich habe persönlich den Prof. Ortner, einen weltberühmten Spezialisten in Hals- und Lungenleiden, der mit dem alten treuen Leibarzt, Dr. Kerzl, diese ganze Zeit über den hohen Patienten behandelt hat, zweimal aufgesucht, und jetzt, das zweite Mal, war er auch gar nicht zurückhaltend. Die Freude glänzte auch ihm aus den Augen. Aber „verbürgen" für den vollen Erfolg, für dauernde Heilung, konnte er sich nicht. „Der hohe Herr", so sagte er, „steht im vorgerückten Greisenalter — nahezu 84, und da sind unvorhergesehene Rückfälle oder Zwischenfälle niemals ausgeschlossen, ja sogar sehr leicht möglich. Gerade bei so hartnäckigen Katarrhen, bei Bronchialentzündungen, ist so etwas beinahe zu erwarten, es sei denn, daß der kommende Sommer uns ausnehmend warmes und beständiges Wetter, bei wenig veränderlicher Temperatur bringen sollte, die den Kaiser wieder in jeder Hinsicht zu Kräften kommen ließe. Auf jeden Fall wird er sich schonen müssen, nicht wie letzten Sommer in Ischl sich bis auf die Haut durchnässen lassen. Im Uebrigen ist Majestät aber noch sehr rüstig, ausnehmend rüstig für seine Jahre, und seine Konstitution ist noch ungebrochen. Darauf und auf ein wenig Glück muß man seine Hoffnung setzen."

Wohin der Kaiser diesen Sommer gehen wird, das steht noch nicht fest. Wahrscheinlich wieder nach Ischl; wenigstens wünscht der alte Herr dies, weil ihm Ischl lieb und vertraut geworden ist durch all diese Jahre, und er, wie die meisten sehr alten Leute, am Gewohnten hängt. Freilich haben ihm seine Aerzte und seine Familie den Aufenthalt in einem wärmeren und vor Allem trockeneren Orte empfohlen; denn in Ischl und dem ganzen Salzkammergut fällt ungeheuer viel Regen, oft, sehr oft der richtige „Schnürlregen", wie man hier sagt. Bisher aber hat das den Kaiser nicht im mindesten genirt, abgehärtet wie er gegen Witterungseinflüsse sein ganzes Leben war. Doch jetzt ist's eben anders, und es wird gehofft, daß er dem vielseitigen Drängen nachgeben und seine Sommerferien weiter südlich verbringen wird. Er hat aber die Idee, daß bei einer solchen Entfernung er den Regierungsgeschäften nicht nahe genug bliebe, um im Notfalle prompt eingreifen zu können, daß dies soviel wie seine völlige Abdankung bedeuten würde. Und der alte Kaiser hat noch viel Ehrgeiz; bei ihm lebt das Gefühl der Verantwortung noch stark; wie weiland der alte Kaiser Wilhelm — mit dem er übrigens in mehrfacher Beziehung große Aehnlichkeit hat — ist das Pflichtbewußtsein sehr rege, das Bedürfniß fortwährend nützlicher Arbeit, die Sorge des Herrschers um sein Volk und dessen Schicksale. Ob es daher gelingen wird, sein Gewissen sozusagen auf einige Zeit wenigstens zu betäuben und es soweit zu bringen, daß er sich über all das momentan hinwegsetzt, bleibt abzuwarten.

Aber jedenfalls wird er sich vor neuerlicher Erkältung hüten müssen. Denn diese lange Periode des Siechtums, die jetzt hoffentlich zu Ende geht, hat der greise Monarch genau genommen einem kleinen, etwas leichtsinnigen Bravourstückchen zu verdanken. Man weiß ja, wie es kam. Der jüngere Soldatenkaiser Wilhelm, sein Bundesgenosse und Freund, besuchte ihn im März, vor der Abreise nach Korfu. Es herrschte an jedem Tage ein gräßliches Wetter. Aber der alte Herr bot dem Wetter Trotz. Auf dem kleinen zugigen Bahnhof von Penzing stand er, im leichten Militärmantel, am Halse offen. Der Spezialzug hatte sich etwas verspätet. Endlich trifft Kaiser Wilhelm ein, und nach gegenseitiger Begrüßung besteigen die beiden einen offenen Wagen, der sie, bei scharfem Wind und ziemlich starkem Regen, nach dem nahen Schönbrunn bringt, wobei noch eine unerwartete Verzögerung dadurch eintrat, daß verschiedene Gesangvereine sie „ansangen" auf offener Straße. Und dann wurde die Erkältung von dem alten Kaiser mißachtet und vernachlässigt. Bis der Schaden da war.

So ist es damals gekommen.

* * *

Nun ist Thomas Koschat, dessen Lieder in Schrift und Ton so recht aus der Volksseele geschöpft waren, auch tot. Nicht ganz siebzigjährig, als Junggeselle, ist er hier in Wien gestorben. Von seiner eigentlichen Heimat, Kärnten, wissen wohl die meisten eben nur das, daß Koschat dorther kam. So haben sich die in Wien lebenden engeren Landsleute von ihm auch nicht die Ehre nehmen lassen, sein Begräbniß zu bestreiten und zu arrangiren. Die Teilnahme war allgemein. Denn Koschat war hier nicht nur als Komponist sehr bekannt und beliebt, sondern eigentlich noch mehr als Mitglied der Hofopernbühne, der er 45 Jahre lang, seit 1867, angehört hatte, und zwar als Mitglied des Chors und für kleinere Baß-Solopartieen.

Seine Stimme hatte einen ungewöhnlichen Umfang, da sie sich auf mehr als zwei Oktaven erstreckte. Aber die Stimme, so schön sie von Natur war, war nie gepflegt worden. Koschat hatte weder die Mittel noch die Geduld dazu. Hingegen war er sehr erfolgreich mit Kunstreisen, wobei nur seine eigenen Lieder vorgetragen wurden. Der alte Kaiser Wilhelm, der den Koschat-Chor einmal bei einer solchen Reise in Frankfurt hörte, klopfte Koschat auf die Schulter und sagte: „Das ist eine Idee von Volkslied und Männergesang." Hier in Wien war Koschat eine stadtbekannte Persönlichkeit. Er sah durchaus nicht aus wie ein Künstler oder Sänger — mit seiner Hühnengestalt, dem flott hinaufgewirbelten Schnauzbart, und der markigen Stimme, eher wie ein pensionirter Oberst. Aber Koschat hat auch seinen Lebens- und Jugendroman gehabt. Mit 26 Jahren war er verlobt mit einem jungen Mädchen in seinem Heimatdorf bei Klagenfurt. Damals sollte er Chemiker und dann Werkführer in einer großen Färberei werden. Anstatt dessen wurde er an die Oper engagirt. Im Dorf sagten sie aber, er sei „unter die Komödianten" gegangen, und sein Dorflieb hielt ihn deshalb für einen „verlorenen Mann", und gab ihm sein Wort zurück. Da setzte er sich hin und dichtete und vertonte aus einem Guß sein wunderschönes Schmerzenslied: „Verlass'n verlass'n, verlass'n bin i, wie d'r Stoan auf d'r Straß'n", das seinen Ruf zuerst begründete und sogar über das Weltmeer trug. Von diesem Lied sind über eine Million Exemplare verkauft worden. Aber er hat manches andere später komponirt, auch ein Singspiel, „Am Wörthersee", und das „Koschatalbum" ist sogar in einer Totalauflage von einer ganzen Million erschienen. Aber sein Lied „Verlass'n" bedeutet doch mehr als bloße Worte. Er hat nie geheiratet.

* * *

Entgegen früheren Nachrichten ist die Affäre Wallburg noch lange nicht abgeschlossen. Es verlautbarte vor einiger Zeit, daß das Hofmarschallamt im Privatwege mit den Kindern des längst verewigten Erzherzogs Ernst aus dessen unebenbürtiger Ehe mit der Baronin Wallburg einen außergerichtlichen Vergleich abgeschlossen habe, wodurch denselben wenigstens ein Bruchteil der großen Hinterlassenschaft gesichert wäre. Leider ist dem nicht so. Im Gegenteil, die Hofkamarilla, die sich stets gegen ein gütliches Abkommen gesträubt, läßt jetzt, wo dieselbe öffentlich und vor Gericht an den Pranger gestellt worden war, erst recht alle Minen springen, um jede Entschädigung an die dazu Berechtigten zu hintertreiben. So ist es tatsächlich vor einigen Tagen dazu gekommen, daß das älteste Kind aus jener Ehe, Baron Ernst von Wallburg, der schon seit längerer Zeit krank und im Elend in Budapest gelebt, dort mit seinen sechs Kindern gerichtlich aus seiner bescheidenen kleinen Wohnung gewiesen und nebst dem spärlichen Hausrat auf die Straße gesetzt worden ist, weil er nicht im Stande war, seinen Mietzins zu zahlen. Im niederösterreichischen Landtag hat sich der Delegirte Dr. Heilner der Sache neuerlich angenommen und das Ministerium aufgefordert, den bedrängten Kindern des Erzherzogs zu ihrem Rechte zu verhelfen.

* * *

Es mutet einen etwas sonderbar an, wenn man vernimmt, daß der höchste Bergriese Oesterreich-Ungarns, der 13,800 Fuß hohe Großglockner, der an der Scheide von Salzburg und Kärnten liegt, in den Besitz eines neuen Eigentümers übergegangen und nun gegen alle Welt abgesperrt werden soll. Aber die Sache hat ihre Richtigkeit. Es ist ein Reichsdeutscher, Herr H. Willers in Bochum, Westfalen, der den Berg mit Umgegend von der altbegüterten dortigen Familie von Aichenegg für den Spottpreis von 60,000 Kronen erworben hat. Und nun hat dieser Herr den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein benachrichtigt, daß vom August ab der Großglockner nicht mehr dem Touristenverkehr offenstehen dürfe. Darob natürlich großes Halloh. Herr Willers behauptet, er wolle dort oben Steinwild aussetzen. Dagegen wird aber gesagt, solches Wild könne dort oben gar nicht gedeihen. Die Familie von Aichenegg bot den Berg vor einiger Zeit dem großen Alpenverein mit seinen 150,000 Mitgliedern zum Kauf an, verlangte aber damals 350,000 Kronen, was als zu hoch ausgeschlagen wurde; jetzt ist sie mit 60,000 zufrieden. Es heißt, es solle jetzt eine Schwebebahn nach dem Gipfel gebaut und ein Teil des Berges dem Wintersport, namentlich für Skifahrten, zugerichtet werden, wofür auch eine Anzahl Hotels gebaut werden sollen. Der mächtige Alpenverein aber bereitet sich auf einen grimmigen Kampf vor, um den Großglockner für den Touristenverkehr der Welt zu retten.

Wolf von Schierbrand.

Ein englisch-russisches Flottenabkommen?

(Leipziger Tageblatt.)

Nach anstrengenden Manöverübungen werden in der zweiten Hälfte des Monats Juni die Kriegsschiffe der englischen Nordseeflotte sich zerstreuen und in mehr oder minder große Gruppen dänische, deutsche, norwegische und russische Häfen zur Erholung anlaufen. In den ersten Tagen des Monats Juli sollen diese Schiffe zur Fortsetzung ihrer Uebungen wieder in der Nordsee versammelt werden. Dieser Vorgang, welcher in ähnlicher Weise unter Anlaufen von Ruhehäfen sowohl bei der englischen als auch bei der deutschen Flotte sich Jahr für Jahr abspielt, bietet an sich keinen Anlaß zu hochpolitischen Betrachtungen, indessen darf man den Kieler Besuch des zweiten englischen Schlachtschiffgeschwaders, bestehend aus vier Schlachtschiffen und drei Kreuzern, in der Zeit vom 23. bis 30. Juni, während der Anwesenheit des Kaisers bei den Regatten des Kaiserlichen Jachtklubs, als ein Symptom für den erfreulichen Wandel ansehen, der in den deutsch-englischen Beziehungen eingesetzt hat.

Als gänzlich verfehlt muß dagegen das Unternehmen gewisser politischer Sensationsmacher bezeichnet werden, den gleichzeitigen Besuch englischer Kriegsschiffe in russischen Häfen in Verbindung zu bringen mit angeblichen Bestrebungen des russischen Botschafters in Paris, ein englisch-russisches Flottenabkommen abzuschließen. Herrn Iswolski soll es, obwohl man ihn zu der offiziellen Besprechung der Politik gelegentlich des Besuches des englischen Königspaares in Frankreich nicht hinzugezogen hatte, doch gelungen sei, einen auf die Kooperation der englischen und russischen Flotte abzielenden Vorschlag zu machen. Man läßt durchblicken, daß diesem maritimen Abkommen — wenn es erst fertig sei — ein höherer Wert zukäme als gelegentlichen Flottenbesuchen, und daß daraus sich der künftige englisch-franko-russische Bündnißvertrag entpuppen könnte?

Wennschon der russischen Diplomatie, und besonders ihrem Pariser Vertreter, jede Unverfrorenheit zugetraut werden kann, so darf man doch nicht so weit gehen, anzunehmen, daß er die Gefahr der Lächerlichkeit solch eines Unterfangens übersehen könnte. Es ist nicht angängig, das französisch-russische Flottenabkommen, welches der russische Admiralstabschef seinerzeit gelegentlich seines Erholungsurlaubs in Frankreich abgeschlossen hatte und daß sich im wesentlichen auf Beschaffungen, Lieferungen usw. bezog, zum Vergleich heranzuziehen; es hatte zunächst rein wirtschaftlichen Karakter; erst das Tamtam, welches darüber gemacht wurde, und die hohe Befriedigung, die der französische Nationalstolz aus dieser Stärkung der herzlichen Beziehungen zu saugen für nötig erachtete, gaben dem Abkommen einen politischen Beigeschmack. Ganz anders ist natürlich das russisch-englische Abkommen gedacht. Hier soll die russische Flotte, soweit sie schwimmfähig ist, mitwirken zur Niederwerfung des Dreibundes. Das könnte die russische Flotte vielleicht auch. Wer hätte aber heute schon vergessen, wie wenig diese Flotte trotz des ungeheuren Aufwandes und des großen Interesses der Regierenden für ihre Kriegsbereitschaft zu leisten imstande war? Sollten die Engländer sich nicht selbst bedauern, wenn sie gegenüber dieser Flotte die geringste Verbindlichkeit eingehen und von ihr die beiläufigste Hilfe erwarten müßten?

Von Zeit zu Zeit werden kleine und große Flottenprogramme aus Rußland bekannt, man hört von gewaltigen Aufwendungen für Kanonen- und Panzerplatten-Fabrikation, Kriegswerften im Norden und im Süden, es laufen auch Kriegsschiffe vom Stapel, werden dann aber lange nicht fertig, weil immer etwas fehlt; man hört auch von heilsamen Erfahrungen, welche die Russen im letzten Kriege mit Japan gemacht hätten, daß ein frischer Wind allen Schlendrian fortgefegt hätte; trotzdem wird alles beim alten bleiben, werden die Russen fortfahren, ihr Geld in das Wasser zu werfen. Sollten sie es wirklich wieder zu einem beachtenswerten Schiffsbestande gebracht haben, so würde doch die Erinnerung an die Vorgänge auf der Nordsee im Jahre 1904 aufleben und ernste Bedenken gegen ein Bündniß mit ihren Seehelden wachrufen. Als sich die russische Armada dort abteilungsweise aus Furcht vor gespenstigen japanischen Torpedobooten durchzuschleichen trachtete, gerieten in der Dunkelheit zwei russische Schiffsgruppen in einander, während eine englische Fischerflotte sich in der Nähe befand. Obwohl die Fischdampfer die üblichen Signallichter führten, wurden sie von den Russen für die gefürchteten japanischen Torpedoboote gehalten, mit Scheinwerfern beleuchtet und beschossen. Ein russischer Pope, der friedlich in seiner Koje auf einem der Kriegsschiff schlummerte, wurde getötet, so heftig war das russische Feuer nach allen Seiten. Es ist zunächst wenig Aussicht, daß die Russen es in absehbarer Zeit zu einer Kriegsflotte bringen könnten, die es einer großen Seemacht ratsam erscheinen lassen könnte, mit ihren Diensten zu rechnen. Nach allem ist es unwahrscheinlich, daß die Engländer Herrn Iswolski auf den Leim gehen könnten, vorausgesetzt, daß der Vorschlag zu einem englisch-russischen Flottenabkommen nicht eine Vorfrucht der Sauerengurkenzeit ist.

Autogramme.

Von Fritz Müller, Cannero.

Es ist eine alte Klage, und es ist heute ärger als je: Die Autogrammjäger laufen schnüffelnd in allen Zeitungsspalten herum und suchen nach Namen. Nach Namen überm Strich und nach Namen unterm Strich. Der Politiker so gut wie der Novellist wird von den Autogrammjägern herausgepickt. Verdienst ist Nebensache. Hauptsache ist: Hat er einen Namen? Und Politiker, Gelehrte, Dichter, Großindustrielle — wofern sie einen Namen haben — können todsicher sein: eines Tages kommt ein Brief mit einem „eingeschriebenen" Büchlein. In dem Büchlein sind beschriebene Blätter und sind unbeschriebene Blätter. Auf die beschriebenen wird im Begleitbrief ermunternd hingewiesen: „. . . und nachdem mir ein Häckel, ein Liliencron, ein August Bebel und so weiter bereitwilligst mit einem Autogramm entgegengekommen sind, hoffe ich, keine Fehlbitte zu tun, sehr verehrter Meister, wenn . . ." Der Nachsatz zeigt schwarz auf weiß den unbeschriebenen Blätter. Auch ich habe einmal ein solches Autogrammbuch durchblättern dürfen. Eine Novelle von mir wurde unversehens preisgekrönt. Am Montag stand es in der Zeitung. Und schon am Mittwoch hatte ich das eingeschriebene Büchlein mit Begleitbrief: „. . . . und so würden Sie einen tiefen Verehrer Ihrer Feder mit großer Dankbarkeit erfüllen, wenn Sie die Güte haben wollten. . . ." Links unten in der Ecke stand: „Anbei Freimarken für gefl. Rücksendung." Das gefl. war abgekürzt. Da beschloß ich, auch meine Gefälligkeit abzukürzen und das Buch ohne Begleitbrief zurückzuschicken. Vorher wollte ich aber doch noch sehen, wer da etwas hingeschrieben hatte. Ich war betroffen über die berühmten Namen. Da stand ein Frenssen neben einem Gerhart Hauptmann, ein Wilhelm Ostwald neben einem Forel. Dutzende der bedeutendsten Köpfe hatten sich in diesem Buch mit manchem Mittelgut ein Stelldichein gegeben. Einer wurde mit dem andern gefangen. Sicher ward in dem Begleitbrief an Frenssen auf Gerhart Hauptmann und so weiter verwiesen, und Forel ward mit Ostwald und so weiter angeködert. Aber vielleicht war der Besitzer dieses Buches selbst ein Mann, dem ein Autogramm zu geben eine Ehre war? Ich habe mich die Mühe nicht verdrießen lassen und mich erkundigt. Auskunft: Vereinsmaier, Hansdampf in allen Gassen. . . . Der ging nun mit seinem Buch hausiren, der zog am Stammtisch, im Kaffeehaus plötzlich das gebundene Büchlein aus der Tasche: „Wissen Sie auch, mein Herr, was mir Forel geschrieben hat. . . ?" — „. . . . und lesen Sie mal, was mir der Ostwald sagt. . . ." Und dann habe ich noch einmal nachgesehen, was diese Männer dem Hansdampf in allen Gassen mitzuteilen hatten. Sicherlich eine nichtssagende Höflichkeitsformel, um ihn abzuschütteln? Bitte sehr, es waren prächtige Gedanken, wirklich tiefe Weisheitssprüche, und da und dort ein fast erschütterndes Bekenntniß über eine Lebensarbeit. Und alles das an den Hansdampf in allen Gassen? — Da kam mir ein Gedanke. Geschwind sah ich nach, auf welchem Blatt sich Häckel eingetragen hatte—mit dem Federmesser unter der bindenden Schnur durchgefahren — so, da war das ergänzende unbeschriebene Blatt, das man nicht herausreißen konnte, ohne auch den Häckel zu entfernen. Dann tauchte ich meine Feder ein und schrieb: „Eene beene fickel fackel—Dunnere schnackel—zittere doo—außi du bist außi." Und darunter setzte ich mit meiner Unterschrift: „Je älter ich werde, desto mehr sehe ich ein, daß dieser Spruch aus meiner Kindheit eines der tiefsten Geheimnisse unserer Seele enthält." Und dann habe ich es „gefl." eingepackt und an den Hansdampf geschickt. Und was meinen Sie, was ich zwei Tage später kriege? Einen Danksagungsbrief: „. . . . so daß mich Ihr hochherziges Eingehen auf meinen Wunsch zu wärmstem Dank verpflichtet hat und sich die mir gewidmeten Worte als der Ausdruck Ihrer Persönlichkeit unverlöschlich eingegraben werden. . . ." Und das „hochherzige Eingehen" und das vom „unverlöschlich eingraben" waren — hektographirt.

Alte ärztliche Instrumente.

In den Ruinen der alten Stadt Kolophon, die an der kleinasiatischen Küste zwischen Smyrna und Ephesus in der Landschaft Lydien gelegen war, ist jetzt eine merkwürdige Sammlung von Geräten zutage gefördert worden, die ohne Zweifel in altgriechischer Zeit zur Vornahme ärztlicher Operationen gebraucht wurden. Sie zeigen, daß die Chirurgie damals schon auf einer erstaunlich hohen Stufe stand, und sind auch in technischer Hinsicht trefflich gearbeitet. Das Material ist fast ausschließlich Bronze. Nur zwei Stücke bestehen aus Stahl. Auch an ihnen ist aber etwas Bronze angesetzt, vielleicht weil diese Metallmischung als heilig galt und die gesammte Medizin im alten Griechenland überhaupt in engster Anlehnung an religiöse Vorstellungen und Einrichtungen betrieben wurde. Soweit sich die Vorräte noch deuten lassen, finden sich unter ihnen Pinzetten zur Beseitigung von Wucherungen, ein Hebel zum Aufbiegen eines eingedrückten Knochenstücks am Schädel, ein Drillbohrer zum Oeffnen des Schädels zwecks Befreiung der bösen Geister, die nach dem damaligen Aberglauben Epilepsie und Geisteskrankheit verursachten; ein löffelartiges Instrument für gynäkologische Arbeiten, ein Brenneisen, eine Anzahl von Sonden in ganz modern anmutenden Formen, Gefäße zum Schröpfen und anderes. Die ganze einzigartige Sammlung wandert nach Amerika herüber, um in den Besitz der John Hopkins-Universität in Baltimore überzugehen. Die europäischen Museen werden also das Nachsehen haben oder sich wenigstens mit Kopien begnügen müssen, die allerdings von den Hauptstücken bereits gefertigt worden sind.

Ihr könnt irgend einen dieser sowie viele andere wirklich große Bargains
Für EINEN DOLLAR
am Dienstag kaufen bei
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Englisch Longcloth. $1.00 — Kleider-Pongee. $1.00 — Ungebleichter Muslin. $1.00 — Bade-Handtücher. $1.00
Männer-Hosen. $1 — Kaffee-Percolator. $1 — Knabenanzüge. $1 — Gardinen-Madras. $1 — Echtes geschliffenes Glas. $1 — Wasch-Kleider. $1
Floor-Varnish. $1 — Medizin-Kabinet. $1 — Korsets. $1 — Gemischte Farbe. $1 — Sauce Pan Set. $1 — Leinen Crash Handtuchzeug. $1
Bettzeug-Kombination. $1 — Likör-Bestellung. $1 — Oel Mop. $1.00 — Plate Spiegel. $1.00 — Owata Vasen. $1
Ein weiterer riesiger Verkauf von guten Schuhen zu nur $1
Damen-Schuhe — Niedrige Damenschuhe — Wilton Treppenteppich. $1 — Mayonnaise Set. $1 — Türmatten. $1
Grocery Spezialitäten
Extra Speziell — $1.79 Grocery-Bestellung, 1.00 — Extra Speziell — Baseball-Handschuhe. $1.00
Roofing Papier. $1 — Spiegel Platten. $1 — Waschkessel. $1.00 — Shirtwaist-Boxes. $1.00 — Suit Cases. $1.00
Zusammenlegbare Rasen- oder Porchbank. $1

Pioneer Nähmaschine, Gehäuse aus massivem Eichenholz, versenkbarer Kopf, 10 Jahre Garantie. 1 Dollar per Woche. 14.85

Vindex B Nähmaschine, hat automatisch versenkbaren Kopf, verbesserte seitliche Fadenspannung, vollständig 22.50

Belmont Rotary Nähmaschine, unübertroffen in Leichtigkeit, Schnelligkeit und Geräuschlosigkeit im Nähen, rundes Schiffchen, automat. Fadenspann., 35.00

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite.
PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046—1056 Belmont Ave.
2 Blocks von Belmont Ave. „L" Station.

Das Institute of Reform
1546 Larrabee Str., Chicago, Ill.
besitzt das einzige auf der Welt mit höchsten Auszeichnungen preisgekrönte Verfahren zur
Heilung der Krebskrankheit
(ohne Operation).
Die große Zahl geheilter, oft verzweifelter Fälle begründen die hohe Anerkennung des Verfahrens; es wirkt völlig umwälzend auf den ganzen Körper, Blut und Nerven, und wurden mit Heilfaktoren, der Essenz der letzten reform-wissenschaftlichen Forschung viele schwere chronische Leiden, wie der Nerven, Schwächen, Magen, Darm, Leberleiden usw., chronische Verstopfung, Hautleiden usw. geheilt; bei Gallenstein innerlich, ohne Operation lösend und ausscheidend, ohne Gefahr oder Schaden. Da es sich hier um eine „Reformkultur" im wahrsten Sinne handelt, so gehe niemand achtlos vorbei und verlange Prospekt Nr. 3 S (Deutsch oder Englisch). Hier wird nichts Leeres versprochen, sondern alles in Praxis und Theorie bewiesen.
Deutscher Arzt.
Sprechzeit von 10 bis 12 und von 3 bis 5.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher